



**FREIWILLIGE NICHTFINANZIELLE
KONZERNERKLÄRUNG**

GESCHÄFTSJAHR 2019





**GESCHÄFTSJAHR
2019**



FREIWILLIGE NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

GESCHÄFTSJAHR 2019



<p>1 UMFELD UND STRATEGIE S. 20</p>	<p>2 UNTERNEHMENSORGANISATION UND ETHISCHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG S. 40</p>	<p>3 ENERGIEEFFIZIENZ UND UMWELTMANAGEMENT IM PRODUKTIONSPROZESS S. 54</p>	<p>4 MEHRFACHVERWENDUNG VON MATERIALIEN: DAS ENGAGEMENT FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT S. 68</p>	<p>5 ENTWICKLUNG EINER ARBEITSSCHUTZKULTUR S. 78</p>
<p>6 INWERTSETZUNG DES HUMANKAPITALS S. 82</p>	<p>7 HOCHWERTIGE PRODUKTE UND SERVICE-QUALITÄT: LIEFERANTENMANAGEMENT UND KUNDENBEZIEHUNGEN S. 98</p>	<p>8 UNTERNEHMEN UND REGION S. 106</p>	<p>9 PERFORMANCE S. 116</p>	

INHALT

BRIEF AN DIE STAKEHOLDER	8
VON DER NACHHALTIGKEITSBILANZ ZUR	
NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG:	
INSTRUMENTE DER RECHENSCHAFTSLEGUNG	10
HIGHLIGHTS	11
DIE FERALPI-GRUPPE	12

1 UMFELD UND STRATEGIE 20

1.1. Marktsituation und neue Herausforderungen in der Stahlbranche	21
1.2. Vision und Geschäftsstrategie	23
1.3. Stellenwert der Forschung in der Unternehmensstrategie	26
1.4. Nachhaltigkeit bei Feralpi	28
1.5. Einsatz für Nachhaltigkeit	29
1.6. Einbeziehung der Stakeholder	32
1.7. Materialitätsmatrix	35

2 UNTERNEHMENSORGANISATION UND ETHISCHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG 40

2.1. Führungsfunktionen und Führungsgremien	41
2.2. Risikomanagement	43
2.3. Kampf gegen Korruption	49
2.4. Datenschutz	51

3 ENERGIEEFFIZIENZ UND UMWELTMANAGEMENT IM PRODUKTIONSPROZESS 54

- 3.1. Umweltmanagement 59
- 3.2. Energieeffizienz 65

4 MEHRFACHVERWENDUNG VON MATERIALIEN: DAS ENGAGEMENT FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFTEN 68

- 4.1. Managementverfahren, Richtlinien und Verfahren 73
- 4.2. Wasserressourcen und Abwässer 76
- 4.3. Sonstige Stoffe 77

5 ENTWICKLUNG EINER ARBEITSSCHUTZKULTUR 78

6 INWERTSETZUNG DES HUMANKAPITALS 82

- 6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung 87
- 6.2. Investitionen in Gesundheit und Wohlbefinden 93
- 6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit 95

7 HOCHWERTIGE PRODUKTE UND SERVICEQUALITÄT: LIEFERANTENMANAGEMENT UND KUNDENBEZIEHUNGEN 98

- 7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität 102
- 7.2. Kundenbeziehungen 103

8 UNTERNEHMEN UND REGION 106

- 8.1. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung 109
- 8.2. Regionale Inklusion 112

9 PERFORMANCE 116

- 9.1. Wirtschaftliche Indikatoren 117
- 9.2. Umweltindikatoren 119
- 9.3. Soziale Indikatoren 131

ANHÄNGE 134

- Methodologische Anmerkung 135
- GRI-Inhaltsindexinhalt 137

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS 146

BRIEF AN DIE STAKEHOLDER

(102-14)

VEREHRTE STAKEHOLDER,
HIERMIT DARF ICH IHNEN DIE FREIWILLIGE
NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG
DER FERALPI-GRUPPE FÜR DAS JAHR
2019 VORLEGEN. DIE NICHTFI-
NANZIELLE KONZERNERKLÄ-
RUNG IST EIN WICHTIGER
SCHRITT NACH VORN AUF
UNSEREM WEG ZU EINER
HÖHEREN WERTSCHÖPFUNG,
DEN WIR AUF GRUNDLAGE
EINES UMFASSENDEN UND
GANZHEITLICHEN KON-
ZEPTS DER SOZIALEN UN-
TERNEHMENSVERANTWOR-
TUNG GEHEN.

Seit vielen Jahren schon setzt Feralpi in Bezug auf die **Performance** des Unternehmens auf Transparenz nach internationalen Standards sowie eine objektive Information der Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Institutionen und der Bevölkerung der Regionen, in denen wir tätig sind. In diesem Dokument berichten wir über unsere Unternehmenspraxis und unser Handeln in dem Bestreben nach noch mehr Inklusion und Rücksichtnahme auf Mensch und Umwelt.



Orientierung bot uns dabei die Agenda der Vereinten Nationen, die mit ihren Nachhaltigen Entwicklungszielen einen klaren Weg unter anderem auch für Industrieunternehmen vorgibt, die dazu aufgerufen werden, die Agenda zu einem Grundbestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategien zu machen.

Hiermit legen wir auf freiwilliger Basis unsere erste Nichtfinanzielle Erklärung vor, die einen weiteren Schritt in Richtung der uns gesetzten Ziele darstellt, denn damit gehen wir von einer eher deskriptiven Berichterstattung der Nachhaltigkeitsbilanzen zu einer stärker technischen Betrachtungsweise über, die dem Streben nach Wettbewerbsfähigkeit, das jedes Unternehmen unabhängig von seiner Größe auszeichnen sollte, besser entspricht.

**DIE NICHTFINANZIELLE
ERKLÄRUNG IST EIN
PRÄZISES INSTRUMENT,
MIT DEM DIE
STAKEHOLDER EIN
UNTERNEHMEN AUCH
ÜBER SEINE REIN
WIRTSCHAFTLICHE UND
FINANZIELLE DIMENSION
HINAUS BEURTEILEN
KÖNNEN.**

So informiert die Feralpi-Gruppe unter anderem mit der Nichtfinanziellen Erklärung über die Entwicklung der Organisationsstruktur, die in den letzten Jahren durch mehrere Übernahmen gekennzeichnet war. Weitere Themen sind die Diversifizierung und Vertikalisierung der Tätigkeiten zur schnelleren Reaktion auf veränderte Marktsituationen und die Schaffung der zwei unterschiedlichen Geschäftsbereiche Baustahl

und Specialties. Das neue Organisationsmodell wurde auf Ebene der Unternehmensgruppe implementiert, ohne freilich den **Unternehmenszweck** von Feralpi zu verändern, bei dem es auf Grundlage ethisch orientierten Wirtschaftens um die Schaffung eines hochwertigen Angebots bei gleichzeitiger Reduzierung des Verbrauchs und der negativen Umweltfolgen geht. Damit soll eine mehrfache Verwendung von Rohstoffen nach kreislaufwirtschaftlichen Modellen sichergestellt werden. Dies ist unser Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel, der im Bewusstsein der Allgemeinheit immer mehr in den Vordergrund rückt.

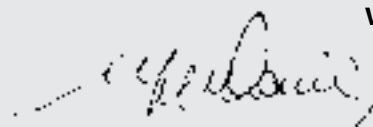
**UNSER ZIEL IN DIESER HINSICHT
IST IM VORLIEGENDEN DOKUMENT
KLAR BENANNT UND FÜR DIESES
ZIEL STEHEN WIR ZUSAMMEN MIT
ALL UNSEREN MITARBEITERN EIN.
MIT IHNEN GEMEINSAM LASSEN WIR
AUS VISIONEN PROJEKTE UND AUS
PROJEKTEN ERGEBNISSE WERDEN.**

Die Kultur der Arbeit, die Entwicklung von Talenten sowie die Inwertsetzung ihrer Kompetenzen sind das Kapital, das für den Fortschritt nicht nur des Unternehmens, sondern auch unserer Standortregionen und deren Bevölkerung wichtig ist.

Dies war stets unsere Überzeugung und ist es umso mehr in diesen schweren Tagen, in denen die global ausgebreitete Corona-Pandemie die wirtschaftliche Existenz von Unternehmen und sogar von ganzen Ländern und Erdteilen auf eine harte Probe stellt. Lassen Sie uns mit noch größerem Verantwortungsbewusstsein auf die nächsten Herausforderungen blicken und zu einer dauerhaft nachhaltigen Entwicklung beitragen.

VIELEN DANK FÜR ALLES!

Giuseppe Pasini
Präsident Feralpi-Gruppe



VON DER NACHHALTIGKEITSBILANZ ZUR NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG: INSTRUMENTE DER RECHENSCHAFTSLEGUNG

Das vorliegende Dokument wurde gemäß Rechtsverordnung Nr. 254/2016 auf freiwilliger Basis erstellt und ist die erste **Nichtfinanzielle Erklärung** der Feralpi-Gruppe. Sie folgt auf neun seit 2004 erstellte Nachhaltigkeitsbilanzen und erfasst einen größeren Bilanzierungskreis als bei den Bilanzen der letzten Jahre (s. hierzu die *Methodischen Anmerkungen am Ende des Dokuments*).

Ogleich unsere Unternehmensgruppe nicht verpflichtet ist, eine Nichtfinanzielle Erklärung vorzulegen, haben wir uns dennoch dazu entschlossen, die Vorgaben aus der Rechtsverordnung Nr. 254 vom 30. Dezember 2016 zu erfüllen, um einerseits unseren **Stakeholdern** vergleichbare Informationen an die Hand zu geben und andererseits die Transparenz über die Finanz- und Ertragsdaten hinaus auch in sozialen und Umweltbelangen weiter zu fördern. Dies geht Hand in Hand mit unserer **Überzeugung**, die quantitativen und qualitativen Ergebnisse, die die Grundlage des durch das Handeln des Unternehmens im Berichtsjahr tatsächlich geschaffenen Wertes bilden, mit dem gesamten Kreis der Interessenträger teilen möchten.

Aus diesem Grunde setzt unser Unternehmen die eigentlich auf Einrichtungen von großem öffentlichen Interesse und Großunternehmen zugeschnittene Rechtsverordnung um und berichtet über seine **Organisationsstruktur**, über die Strategien, mit denen die mit der Unternehmens-tätigkeit verbundenen hauptsächlichen Risiken kontrolliert werden, über deren Umsetzung und über die dabei erzielten Ergebnisse.

Da die qualitativen Informationen nach den Vorgaben der Rechtsverordnung auch quantitativ zu belegen sind, folgt die Feralpi-Gruppe auch weiterhin den 2016 von der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlichten Sustainability Reporting Standards entsprechend der Option „**In Accordance - Core**“.

Demzufolge hat das Unternehmen die Themen, über die entsprechend dem Materialitätsprinzip berichtet werden soll, anhand der Einschätzung seitens der externen und internen Stakeholder ausgewählt. Die für einen typischen Betrieb der verarbeitenden Industrie charakteristischen Themen, zu denen das Unternehmen Rechenschaft ablegen soll, reichen dabei von **sozialen und Umweltfragen** bis hin zu den **Humanressourcen**, der **Achtung der Menschenrechte** und dem **Kampf gegen Korruption**.

In der vorliegenden Nichtfinanziellen Erklärung werden nach der Vorstellung der Unternehmensgruppe und der Darlegung der wichtigsten Fakten des Jahres 2019 das Umfeld der Unternehmenstätigkeit und die **Nachhaltigkeitsstrategie** erläutert sowie ein Ausblick auf die künftige Entwicklung und die eingegangenen Verpflichtungen gegeben. Zum Abschluss des Berichts werden als ebenso wichtiger Bestandteil die quantitativen Daten vorgelegt.

Die Nichtfinanzielle Erklärung der Feralpi-Gruppe für das Jahr 2019 ist ein von der **Konzernbilanz unabhängiges ergänzendes Dokument**, das umfassend Auskunft über die Performance der Unternehmensgruppe geben soll.

HIGHLIGHTS



DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

6 LÄNDER

509.496 Eigenkapital (T€)

33.831 Gewinn/Verlust im Geschäftsjahr (T€)

1.302.752 Umsatz (T€)

63% Auslandsumsatz



PRODUKTE UND PROZESSE

2.496 Erzeugter Stahl (x 1000t)

6 Kreislaufprozesse

93% Mindestrecyclinggehalt

> 350 Italienische Schrottlieferanten beteiligt am TenP-Prozess



INNOVATION UND QUALITÄT

54.521 Technische Investitionen (T€)

11 Werke zertifiziert nach ISO9001

13 Forschungsprojektanträge

40 Projektpartner



UMWELT

-3% Scope 1- und Scope 2-Emissionen ggü. 2018

-4% Indirekte Emissionen ggü. 2018

20 Mio. € Finanziert durch BNL Gruppe BNP Paribas im Hinblick auf die Verpflichtung von Feralpi zur Reduzierung der THG-Emissionen

+4 Prozentpunkte Bei der Verwertung von gefährlichen Abfällen ggü. 2018

97-100% Recyceltes/wiederverwendetes Wasser



MENSCHEN

1.570 Beschäftigte zum Jahresende (+1,4% ggü. 2018)

23.217 Stunden für Aus- und Weiterbildung

-1,4% Turnover-Rate ggü. 2018

26 WHP Good Practice-Lösungen seit 2013



REGION UND GEMEINSCHAFT

6.542 Freiwillige Zuwendungen an die Gemeinschaft (T€) (+39% ggü. 2018)

166.085 Nettogesamtwertschöpfung (T€)

+8% Umsatz bei lokalen Lieferanten (Provinz Brescia) ggü. 2018

> 1.200 Jugendliche Besucher in den Hauptwerken

DIE FERALPI-GRUPPE

(102-4; 102-6; 102-7)



Die Feralpi-Gruppe zählt zu den wichtigsten Stahlproduzenten in Europa und ist in der Hauptsache auf die **Herstellung von Baustahl spezialisiert**.

Internationalisierung, Vertikalisierung und **Diversifizierung** sind die drei strategischen Hauptrichtungen einer Entwicklung, in deren Ergebnis der 1968 in Lonato del Garda (Provinz Brescia) gegründete Stahlhersteller Feralpi Siderurgica an der Spitze einer Unternehmensgruppe mit mehreren Werken und **Betriebsstätten in Italien, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Tschechien und Algerien** steht. Ausgehend von der Stahlerzeugung wurde das Geschäft vor allem auch durch eine Vertikalisierungsstrategie weiterentwickelt. In diesem Zuge wurden vor- und nachgelagerte Prozesse integriert und konzerninterne Synergien besser genutzt.

Durch die über Jahrzehnte erfolgten Übernahmen wurde das Produktangebot stetig erweitert und aufeinander abgestimmt und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe gestärkt.

1992 übernahm das Unternehmen nur drei Jahre nach dem Mauerfall ein ehemaliges Großkombinat der DDR in der sächsischen Stahlstadt Riesa. Das Werk ging nach einer grundlegenden Modernisierung der Anlagen wieder an den Start. Die damit entstandene **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH** wurde zu einem Musterbetrieb für Produktivität und Effizienz und ist dies bis heute. Damit war das Tor zu weiteren Übernahmen in Europa aufgestoßen und die Feralpi-Gruppe reihte sich in die Riege der wichtigsten Baustahlhersteller ein. In den folgenden Jahren expandierte Feralpi nach Osteuropa mit der **Feralpi Hungária KFT** in Ungarn und der **Feralpi Praha SRO** in Tschechien und baute seine Präsenz in Deutschland aus (**EDF Elbe-Drahtwerke Feralpi GmbH***, **Feralpi Stahlhandel GmbH**, **Feralpi Logistik GmbH**). Mit der Diversifizierung und der Vertikalisierung kamen dabei zwei weitere strategische Ansätze hinzu, die auch die gegenwärtige Ausrichtung bestimmen.

Durch weitere Übernahmen kamen Unternehmen der Bereiche Matten, Zäune und Gitter (**Nuova DE.FI.M Orsogrill SpA** im Jahre 2009), hochwertige Stähle für mechanische Anwendungen (**Caleotto SpA**, Übernahme von 50% im Jahre 2015),

* 2019 wurde die EDF Elbe-Drahtwerke Feralpi GmbH in die ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH aufgenommen.

Stahlträger (**MPL Srl** im Jahre 2016), Baustahl-Vormontage (**Presider SpA** im Jahre 2016) bis hin zu Walzerzeugnissen (**FER-PAR Srl** und **Feralpi Profilati Nave SpA** im Jahre 2016) zur Feralpi-Gruppe hinzu. Zwischenzeitlich ließ sich die Unternehmensgruppe auch im nordafrikanischen Algerien (**Feralpi Algérie SARL** 2013) und in Frankreich (**Presider Armatures SaS** 2017) nieder.

Im Laufe von über einem Jahrhundert hat die Feralpi-Gruppe damit ihre **Tätigkeit** in der Stahlbranche und darüber hinaus erfolgreich **diversifiziert**. Neben der Stahlerzeugung und -verarbeitung ist Feralpi auch in den Bereichen **Umwelt** und **Fischzucht** tätig. Hinzu kommen Finanztätigkeiten und das Beteiligungsmanagement.



BILANZIERUNGSKREIS 2019 FIRMEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE UND TÄTIGKEIT

ITALIEN

FERALPI HOLDING

Lonato del Garda, Brescia
Dienstleistungen.

FERALPI SIDERURGICA

Lonato del Garda, Brescia
Herstellung von Knüppeln, Baustahl in Stäben und Ringen, glattem und geripptem Walzdraht, gezogenem Draht und Matten.

ACCIAIERIE di CALVISANO

Calvisano, Brescia
Herstellung von Knüppeln.

FER-PAR

Nave, Brescia
Herstellung von Walzerzeugnissen wie Winkel-, U- und T-Profilen, Rund- und Vierkantstählen in legiertem und unlegiertem Stahl, gewalzten Knüppeln, Spezialprofilen.

FERALPI PROFILATI NAVE

Nave, Brescia
Vertrieb von Walzerzeugnissen und Stahlprofilen.

NUOVA DEFIM ORSOGRIL

Anzano del Parco Alzate Brianza, Como
Herstellung von elektrisch geschweißten Gittern und Zäunen.

PRESIDER

Borgaro Torinese, Torino;
Maclodio, Brescia;
Pomezia, Roma
Formung und Vormontage von Baustahl in Stäben und Ringen für Bauunternehmen und Fertigbetonwerke.

METALLURGICA PIEMONTESE LAVORAZIONI (MPL)

Rivoli, Turin
Dienstleistungszentrum für die Verarbeitung von Stahlträgern.

ECOETERNIT

Montichiari, Brescia
Deponie für asbesthaltige und nicht gefährliche Abfälle.

FAECO AMBIENTE

Lonato del Garda, Brescia
Entwicklung von Tätigkeiten im Umweltbereich zur Abfallbehandlung und -wiederverwertung.

ECO-TRADING

Lonato del Garda, Brescia
Abfallvertrieb.

FRANKREICH

PRESIDER ARMATURES

Saint-Souplets, Paris

Formung und Vormontage von Baustahl in Stäben und Ringen für Bauunternehmen und Fertigbetonwerke.

DEUTSCHLAND

ESF ELBE-STAHLWERKE

FERALPI GmbH

Riesa

Herstellung von Baustahlerzeugnissen.

FERALPI STAHLHANDEL GmbH

Riesa

Vertriebsdienstleistungen.

FERALPI LOGISTIK GmbH

Riesa

Logistikdienstleistungen.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

FERALPI-PRAHA s.r.o.

Kralupy

Herstellung und Vertrieb von Matten und Draht in Ringen und Stäben.

UNGARN

FERALPI-HUNGARIA kft.

Budapest

Herstellung und Vertrieb von Matten und weiterverarbeiteten Erzeugnissen.

AFRIKA

FERALPI ALGÉRIE

Oran

Vertriebsdienstleistungen.





PRODUKTANWENDUNGEN

Stahl ist das Kernelement der Infrastruktur. Aufgrund seiner mechanischen Eigenschaften ist er ein grundlegender Werkstoff bei großen privaten wie öffentlichen Vorhaben, der Festigkeit und Haltbarkeit miteinander vereint. Stahlerzeugnisse kommen darüber hinaus nicht nur bei Infrastruktur-, Industrie- und Wohnungsbauvorhaben zum Einsatz, sondern auch in vielen anderen Bereichen wie dem Maschinenbau, der Automobilindustrie, dem Schiffbau, der Energiewirtschaft, dem Verkehrswesen und der Herstellung von diversen Metall-, Klein- und Präzisionsteilen.

Die Erzeugnisse der Feralpi-Gruppe finden in einigen dieser Bereiche Verwendung wie insbesondere:



1. BAUWESEN UND INFRASTRUKTUR

Das Bauwesen umfasst **zwei große Kategorien**, den **Städte- und Wohnungsbau** einerseits und den **Industriebau** andererseits. Je nach Verwendungszweck unterscheidet sich die Materialnachfrage nach Art und Qualität. Die Feralpi-Gruppe ist in der Herstellung von Baustahl in Stäben und Ringen für den Einsatz in tragenden Konstruktionen sowie in der Fertigung von Abstandshaltern und Gittern für die Produktion vorgefertigter Wand- und Deckenelemente tätig. Zusätzlich produziert die Unternehmensgruppe Betonstahlmatten und Gitter für die Herstellung von Industriefußböden und Verstärkungsmauern sowie für die Wohnungssanierung bis hin zur Vormontage von Tübbing für Bahn- und Straßentunnel und Wasserkraftwerke.

Schließlich umfasst die Produktion auch Zäune einschließlich von Hochsicherheitszäunen für Industrie- und Wohnanlagen sowie Fassadenverkleidungen für die Aufwertung von Gebäuden



2. INDUSTRIE UND INDUSTRIELLE ANWENDUNGEN

Der Einsatz von Erzeugnissen und Leistungen des Unternehmens in der Industrie ist weitläufig und umfasst sowohl **die Verwendung von vorgefertigten Stahlprodukten als auch die Übernahme reiner Verarbeitungsleistungen per Lohnfertigung**. So ist die Unternehmensgruppe in unterschiedliche Wertschöpfungsketten eingebunden angefangen vom Knüppel bis hin zu vorgefertigten und Fertigerzeugnissen, die ausgeliefert oder auf der Baustelle verlegt werden (z. B. Matten, Gitter, Träger, Winkelprofile, Metallverbindungen usw.). Daneben steht die Fertigung hochwertiger Halbfertigprodukte. Die Unternehmensgruppe erbringt auch Verarbeitungsleistungen wie Zuschnitt, Wölben, Verschweißen, Bohren, Klinken, Vernieten, Verzinken, Sanden und Lackieren von Trägern. Schließlich werden auch als Halbfertigprodukt vielfältig verwendete Matten für den Einsatz in der Industrie sowie Gitter für Laufflächen und für die Logistik hergestellt.



DIE WICHTIGSTEN KUNDEN

Die Unternehmen der Feralpi-Gruppe haben aktive Kunden in vielen Bereichen. Innerhalb des **Bauwesens** zählen hierzu Baufirmen und Fertigbetonwerke, Umformungszentren, Baustahlhändler, internationale Handelsunternehmen, in Großprojekten tätige Firmen und Generalunternehmer.

Andere Kunden, die „maßgeschneiderte“ **Produkte oder Leistungen** nachfragen, sind Stahlbaufirmen, Händler und Endnutzer in der Industrie einschließlich von Großunternehmen.

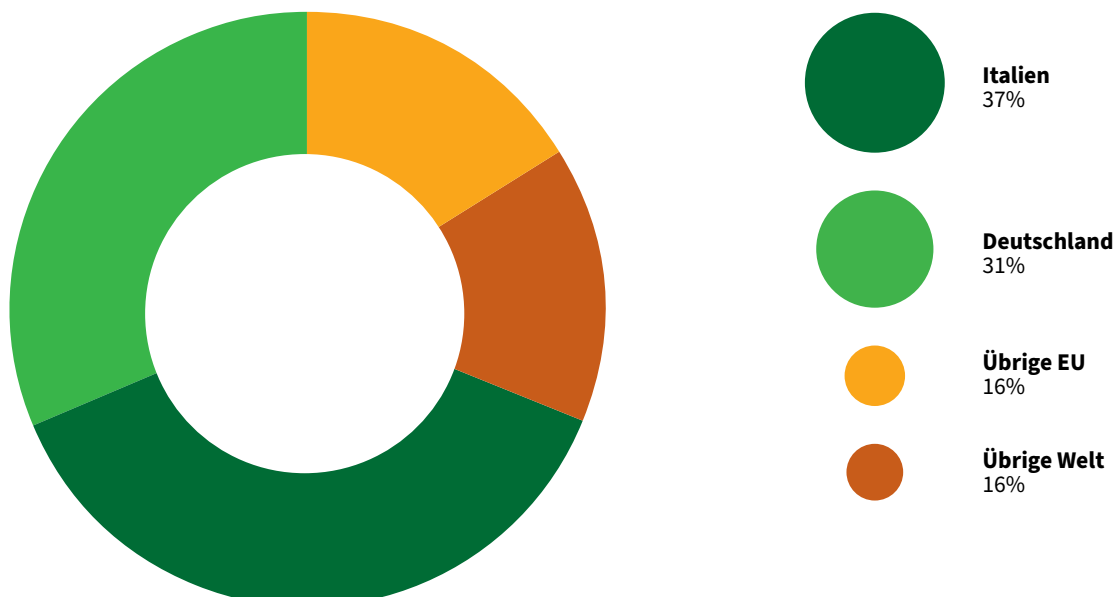
Abgerundet wird das Kundenspektrum der in den diversifizierten Bereichen tätigen Gruppenunternehmen durch Vertriebsfirmen für Baustoffe und Stahlerzeugnisse, OEM (Original Equipment Manufacturer wie z. B. Hersteller von Gittern für Schlafsofas, Axiallüfter, Schiebetüren, Behälter, Käfige, Schutzabdeckungen, Kabelkanäle, Gabionen, Regale und die Logistik) sowie Zaunmontagefirmen, Gitterverarbeiter und landwirtschaftliche Konsortien.

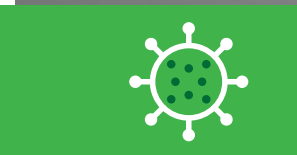
DIE INTERNATIONALE AUSRICHTUNG DER FERALPI-GRUPPE SPIEGELT SICH IN DER ZUSAMMENSETZUNG IHRES UMSATZES WIDER. IM JAHR 2019 BETRUG DER ANTEIL DES AUSLANDSUMSATZES 63%, WENN WIR UNS AUF EUROPA, AFRIKA UND NORDAMERIKA BEZIEHEN. DIE WICHTIGSTEN ABSATZMÄRKTE SIND NACH WIE VOR ITALIEN UND DEUTSCHLAND.

Umsatzerlöse nach Bestimmungsland

€/000	2017	2018	2019
Italien	431.323	500.421	483.784
Deutschland	416.475	434.719	405.210
Übrige EU	162.907	208.988	213.390
Übrige Welt	188.265	176.205	200.368
Gesamt	1.198.970	1.320.333	1.302.752

Umsatzerlöse nach Bestimmungsland - 2019





DIE ANTWORT FERALPIS AUF DIE CORONA-KRISE

Die Feralpi-Gruppe verfolgte die Entwicklung der Corona-Pandemie von Beginn an aufmerksam und hat zeitnah reagiert.

Hierzu wurde eine **Task Force** eingerichtet, die sowohl interne Expertise als auch die Beratung durch externe Gesundheitsexperten nutzte. Das Team leitete Informationsschreiben zu dringenden Vorkehrungen entsprechend den von der Regierung erlassenen Bestimmungen weiter, ergriff außerordentliche Maßnahmen und baute eigene Kommunikationsmöglichkeiten auf.



DIGITALE SENSIBILISIERUNG

Von Beginn an wurde auf der **Webseite** der Unternehmensgruppe ein **ständig aktualisierter eigener Bereich** für die Corona-Krise geschaffen, um sicherzustellen, dass sowohl die Mitarbeiter als auch die externen Stakeholder nützliche Informationen aus geprüften, vertrauenswürdigen Quellen erhalten und Falschinformationen eingedämmt werden.

Auch in der **App WeAreFeralpi** wurde ein Corona-Bereich (bei News) mit Mitteilungen für interne und externe Nutzer sowie mit den offiziellen Dokumenten der Seite „Coronavirus: News und Updates“ eingerichtet.

Ebenso integrierte die Unternehmensgruppe **neue Leistungen** zur Unterstützung ihrer Mitarbeiter. Unter Einbeziehung ihres medizinischen Personals wurden in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen des Unfallschutzdienstes von Feralpi Siderurgica Video-Inhalte zu medizinischen Themen (z. B. „Krise und Stress: Umgang mit Covid-19“ und „Strategien zur Bewältigung der Krise“) empfohlen, beide von PEOPLEwellBE, sowie ein umfassendes FAQ-Dokument mit den wichtigsten Informationen zum Thema erarbeitet.

Die Veröffentlichungen über die sozialen Kanäle der Feralpi-Gruppe wurden neu aufgesetzt, um Beiträge aufnehmen zu können, mit denen die Nutzer für angemessenes Verhalten sensibilisiert werden sollen.



BETEILIGUNG AN INITIATIVEN

Darüber hinaus wurden zur Unterstützung des physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens diverse für sinnvoll erachtete **Initiativen** über die Unternehmensplattform geteilt. Hierzu zählte z. B. eine von der Region Lombardei geförderte Initiative, in deren Rahmen auf der Webseite der Region ein spezieller Bereich für Angebote von sportlicher Betätigung bis hin zu Kultur und zur psychologischen Unterstützung eingerichtet worden war, um die aktuelle Krise zu bewältigen. Geteilt wurden zudem die Initiative des Museums für Industrie und Arbeit Musil, das seine Kollektion digitaler Inhalte im Zusammenhang mit Gamma Film öffnete, und das vom Ministerium für technologische Innovation und Digitalisierung geförderte Projekt „Digitale Solidarität“.



SOLIDARITÄT

Die Unternehmensgruppe schloss sich dem vom Industrieunternehmerverband Brescia unterstützten Aufruf **#iopagoifornitori** („ich bezahle meine Lieferanten“) mit einem von den Unternehmen der Provinz unterschriebenen Manifest an. Dabei geht es um die Ergreifung aller erforderlichen Maßnahmen, um die Einhaltung der mit der Initiative verfolgten Grundsätze zu gewährleisten. Wer sich beteiligt, verpflichtet sich dazu, seine Lieferanten pünktlich zu den in den bestehenden Verträgen festgelegten Terminen zu bezahlen. Ziel ist die Sensibilisierung von Unternehmern und Verwaltungsbehörden im Rahmen eines transparenten, ethisch motivierten Engagements zugunsten der gesamten Lieferkette.

Die Feralpi-Gruppe beteiligte sich auch an der von der Zeitung Giornale di Brescia, der Stiftung Fondazione Comunità Bresciana und der Bank UBI geförderten Initiative **#aiutiAMobrescia** zur Unterstützung des Gesundheitssystems der Provinz im Kampf gegen das Coronavirus. Neben einer Spende wurde auch durch die Bereitstellung von persönlichen Schutzausrüstungen und schwer erhältlichen Verbrauchsstoffen konkrete Hilfe für das Krankenhaus Montichiari und die Garda-Freiwilligengruppe geleistet.

UMFELD UND STRATEGIE



S.21

1.1. MARKTSITUATION UND NEUE HERAUSFORDERUNGEN
IN DER STAHLBRANCHE



S.23

1.2. VISION UND GESCHÄFTSSTRATEGIE



S.26

1.3. STELLENWERT DER FORSCHUNG IN DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE



S.28

1.4. NACHHALTIGKEIT BEI FERALPI



S.29

1.5. EINSATZ FÜR NACHHALTIGKEIT



S.32

1.6. EINBEZIEHUNG DER STAKEHOLDER



S.35

1.7. MATERIALITÄTSMATRIX



1.1. MARKTSITUATION UND NEUE HERAUSFORDERUNGEN IN DER STAHLBRANCHE

Global betrachtet setzte sich 2019 die positive Entwicklung des Jahres 2018 nicht weiter fort. Die Anzeichen für eine Konjunkturschwäche verstärkten sich bereits Monate vor dem Jahresanfang 2020, als **die Corona-Pandemie** nicht nur das Gesundheitswesen und die Gesellschaft in eine Krise stürzen, sondern auch zeitweilige Betriebsstilllegungen in der Stahlbranche zur Folge haben sollte.

2019 wirkten sich **chronische und globale Probleme** wie die bestehenden Überkapazitäten negativ auf die Konjunktur aus. Hinzu kamen eine allgemein gebremste Entwicklung auf den Absatzmärkten (insbesondere in der *Automobilbranche*) und **gestiegene Rohstoffpreise**. Die zunehmenden geopolitischen Spannungen, nicht zuletzt auch der **Brexit**, und der sich verschärfende, mit protektionistischen Instrumenten geführte Handelskrieg zwischen den USA und China verschlechterten die Situation und erzeugten ein Umfeld, in dem Europa und damit auch Italien mit immer stärkeren Verzerrungen des internationalen Handels sowie steigender Volatilität zu ringen hatten.

So ging in Europa der **Stahlverbrauch** im dritten Quartal 2019 nochmals um **3,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück**, nachdem er sich im zweiten Halbjahr noch schlechter entwickelt hatte (-6,7% a/a). Nach den letzten Erhebungen von **Eurofer** (European Steel Association) liegen die Hauptsachen hierfür in einem Rückgang der Produktion in der europäischen verarbeitenden Industrie, in sinkenden Exporten und in niedrigeren öffentlichen wie privaten Investitionen.

Allerdings verzeichnete **die weltweite Stahlerzeugung dennoch einen Anstieg**. Nach Daten der **World Steel Association** wurden 1,869 Mia. Tonnen und damit **3,4% mehr** Stahl als im Vorjahr erzeugt. Der größte Anteil entfiel auch im vergangenen Jahr wieder auf China, wo mit 996,3 Mio. Tonnen 8,3% mehr Stahl als im Vorjahr und damit über 55% der weltweiten Produktion erzeugt wurden. Durchaus überraschend war 2019 der deutliche Rückgang der Stahlproduktion in Deutschland, dem wichtigsten europäischen Stahlerzeugerland, gefolgt von Italien, wo mit 39,7 Mio. Tonnen 6,5% weniger Stahl erzeugt wurden. Auch

DIE ZUNEHMENDEN GEOPOLITISCHEN SPANNUNGEN, NICHT ZULETZT AUCH DER BREXIT, UND DER SICH VERSCHÄRFENDE, MIT PROTEKTIONISTISCHEN INSTRUMENTEN GEFÜHRTE HANDELSKRIEG ZWISCHEN DEN USA UND CHINA VERSCHLECHTERTEN DIE SITUATION UND ERZEUGTEN EIN UMFELD, IN DEM EUROPA UND DAMIT AUCH ITALIEN MIT IMMER STÄRKEREN VERZERRUNGEN DES INTERNATIONALEN HANDELS SOWIE STEIGENDER VOLATILITÄT ZU RINGEN HATTEN.

bezogen auf das Europa der 28 war mit 298,8 Mio. Tonnen ein Minus von 3,9% zu verzeichnen. In diesem Umfeld entwickelte sich 2019 auch die italienische Stahlindustrie nach einer dreijährigen Wachstumsphase negativ. Die **inländische Stahlerzeugung** (Quelle Federacciai) sank mit 23,242 Mio. Tonnen um 5,3% gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere bei den Langerzeugnissen (Bereich, in dem die Feralpi-Gruppe tätig ist) wurden bei einem Gesamtausstoß von 12,311 Mio. Tonnen 0,7% weniger Stahl als im Vorjahr erzeugt. Auch die Handelsbilanz ist negativ.

2020 setzte sich zunächst der Vorjahrestrend fort. Bei einem **weltweiten Anstieg der Produktion** um 0,7% in den ersten beiden Monaten kam es in der EU 28 zu einem Einbruch: -9,1% a/a. In Deutschland lag das Minus bei 10,9%, während der Rückgang in Italien mit -2,3% weniger drastisch ausfiel.

Während die ersten beiden Monate des Jahres 2020 in Italien durch eine leichte Erholung der Produktion, die im Februar sogar über 2 Mio. Tonnen lag, gekennzeichnet waren, kam es im Folgezeitraum durch die außerordentlichen Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zu zeitweiligen Betriebsstilllegungen u.a. in der verarbeitenden Industrie. Die Auswirkungen der Krise sind zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts noch nicht absehbar.

Jedes europäische Land steht nun vor der Herausforderung, nicht nur die wirtschaftliche Erholung zu fördern, sondern sich dabei auch den von der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vorgeschlagenen und von der Kommission verabschiedeten europäischen Green New Deal zum obersten Ziel zu machen.

DIE FERALPI-GRUPPE IST SICH DESSEN BEWUSST, DASS DER WEG ZU EINER NACHHALTIGEN ZUKUNFT AUCH ÜBER DIE DEKARBONISIERUNG DER WIRTSCHAFT FÜHRT. GEMÄSS DIESER SICHTWEISE MÜSSEN DIE NEUEN EUROPÄISCHEN ZIELE IM KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL UND ZUR BEWÄLTIGUNG DER ENERGIEWENDE (ZIELVORGABE DER KLIMANEUTRALITÄT BIS 2050) NOTWENDIGERWEISE MIT DEM STREBEN NACH WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER VERARBEITENDEN INDUSTRIE UND DEN CHANCEN EINER INDUSTRIELLEN ENTWICKLUNG EINHERGEHEN.



In diesem Umfeld kommt dem Beitrag der Produktionsbetriebe und erst recht der energieintensiven Unternehmen wie Feralpi große Bedeutung zu. So sind die Themen Energie und Umstellung auf **klimafreundlichere Energien** ausschlaggebender Aspekt einer weitsichtigen Industriepolitik, die Hand in Hand mit einer Energiepolitik geht, die Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit gewährleistet.



1.2. VISION UND GESCHÄFTSSTRATEGIE

(102-2)

Durch die **Internationalisierung**, **Diversifizierung** und **Vertikalisierung** ist die Unternehmensgruppe bereits seit einiger Zeit auf Märkten tätig, die nach jeweils sehr unterschiedlichen Konzepten funktionieren. Aus diesem Grunde muss das Unternehmen eine einheitliche **Organisationsform** besitzen, die nach Wettbewerbsfähigkeit strebt, um die Entwicklungsstrategien in allen Märkten bestmöglich umzusetzen und die Unternehmensziele zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund schuf die Unternehmensgruppe 2019 ein neues **Organisationsmodell**, das seit Anfang Juli gilt und Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Handlungs-

räume klar definiert. Hiermit wird den Gesellschaftern zudem ermöglicht, sich auf ihre Aufgabe der strategischen Ausrichtung zu konzentrieren, die zentral ist, um Entwicklungen und Veränderungen der Märkte, wie sie für in mehreren Geschäftsfeldern tätige moderne Unternehmen wie Feralpi typisch sind, frühzeitig zu erkennen und zu nutzen.

Insbesondere gliedert sich das Unternehmen nun in **zwei Geschäftsfelder**, nämlich **Baustahl** und **Specialties**. In den beiden Geschäftsfeldern gibt es jeweils zwei Geschäftsbereiche (Business Units), die der Kombination aus Produkt und geografischer Region entsprechen. **So gehören:**



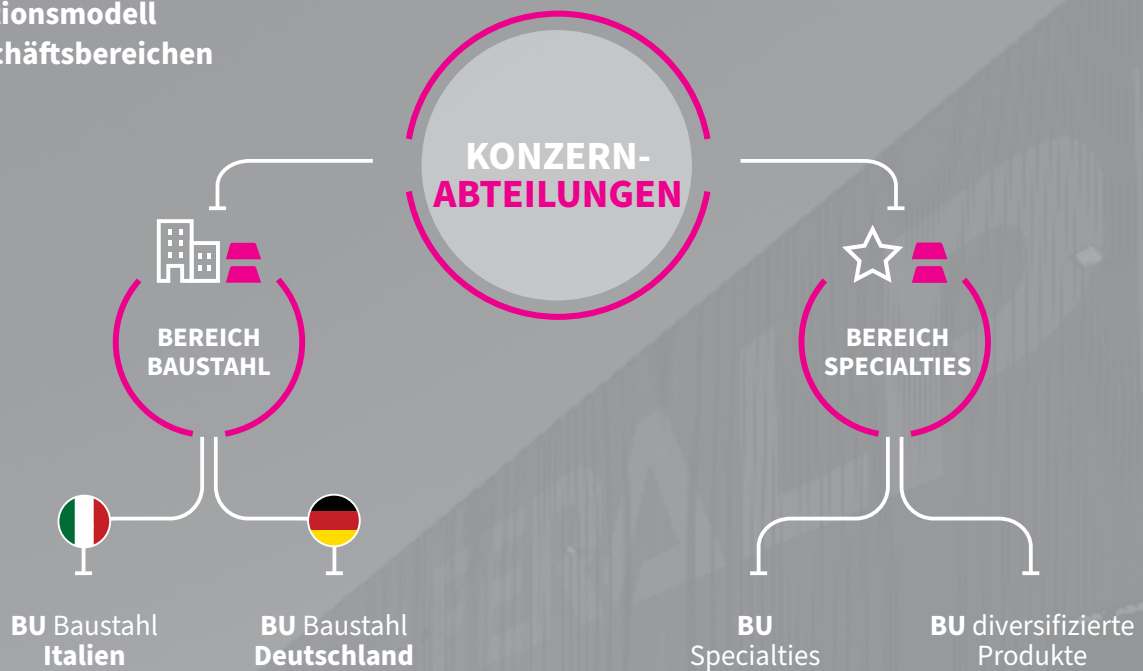
Zum **Geschäftsfeld Baustahl** die italienischen Firmen (Business Unit Baustahl Italien) und die ausländischen Firmen (Business Unit Baustahl Deutschland), die in den traditionellen Märkten der Gruppe tätig sind und Kunden aus dem Baugewerbe bedienen.



Zum **Geschäftsfeld Specialties** die Firmen, die im Bereich Spezialstähle (Business Unit Specialties) und diversifizierte Produkte (Business Unit Diversifizierte Produkte) tätig sind.



Die **Konzernabteilungen** sind zentralisierte Abteilungen (Staff oder Business), die Dienstleistungen erbringen und Strategien und Leitlinien für die gesamte Unternehmensgruppe entwickeln.



DAS NEUE ORGANISATIONSMODELL ERMÖGLICHT FERALPI DIE UMSETZUNG DER AUF DEN FOLGENDEN 5 SAULEN BASIERENDEN GESCHÄFTSSTRATEGIE:



1

VERTIKALISIERUNG

durch Ausbau der Weiterverarbeitung und der Präsenz auf mehreren Stufen der Wertschöpfungskette zur weiteren Annäherung an den Endkunden.



2

DIVERSIFIZIERUNG

durch Erschließung neuer Absatzmärkte für neue Produkte.



3

INTERNATIONALISIERUNG

durch Ausbau der Auslandsmärkte zur Kompensation der anhaltenden Schwäche des italienischen Markts.



4

NACHHALTIGKEIT

durch Wertschöpfung für die Stakeholder, Reduzierung der negativen Umweltfolgen und soziales Engagement.



5

INNOVATION DER FERTIGUNG

durch Forschung und Entwicklung zur Verbesserung der Prozesse und der Produktqualität.

Durch die Geschäftsstrategie können den einzelnen Geschäftsbereichen die notwendigen Hebel zur Erreichung ihrer Ziele zur Verfügung gestellt und die Kohäsion der Unternehmensgruppe gestärkt werden. Zudem wird hierdurch die Führung des Konzerns über klar strukturierte und effiziente Entscheidungsprozesse unterstützt.

Im Einklang mit dieser Strategie wurde 2019 die Entscheidung getroffen, insbesondere in die vermehrte Nutzung **interner Synergien** zu investieren und die **BU Baustahl** Italien und die **BU Specialties** mehr auf eine breitere Palette von Produkten und Leistungen und einen neu aufgestellten Vertrieb auszurichten, um dem Kundenbedarf so gut wie möglich gerecht zu werden. Dieser Ansatz umfasst auch eine **differenziert stattfindende Aufwertung unserer Produkte** auf Grundlage eines sorgsam geführten kontinuierlichen Dialogs mit den Kunden.

Parallel zur Entwicklung neuer interner Synergien wurde entschieden, bei den Firmen mit italienischem Standort in die **Erneuerung der bestehenden bzw. den Einsatz neuer Anlagen** mit höherem Innovationsgehalt und größerer Zuverlässigkeit zu investieren. Ziel war dabei vor allem die Steigerung der Fertigungseffizienz und die Verbesserung des Arbeitsschutzes.

ZU DEN 2019 BESCHLOSSENEN BEDEUTSAMEN INVESTITIONEN ZÄHLT DER KAPAZITÄTSAUSBAU IM WERK DER ESF ELBE-STAHLWERKE FERALPI ZUR FESTIGUNG DER STELLUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE IN DER EUROPÄISCHEN STAHLINDUSTRIE UND ZUR BEFRIEDIGUNG DES STEIGENDEN BEDARFS AUF DEM DEUTSCHEN MARKT. GEMÄSS DEM STREBEN NACH NACHHALTIGKEIT WIRD DIE ANLAGE ÜBER DIE BESTEN TECHNOLOGIEN ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER EFFIZIENZ, EINER HOHEN PRODUKTQUALITÄT UND HÖCHSTER SICHERHEITSSTANDARDS SOWIE ZUR REDUZIERUNG DER UMWELTFOLGEN VERFÜGEN.

Die Investition fördert auch die Beschäftigung vor Ort vor allem durch den Einsatz **junger Mitarbeiter** mit hohen digitalen Kompetenzen, die für die Bewältigung des Weges hin zu Industrie 4.0-Modellen unerlässlich sind.



1.3. STELLENWERT DER FORSCHUNG IN DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Unternehmen der Feralpi-Gruppe sind umfassend in der **angewandten Forschung** tätig, die als strategische Ressource von Industriebetrieben gilt. Hierzu arbeiten die Fertigungsabteilungen mit der Abteilung „**Forschung und Entwicklung und Prozesstechnik**“ zusammen.

Durch die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird die Optimierung der Wirtschaftlichkeit, des Umweltschutzes, der Prozesssicherheit und der Produktqualität oftmals auf Grundlage eines an **Industrie 4.0** orientierten Ansatzes durch technologische Detaillösungen an Prozessen und Anlagen vorangetrieben.

Dies erfolgt sowohl im Rahmen interner Projekte als auch von Partnerschaften mit externen Institutionen oder Firmen. Auch kommen Fördergelder regionaler (Regionale Ausschreibungen zu Wettbewerbsfähigkeit und Innovation), nationaler (**MISE**, Steuergutschrift) und europäischer Institutionen (**RFCS** - Research Fund for Coal And Steel, Horizon 2020, SILC, Life) zum Einsatz.

INSBESONDERE DURCH EUROPÄISCHE AUSSCHREIBUNGEN KANN DIE UNTERNEHMENSGRUPPE MIT INTERNATIONAL HOCHKOMPETENTEN PARTNERN ZUSAMMENARBEITEN, NEUE TRENDS UND VIELVERSPRECHENDE NEUE FORSCHUNGSANSÄTZE KENNEN LERNEN UND AKTIV AN DER ENTWICKLUNG NEUER IDEEN UND DER BEREITSTELLUNG VON IM INDUSTRIEALLTAG ANWENDBAREN LÖSUNGEN ARBEITEN.

In dieser Hinsicht beteiligt sich Feralpi über die **Zusammenarbeit in Kooperations- und Branchenplattformen** wie **ESTEP** (*European Steel Technology Platform*), **AFIL** (*Lombardischer Verein der Intelligenten Fabrik*) und **CLM** (*Lombardisches Mobilitätscluster*) an der Lenkung der europäischen und nationalen Forschungspolitik. Zudem arbeitet das Unternehmen mit **Federacciai** und **EUROFER** an der Schaffung einer neuen Public Private Partnership (**PPP**) unter dem Namen Clean Steel Partnership mit dem Ziel, die von der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Plans „**Green New Deal**“ vorgeschlagenen För-

dermittel für die Entwicklung einer Stahlerzeugung mit reduziertem CO₂-Ausstoß und Kohlenstoffeinsatz zu nutzen.

Aufgrund dieses Ansatzes konnte Feralpi frühzeitig einige aus der europäischen Forschung zur Industrie 4.0 stammende Konzepte umsetzen. So wurden bereits 2009 bei Feralpi die ersten prädiktiven Simulatoren für den Prozess im **Lichtbogenofen** (*Electric Arc Furnace* - EAF) eingesetzt und seit 2012 im Rahmen von Forschungsprojekten Software zur Überwachung des EAF-Prozesses anhand von **Performance-Indikatoren** (KPI) implementiert. Zudem wurden 2014 (sowohl intern als auch mit Forschungspartnern) **Anwendungsbeispiele für Online-Prozesssimulatoren** (digitale Zwillinge) für den Lichtbogenofen entwickelt, die mittlerweile zum ersten Muster für ein integriertes Überwachungssystem zur autoadaptiven Steuerung des EAF-Prozesses geworden sind, das also in der Lage ist, zu lernen und seine Funktion anhand von Daten der Produktionshistorie anzupassen. Damit wurde Feralpi auf europäischer Ebene zu einem der Motoren der Umsetzung von Industrie 4.0-Strategien in der Stahlindustrie.

Nachdem zunächst der Lichtbogenofen im Mittelpunkt stand, weitete Feralpi die **Forschungsaktivitäten schließlich auf weitere Prozessschritte** aus und entwickelte integrierte Systeme für den gesamten Stahlwerksbereich sowie Simulations- und Überwachungssysteme für die Stranggussanlage und zur integrierten Überwachung der Daten. Ziel war es, an mehreren Standorten und über die gesamte Verarbeitungsabfolge die Fertigungsprozesse zu optimieren und die Qualitätsstandards zu gewährleisten. Ziel der Überwachung der gesamten Verarbeitungsabfolge ist es, die Ergebnisse in den verschiedenen Prozessschritten zu korrelieren, um auf diese Weise Produktqualität und Abläufe zu verbessern. Dabei wird die Datenanalyse genutzt, um aus der Produktion zu lernen und die erreichten Qualitätsstandards durch die Auswertung statistischer Daten mit modernen Kriterien des Machine Learning zu sichern. Zu diesen Anwendungen kommen weitere Systeme zur Produktüberwachung wie die Entwicklung von Sensortechnik und der Einsatz von Machine Learning zur Mängelerkennung hinzu.

2019 ordneten sich die wichtigsten Forschungsaktivitäten in vier miteinander in Wechselwirkung stehende Schlüsselbereiche ein: **Qualität** (s. Kap. 7), **Energieeffizienz** (s. Kap. 3.2), **Kreislaufwirtschaft** (s. Kap. 4), **Schadstoffausstoß** und **Industrie 4.0** (s. Kap. 3). Eine komplette Aufstellung der Forschungsprojekte des Jahres 2019 findet sich im Bereich „Innovation und Forschung“ unserer Webseite www.feralpigroup.com und in der Konzernbilanz.



- KAP. 7** Hochwertige Produkte und Servicequalität: Lieferantenmanagement und Kundenbeziehungen [Seite 98]
- KAP. 3.2** Energieeffizienz [Seite 65]
- KAP. 4** Mehrfachverwendung von Materialien: das Engagement für Kreislaufwirtschaft [Seite 68]
- KAP. 3** Energieeffizienz und Umweltmanagement im Produktionsprozess [Seite 54]



1.4. NACHHALTIGKEIT BEI FERALPI

EINE ABTEILUNG DER FERALPI-GRUPPE IST DIE UNIT NACHHALTIGKEIT UND AUSSENBEZIEHUNGEN, DIE ÜBERGREIFEND SÄMTLICHE TÄTIGKEITEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE VERKNÜPFT. DIE ABTEILUNG UNTERSTEHT UNMITTELBAR DEM VORSTANDSVORSITZENDEN DER FERALPI-GRUPPE.

Das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen liegt seit 2014 in der Zuständigkeit des **Nachhaltigkeitsausschusses**, der seine Tätigkeit 2019 regelmäßig ausübte und zu zwei Sitzungen zusammentrat (Juli und Dezember 2019). Der Ausschuss berät und unterstützt den Vorstand, der unmittelbar vom Vorstandsvorsitzenden informiert wird. Der Vorstand der Holding ist zudem für die Feststellung der Nichtfinanziellen Erklärung verantwortlich. Bei der Feralpi-Gruppe sollen die Funktionen und Aufgaben des Nachhaltigkeitsausschusses zukünftig so ausgestaltet werden, dass das Thema Nachhaltigkeit entsprechend der steigenden Nachfrage des Markts nach nichtfinanziellen Informationen noch stärker in das Kerngeschäft des Unternehmens integriert werden kann.

Bei einem Familienunternehmen wie Feralpi geben die Eigentümer in Abstimmung mit den sonstigen Konzernspitzen die strategische Richtung auch in Bezug auf diejenigen Nachhaltigkeitsthemen vor, die bei der Bewertung des betrieblichen Risikos berücksichtigt werden sollen. Anschließend legen die Konzernabteilungen bzw. die Einzelunternehmen in einem abgestimmten Verfahren die Richtlinien, Prozesse und Prozeduren entsprechend den jeweiligen Besonderheiten fest.

Die Geschäftsführer der Einzelunternehmen und die Werksleiter sind für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen und die Festlegung und Umsetzung der betrieblichen Richtlinien verantwortlich.

Insbesondere bei sozialen und Umweltthemen erfolgt das operative Management heute in jeder einzelnen Firma der Unternehmensgruppe unabhängig, wobei die beiden großen Unternehmen **Feralpi Siderurgica** und **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** jeweils übergreifende Koordinierungsaufgaben auf italienischer bzw. internationaler Ebene übernehmen. Hierzu verfügen beide Unternehmen über ein **integriertes Management**.

Das integrierte Management von **Feralpi Siderurgica** umfasst das nach **BS OHSAS 18001** zertifizierte Sicherheitsmanagement und das nach **UNI EN ISO 14001:2015** und nach der **EMAS**-Verordnung zertifizierte Umweltmanagement. In die Verfahren dieses Sicherheits- und Umweltmanagementsystems ist zudem das Havarie- und Störfallmanagement integriert.

Das integrierte Management in Deutschland, das 2019 im Ergebnis der 2018 durchgeführten Risikoanalyse für **Feralpi Stahl (ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi, Feralpi Stahlhandel und Feralpi-Logistik)** eingerichtet wurde, umfasst hingegen:

- › **DIN EN ISO 9001** (Qualitätsmanagement) mit der Pflicht zur Herstellung eines qualitativ hochwertigen Produkts;
- › **DIN EN ISO 14001** (Umweltmanagement) oder Eco-Management und Auditschema (EMAS, EG-Verordnung Nr. 1221/2009) zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelt-Performance;
- › **DIN EN ISO 50001** (Energiemanagement) zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz.

Das Managementsystem wird im Integrierten Managementhandbuch von Feralpi Stahl beschrieben.



1.5. EINSATZ FÜR NACHHALTIGKEIT

Im Einklang mit den **Sustainable Development Goals** der Vereinten Nationen hat Feralpi drei Bereiche ausgewählt, in denen sich das Unternehmen für Nachhaltigkeit engagiert und den Stahlsektor fördern möchte:



INWERTSETZUNG DER MENSCHEN

als Individuen in einem sozialen und beruflichen Kontext; konkret soll ihnen **Sicherheit** gegeben und sie sollen unterstützt werden beim **Schutz ihrer Gesundheit** und bei der Erlangung von **Wohlstand** für sich selbst und ihre Familien.



INVESTITION IN EINE IMMER NACHHALTIGERE PRODUKTION

durch Förderung der **positiven Effekte und Begrenzung der nachteiligen Folgen** für die Region und die Mitarbeiter. Die **Optimierung der Prozesse** konzentriert sich dabei auf einen effizienten Rohstoffeinsatz, die Entwicklung von Kreislaufprozessen, Investitionen in Forschung und Innovation, Industrie 4.0-Technologien zur Qualitätssteigerung und das Angebot effizienter und bedarfsgerechter Produkte und Leistungen.



FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG UND DES WACHSTUMS DES LANDES

ausgehend von der **Arbeit** als einem Schlüsselinstrument zur Inwertsetzung des Individuums in einem sozialen Kontext. Das Engagement von Feralpi besteht in einem Beitrag zur weiteren **Verbreitung der Kultur der verantwortungsvollen Arbeit** und gleichzeitig in der Sensibilisierung und Ausbildung der jungen Generationen.



Im Hinblick auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung hat sich Feralpi entschlossen, sich bei der Erreichung von **sechs Zielen**, die mit der Unternehmenstätigkeit in Verbindung stehen, zu engagieren: Ziel 7 - Saubere und zugängliche Energie, Ziel 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur, Ziel 11 - Nachhaltige Städte und Siedlungen, Ziel 12 - Verantwortliche Konsum- und Produktionsweisen und Ziel 13 - Kampf gegen den Klimawandel.

Die drei genannten Bereiche ordnen sich in einen größeren Rahmen nationaler und internationaler Empfehlungen (z. B. das Confindustria-Manifest zur Nachhaltigkeit und die Agenda 2030) ein und ruhen auf **sieben Säulen**, die die Nachhaltigkeitsstrategie von Feralpi festlegen.

DIE SIEBEN SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT



1 BEITRAG ZUR REDUZIERUNG DES RESSOURCENVERBRAUCHS UND DER NEGATIVEN UMWELTFOLGEN

Feralpi verpflichtet sich, Maßnahmen und Verfahren zur Reduzierung der negativen Umweltfolgen der eigenen Tätigkeit zu entwickeln - einerseits durch effizientere Gestaltung der Produktion und andererseits durch Förderung eines nachhaltigen Lebensstils. Der Schlüssel hierzu liegt in Innovation und neuen Technologien.

SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- › Reduzierung der direkten Emissionen und des Energieverbrauchs um 5% in fünf Jahren
- › Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien

Zu näheren Informationen zur Umsetzung und zum Sachstand im Jahre 2019 s. **Kapitel 3**

[Seite 54]



2 MEHRFACHVERWENDUNG VON MATERIALIEN

Feralpi betrachtet Rohstoffe und Materialien als wertvolle Stoffe und verwendet sie nach Möglichkeit mehrfach. Dies geschieht durch den Aufbau von Partnerschaften inner- und außerhalb der Branche, durch Investitionen in Forschung und Entwicklung und einen Beitrag zur Innovation in der Wertschöpfungskette.

SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- › Investition in innovative Lösungen zur Wiederverwendung von Materialien innerhalb des eigenen Prozesses oder außerhalb
- › Auswahl von Technologien mit reduzierten Emissionen nach dem Konzept der Kreislaufwirtschaft

Zu näheren Informationen zur Umsetzung und zum Sachstand im Jahre 2019 s. **Kapitel 4**

[Seite 68]



3 ENTWICKLUNG EINES QUALITATIV HOCHWERTIGEN ANGEBOTS

Qualität als Synonym von Nachhaltigkeit. Qualität bei Rohstoffen, in der Fertigung und in den Kundenbeziehungen ist die Grundlage für die von Feralpi erbrachten Lieferungen und Leistungen.

SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- › Inwertsetzung der Kundenbeziehungen durch Investitionen in Dialog, Schnelligkeit und Angebotsqualität
- › Verbesserung der Lieferqualität zur Steigerung der Nachhaltigkeit
- › Entwicklung einer Kultur der Qualität über die gesamte Wertschöpfungskette

Zu näheren Informationen zur Umsetzung und zum Sachstand im Jahre 2019 s. **Kapitel 7**

[Seite 98]



4 ETHISCHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Ein verantwortungsbewusst handelndes Unternehmen kann nicht auf eine klar strukturierte, wirksame, transparente und ethisch korrekte Führung verzichten. Feralpi engagiert sich bei der Verbesserung der Unternehmensführung, um so den Erwartungen des Marktes und der Stakeholder gerecht zu werden.

SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- › Erstellung und Umsetzung interner Richtlinien
- › formelle Festlegung einer ethischen und nachhaltigen Unternehmensführung durch Zertifizierungen und Transparenz
- › Sensibilisierung und Information der Lieferanten und Kunden zu nachhaltigen Praktiken und Ansätzen

Zu näheren Informationen zur Umsetzung und zum Sachstand im Jahre 2019 s. **Kapitel 2**

[Seite 40]



6 INKLUSION UND REGIONALE ENTWICKLUNG

Mit seinen Werken und Verwaltungsbüros ist Feralpi untrennbarer Bestandteil der jeweiligen Standortregionen. Die Investition in das Wachstum und die Entwicklung der Standortregionen und Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie der dort lebenden Menschen ist ein Grundaspekt der Unternehmenstätigkeit.

SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- › Fortsetzung des aktiven Beitrages zur regionalen Entwicklung
- › Dialog mit und Engagement für gemeinnützige Einrichtungen

Zu näheren Informationen zur Umsetzung und zum Sachstand im Jahre 2019 s. **Kapitel 8**

[Seite 106]



5 PFLEGE DER MITARBEITERBEZIEHUNGEN, SICHERHEIT UND BERUFLICHE ENTFALTUNGSMÖGLICHKEITEN

Im Mittelpunkt der Tätigkeit von Feralpi steht von je her der Mensch, der mit seiner Individualität und seiner persönlichen und beruflichen Erfahrung strategische Bedeutung für die Entwicklung der Unternehmensgruppe hat. Das Unternehmen setzt sich daher für die langfristige Bindung seiner Mitarbeiter, für die Pflege der Mitarbeiterbeziehungen und die berufliche Entfaltung der Mitarbeiter ein.

SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- › Investition in und Inwertsetzung von Talenten im Unternehmen und Suche nach neuen Talenten
- › kontinuierliche Sensibilisierung für eine Kultur der Sicherheit und Weiterentwicklung dieser
- › Angebot und Ausgestaltung betrieblicher Sozialleistungen zur Förderung von Wohlbefinden und Gesundheit

Zu näheren Informationen zur Umsetzung und zum Sachstand im Jahre 2019 s.

Kapitel 5 [Seite 78] **und 6** [Seite 82]



7 ARBEITSKULTUR, ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG

Die Jugend ist unsere Zukunft. Daher engagiert sich Feralpi für eine positive berufliche Entwicklung der jungen Generation. Denn nur so können sie auch aktiv zur Entwicklung der Region und des Landes beitragen.

SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- › Beitrag zur Erziehung auch im Bereich der Sensibilisierung für Themen wie Klimawandel und schonende Ressourcennutzung
- › Investition in unternehmerische Projekte zur nachhaltigen Entwicklung

Zu näheren Informationen zur Umsetzung und zum Sachstand im Jahre 2019 s. **Kapitel 8**

[Seite 106]

Die **sieben Säulen der Nachhaltigkeit** wurden nach einer **Umfeldanalyse** thematisch festgelegt. Dabei wurden globale Trends und Risiken, Bedürfnisse der modernen Gesellschaft, die materiellen Themen des Unternehmens und der Branche sowie die strategischen Maßnahmen und Leitlinien von Feralpi betrachtet. Anschließend wurden sie vom Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensgruppe und den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsausschusses verabschiedet.

Die **Festlegung** der sieben Säulen der Nachhaltigkeit der Feralpi-Gruppe bildete den Ausgangspunkt für weitere Schritte wie die Aktualisierung der Stakeholder-Übersicht und der Materialitätsmatrix, die Einbeziehung interner und externer Stakeholder und die Erstellung eines operativen Nachhaltigkeitsplans auf Konzernebene, der derzeit in Erwartung seiner Umsetzung optimiert und intern verteilt wird.



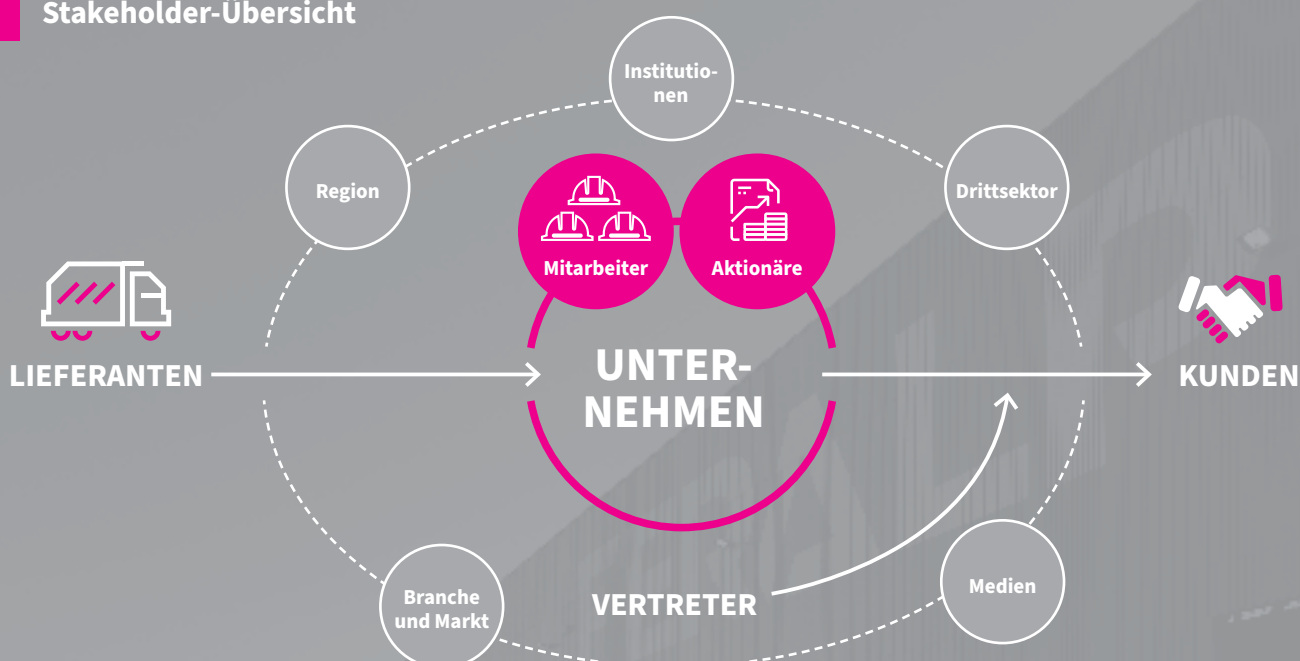
1.6. EINBEZIEHUNG DER STAKEHOLDER

(102-12; 102-13; 102-40; 102-42; 102-43)

Die **Stakeholder** von Feralpi sind die Mitarbeiter, die Gesellschafter, die Kunden, die Lieferanten, die Region, die Institutionen, die Vertreter, die Branche und der Markt, die Medien und gemeinnützige Akteure. Durch die Aktualisierung der Stakeholder-Übersicht konnten infolge der Entwicklung des Unternehmens in jüngster Vergangenheit neue Partner ausgemacht werden (wie die Vertriebsvertreter, Banken und Versicherungen, Partner in der Wertschöpfungskette und weitere relevante Organisationen).

FERALPI BEMÜHT SICH BEI DER UMSETZUNG DER MISSION DES UNTERNEHMENS UM EINE VERTRAUVENSVOLLE BEZIEHUNG MIT ALLEN INTERESSENSTRÄGERN (AUF INDIVIDUELLER UND KONZERNEBENE UND MIT DEN INSTITUTIONEN).

Stakeholder-Übersicht



Die Stakeholder-Übersicht wurde im Herbst 2019 in Abstimmung mit internen Stakeholdern wie Direktoren und leitenden Konzernangestellten aktualisiert.

Neben der **Aktualisierung der Stakeholder-Übersicht** erfolgte die Stakeholder-Einbeziehung die folgenden **Ziele**:

- › Erkennen und Verstehen der internen Erwartungen und der Wachstums- und Entwicklungschancen;
- › Sensibilisierung der leitenden Angestellten für die Herausforderungen, vor denen die Unternehmensgruppe (sieben Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie) und die Welt (Agenda 2030 der Vereinten Nationen) stehen, durch Festlegung von Zielen und Maßnahmen unter anderem entsprechend der Geschäftsstrategie;
- › Aktualisierung der Materialitätsmatrix;
- › Evaluierung der internen Prozesse aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit;
- › Evaluierung von Verbesserungsmöglichkeiten beim Risikomanagement;
- › Verstehen der Bedürfnisse und Erwartungen der Schlüssel-Stakeholder.

Die Stakeholder-Einbeziehung erfolgte durch **Einzelgespräche** mit leitenden Angestellten und die Versendung eines **digitalen Fragebogens** an die Vertreter der externen Stakeholder, die um ihre Meinung zu den materiellen Themen, den Stärken und den Verbesserungspotenzialen des Unternehmens gebeten wurden.

Die **einbezogenen internen Stakeholder** der Feralpi-Gruppe (Italien und Deutschland) wurden entsprechend dem neuen Organisationsmodell ausgewählt. Die Durchführung erfolgte im Zeitraum September/Oktober 2019 im Rahmen qualitativer Interviews und digitaler Meinungserhebungen. Vor den Interviews erhielt jeder Stakeholder ein Dokument zur Diskussionsvorbereitung mit den materiellen Themen und entsprechenden Erläuterungen, den 7 Nachhaltigkeitsverpflichtungen und den speziellen Zielen der 6 ausgewählten SDGs.

Die **Einbeziehung der externen Stakeholder** erfolgte im Oktober 2019. Den direkt von den internen Abteilungen empfohlenen Ansprechpartnern wurde ein digitaler Fragebogen (durchschnittliche Dauer 9 Minuten, Antwortrate 82,5%) übermittelt, mit dessen Hilfe die externe Achse der Materialitätsmatrix aktualisiert und Anhaltspunkte zu den Stärken und Verbesserungspotenzialen der Unternehmensgruppe ermittelt werden sollten.

Aus Sicht der **internen Stakeholder** muss Feralpi in nächster Zukunft in die folgenden Themen investieren:

- › Wirtschaftliche Nachhaltigkeit;
- › Menschen (Aus- und Weiterbildung, Entwicklung, Inwertsetzung, Sicherheit);

- › Qualität von Produkten und Leistungen.

Aus Sicht der externen Stakeholder sollte hingegen in diese Themen investiert werden:

- › Umwelt (Emissionen, Kreislaufwirtschaft und Energie);
- › Qualität von Produkten und Leistungen;
- › Sicherheit.

Im März 2019 wurde erneut die **Meinungsumfrage** durchgeführt. Hierzu wurde die **Leipziger Agentur INWT** beauftragt, um die im Zweijahresrhythmus erfassten Daten zum Meinungsbild der Bürger von Riesa und Umgebung zur wirtschaftlichen Rolle des Feralpi Stahl-Werks und den von diesem ausgehenden Umweltbelastungen zu aktualisieren. Über die Ergebnisse wurde bereits in der Nachhaltigkeitsbilanz 2018 berichtet.

Im Berichtsjahr wurden ebenso die **regelmäßigen Tätigkeiten zur Stakeholder-Einbeziehung** durchgeführt. Außerhalb des **Unternehmens gab es zahlreiche Aktivitäten für Schulen und Universitäten** mit dem Ziel, die Kultur der Arbeit bei den Jugendlichen zu fördern und gleichzeitig die Themen Unternehmertum und Stahl vorzustellen. Zu den wichtigsten Events zählten das Theaterstück „**Von sechs bis zwei, von zwei bis sechs**“ bei Feralpi Siderurgica anlässlich der 10. Brescia-Tage und die Ausstellung „**Brera Feralpi, ein Kunstlabor**“ in der Akademie der schönen Künste Brera, mit der die Feralpi-Gruppe schon 2017 eine Kooperationsvereinbarung für einen Kunstwettbewerb junger Studenten der Akademie unterzeichnet hatte. Hinzu kommen die Aktivitäten für Mitarbeiterkinder und der **Großenhainer Ausbildungstag** in Riesa. Die Unternehmensgruppe nahm zudem aktiv an speziellen örtlichen und nationalen Initiativen von Dreiteinrichtungen teil. Hierzu zählten der **KMU Day** des italienischen Industrieunternehmerverbands Confindustria, das Family Business Festival 2019 der Mailänder Bocconi-Universität, des Familienunternehmerverbands AIDAF und der Zeitung Corriere della Sera, das **Bildhauersymposium** mit einer Ausstellung von Skulpturen aus Schrott und Fertigprodukten unter der Schirmherrschaft der Stadt Riesa und mit Unterstützung Kulturfördervereins Riesa sowie des Wohnkulturguts Gostewitz, der **Tag der offenen Tür** in Riesa, der **Tag der Sachsen** oder die Initiative **CEO Call To Action** zur Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit. Daneben stehen Aktivitäten im Rahmen des Dialogs mit den öffentlichen Verwaltungsbehörden, zu denen 2019 der Besuch des Bürgermeisters von Lonato und des Gemeinderatsvorsitzenden bei den **ESF Elbe-Stahlwerken Feralpi** im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Riesa und Lonato zählte. Auch fanden Aktivitäten mit internationalen Stakeholdern statt wie der **Besuch einer thailändischen**

Delegation im Werk Lonato, der von der *United Nations Industrial Development Organization* (UNIDO), ISIT, dem thailändischen Industrie- und Wirtschaftsministerium, *BISW* und *NTSC*, Thai Metal, Daiki und dem Industrieunternehmerverband Brescia (AIB) gefördert wurde. Parallel dazu wurden die zahlreichen Aktivitäten bei Branchenverbänden fortgesetzt; bspw. durch Giuseppe Pasini als Vorsitzender des Industrieunternehmerverbands Brescia (**AIB**) und Koordinator der Fachrunde Energie beim nationalen

Industrieunternehmerverband **Confindustria** sowie durch Giovanni Pasini, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Feralpi Holding, als Mitglied des Leitungsausschusses von AIE und der Vereinigung Langerzeugnisse des Verbands der italienischen Stahlindustrie Federacciai und stellvertretender Vorsitzender des Bereichs Metallurgie des AIB. In Sachsen (Deutschland) ist der Generaldirektor von **Feralpi Stahl** Frank Schaefer Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Dresden.

MITARBEIT VON FERALPI IN VERBÄNDEN UND ORGANISATIONEN

VERTRETUNG VON UNTERNEHMENS- UND BRANCHENINTERESSEN

- AIB** Industrieunternehmerverband Brescia
- AIDAF** Italienischer Verband der Familienunternehmen
- Federacciai** Italienischer Branchenverband der Stahl
- Federmeccanica** Italienischer Verband der Maschinenbauer
- Eurofer** Europäischer Verband der Stahlindustrie
- Ramet** Konsortialgesellschaft für Umweltforschung für die Metallurgie
- Wirtschaftsvereinigung Stahl**
- Industrieverein Sachsen Chemnitz**
- Vereinigtes Wirtschaftsforum Riesa**
- Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e.V., Berlin**
Regionalverband Sachsen – nationaler Ausschuss für die Festlegung von Industriestandards zu Verbesserung und Verbreitung von Produkten für das Bauwesen
- Industrie- und Handelskammer Dresden**

FACHVERBÄNDE

- Stiftung Fondazione CSR**
Nationale Studieneinrichtung für das Management betrieblicher Risiken
- Riconversider**
Beratungsfirma von Federacciai mit dem Schwerpunkt Betriebsorganisation, technologische Innovation und Finanzierungsmanagement
- Unisider**
Italienische Normierungsstelle der Stahlindustrie zur Verbreitung der Kenntnis internationaler Normen
- AIM**
Italienischer Metallurgieverband
- FEhS-Institut Duisburg**
für Baustoff-Forschung e. V. mit besonderem Schwerpunkt auf die Wiederverwendung und Verwertung von Schlacke
- BDSV**
Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e. V.
- ESN**
Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Stahl- und NE-Metall-Recycling - Wirtschaft e. V.
- Sächsischer Hafen- und Verkehrsverein e.V. Dresden**

NACHHALTIGKEIT DES UNTERNEHMENS

- Verein Lombardisches Mobilitätscluster**
von der Region Lombardei anerkanntes Technologie
- CSR Manager Network**
Verband von Beratern und Managern im Bereich soziale Unternehmensverantwortung
- Stiftung Sodalitas**
Italienische Vereinigung für die Umsetzung der Grundsätze der sozialen Unternehmensverantwortung
- Beobachtungsstelle Green Economy des IEFE**
Universität Bocconi; Teilnahme an Arbeitsrunden
- Klimaschutzunternehmen e.V.**
Verein aus Unternehmen, die sich im Bereich Klima- und Umweltschutz engagieren und das Ziel verfolgen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren

FORSCHUNG

- AFIL** Verein Intelligente Fabrik Lombardei
- CSMT** Branchenübergreifendes Technologie- und Servicezentrum, Forschungseinrichtung der Lombardei
- Reach Ferrous Slag Consortium** - Konsortium, das die Mitgliedsunternehmen bei der Registrierung bei der Europäischen Chemikalienagentur Echa unterstützt, die die Sicherheit beim Einsatz von Chemikalien fördert und für die Bewertung, Einstufung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien verantwortlich ist
- ESTEP** (European Steel Technology Platform) Europäische Vereinigung zur Förderung und Ausrichtung der Technologieforschung zur Entwicklung von leistungsfähigeren und nachhaltigeren Prozessen und Anlagen
- Beteiligung an der Einrichtung einer **Private Public Partnership** (Clean Steel Partnership) für die Ausschreibung von Forschungsvorhaben im Rahmen des Green New Deal

Intern wurden mit dem Ziel einer stärkeren Beteiligung spezielle Veranstaltungen für leitende Angestellte wie auch breit angelegte Initiativen zur Förderung eines gesunden Lebensstils und zur Entwicklung einer Kultur des Arbeitsschutzes organisiert.



1.7. MATERIALITÄTSMATRIX

(102-44; 102-46; 102-47; 103-1)

Die als materiell eingestuften Themen wurden im Berichtsjahr aktualisiert, um der Entwicklung der Geschäftstätigkeit und der Stakeholder-Beziehungen Rechnung zu tragen. Dementsprechend wurde die Materialitätsmatrix in Bezug auf den Stellenwert der im Hinblick auf Chancen und Risiken sowie Dringlichkeit bewerteten Themen weiterentwickelt (*zur Erläuterung des Verfahrens wird auf die Methodischen Anmerkungen verwiesen*). Die neue Materialitätsmatrix enthält **12 materielle Themen** (im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge auf-

geführt), über die berichtet wird, und 8 sekundäre Themen (in der Grafik zur Materialitätsmatrix unter der Kurve für die Materialitätsschwelle aufgeführt), die mit Ausnahme der in Rechtsverordnung Nr. 254 benannten Themen (inklusive, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung vor Ort, Kampf gegen Korruption, Menschenrechte, Diversität und Chancengleichheit) nicht Gegenstand der Berichterstattung sind.

Methodischen Anmerkungen [Seite 135]



1. AUFNAHME VON TALENTEN

Attraktivität für Mitarbeiter mit speziellen fachlichen Kompetenzen im technischen und Managementbereich aufgrund langfristiger Personalplanung.



2. ARBEITSSCHUTZKULTUR

Entwicklung einer internen Arbeitsschutzkultur durch Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen die Mitarbeiter für die Bedeutung des Arbeitsschutzes sensibilisiert und auf Notfälle vorbereitet werden. Verhütung von Gefährdungen und Management von Risiken in der Produktion, die eine Gefahr für Mitarbeiter, die angrenzende Bevölkerung und die Umwelt darstellen können.



3. KREISLAUFWIRTSCHAFT, ABFÄLLE UND ROHSTOFFEINSATZ

Nachhaltige Bewirtschaftung von Abfällen, Reststoffen und Abwässern durch Recycling und Wiederverwendung im Rahmen kreislaufwirtschaftlicher Konzepte.



4. ENERGIEEFFIZIENZ

Steuerung des Energieverbrauchs zur Energieeinsparung und Nutzung sauberer Energieträger u.a. durch Eigenerzeugung.



5. AUS- UND WEITERBILDUNG

Aus- und Weiterbildungsprogramme zur Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Nutzung ihrer Kompetenzen.



6. ETHISCHE UND TRANSPARENTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Fähigkeit des Unternehmens zur sachgerechten und transparenten Führung ihrer Geschäfte durch ethische Grundsätze wahrende Verfahren der Unternehmensführung.



7. VERANTWORTLICHES LIEFERANTENMANAGEMENT

Lieferantenauswahl und -management auf Grundlage der Qualität der eingekauften Produkte und Leistungen und der Einhaltung der geltenden Bestimmungen im Hinblick auf Transparenz, Nachhaltigkeit und Wahrung der Menschenrechte.



8. SCHADSTOFFEMISSIONEN

Management der Schadstoffemissionen mit dem Ziel der Reduzierung der negativen Umweltfolgen und der Einhaltung geltender Bestimmungen.



9. DIGITALE UND TECHNOLOGISCHE INNOVATION

Fähigkeit zur Innovation durch planmäßige Forschung, die Entwicklung neuer Technologien und die Förderung von Initiativen und Programmen zur Digitalisierung.



10. QUALITÄT VON PRODUKTEN UND LEISTUNGEN

Fähigkeit zur Sicherstellung hoher Qualitätsstandards bei den angebotenen Produkten und Leistungen und darauf aufbauendes Vertrauensverhältnis mit den Kunden zur Steigerung der Kundenbindung und der Zufriedenheit mit dem Service insgesamt und nicht nur mit dem Produkt selbst.



11. GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter beruflich wie privat.



12. WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT UND WERTSCHÖPFUNG

Fähigkeit des Unternehmens zur Erhaltung seiner Wettbewerbsfähigkeit unter Beachtung der wirtschaftlichen, umweltpolitischen und wettbewerbsrechtlichen Regelungen und zur Wertschöpfung für die Stakeholder.

Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016

(103-1)

MATERIELLE THEMEN	ENTSPRECHENDER GRI STANDARD	ASPEKT RVO 254	INTERNER BILANZIERUNGSKREIS	EXTERNER BILANZIERUNGSKREIS	BESCHRÄNKUNGEN
Aufnahme von Talenten	401 (Beschäftigung)	› Personalbezogene Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
Arbeitsschutzkultur	403 (Arbeits- und Gesundheitsschutz)	› Personalbezogene Aspekte	Feralpi-Gruppe	An den Standorten Lonato, Calvisano, Nave und Riesa tätige Drittfirmen	-
Kreislaufwirtschaft, Abfälle und Rohstoffeinsatz	301 (Materialien) 306 (Abwasser und Abfälle) 303 (Wasser und Abwässer)	› Umweltaspekte	Feralpi-Gruppe (Werke, für die die speziellen Indikatoren bedeutsam sind)	Drittfirmen am Standort	Drittfirmen, an die Bearbeitungen outsourct wurden oder die am Standort tätig sind, sind bei der Berichterstattung nicht berücksichtigt.
Energieeffizienz	302 (Energie) 305 (Emissionen)	› Umweltaspekte	Feralpi-Gruppe (Werke, für die die speziellen Indikatoren bedeutsam sind)	Lieferanten von Schrott und Transporteure von Fertigprodukten	-
Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung	404 (Aus- und Weiterbildung)	› Personalbezogene Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
Ethische und transparente Unternehmensführung*	205 (Korruptionsbekämpfung) 206 (Wettbewerbswidriges Verhalten) 405 (Diversität und Chancengleichheit) 412 (Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte) 307 (Umwelt-compliance)	› Korruptionsbekämpfung › Wahrung der Menschenrechte › Personalbezogene Aspekte › Umweltaspekte	Feralpi-Gruppe	-	-



MATERIELLE THEMEN	ENTSPRECHENDER GRI STANDARD	ASPEKT RVO 254	INTERNER BILANZIERUNGSKREIS	EXTERNER BILANZIERUNGSKREIS	BESCHRÄNKUNGEN
Schadstoffemissionen	305 (Emissionen)	› Umweltaspekte	Feralpi-Gruppe (Werke, für die die speziellen Indikatoren bedeutsam sind)	Schrottlieferanten, Transporteure für Fertigprodukte, Lohnfertiger für interne Bearbeitungen und Outsourcing der Kaltbearbeitung	Drittfirmen, an die Bearbeitungen ausgesourct wurden oder die am Standort tätig sind, sind bei der Berichterstattung nicht berücksichtigt.
Digitale und technologische Innovation	-	› Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
Qualität von Produkten und Leistungen	417 (Marketing und Kennzeichnung)	› Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
Verantwortliches Lieferantenmanagement	204 (Beschaffungspraktiken) 308 (Umweltbewertung der Lieferanten) 414 (Soziale Bewertung der Lieferanten)	› Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	Lieferanten	Die Berichterstattung umfasst keine Lieferanten.
Gesundheit und Wohlbefinden	-	› Personalbezogene Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung	201 (Wirtschaftliche Leistung) 204 (Beschaffungspraktiken)	› Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
NICHT MATERIELLE THEMEN NACH VORGABE VON RVO 254	ENTSPRECHENDER GRI STANDARD	ASPEKT RVO 254	INTERNER BILANZIERUNGSKREIS	EXTERNER BILANZIERUNGSKREIS	BESCHRÄNKUNGEN
Inklusive, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung vor Ort	-	› Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-

* Die Themen *Menschenrechte der Mitarbeiter, Diversität und Chancengleichheit und Kampf gegen Korruption* sind zwar nicht materiell, werden aber nach der Rechtsverordnung Nr. 254/16 gefordert und wurden daher beim materiellen Thema *Ethische und transparente Unternehmensführung* mit behandelt.



2

UNTERNEHMENSORGANISATION UND ETHISCHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

(102-16)



S.41

2.1. **FÜHRUNGSFUNKTIONEN UND FÜHRUNGSGREMIEN**



S.43

2.2. **RISIKOMANAGEMENT**



S.49

2.3. **KAMPF GEGEN KORRUPTION**



S.51

2.4. **DATENSCHUTZ**



2.1. FÜHRUNGSFUNKTIONEN UND FÜHRUNGSGREMIEN

(102-5; 102-18)

DIE FERALPI HOLDING S.P.A. HAT EINEN FESTEN AKTIONÄRSKREIS MIT FAMILIÄRER STRUKTUR UND EINE TRADITIONELLE ORGANISATION DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG, BEI DER DIE GREMIEN VON DER HAUPTVERSAMMLUNG, DEM VORSTAND UND DEM AUFSICHTSRAT GEBILDET WERDEN. EINE REVISIONSGESELLSCHAFT ÜBERNIMMT DIE EXTERNE BUCH- UND RECHNUNGSPRÜFUNG.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen bestellt die **Hauptversammlung** den **Aufsichtsrat**, der aus drei Mitgliedern und einem Schriftführer besteht.



AUFSICHTSRAT (FERALPI HOLDING)

Russo Corvace, Giancarlo	Vorsitzender
Soardi, Alberto	vollamtliches Mitglied
Guerreschi, Stefano	vollamtliches Mitglied

Die **ordentliche und außerordentliche Führung** der Gesellschaft liegt ausschließlich beim Vorstand. Dieser hat acht Mitglieder, unter denen der mit operativen Vollmachten ausgestattete Vorstandsvorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und das geschäftsführende Vorstandsmitglied gewählt werden. Der Vorstand tritt monatlich zusammen. Die **Vorstandsmitglieder** werden auf Grundlage eines Verfahrens gewählt, das auf dem Vertrauensverhältnis zwischen den Gesellschaftern basiert. Es gibt keine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Rasse oder Alter. Der **Vorstand** erarbeitet die wirtschaftlichen, sozialen und Umweltstrategien der Unternehmensgruppe unter anderem auch mit Hilfe externer Beratungsleistungen aus einem internationalen Umfeld.

Der **Nachhaltigkeitsausschuss** unterstützt den Vorstand im Hinblick auf Themen der Vermeidung von sozialen und Umweltrisiken und spielt eine strategische Rolle bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsrichtlinien der Unternehmensgruppe.



VORSTAND (FERALPI HOLDING)

VORSITZENDER	Pasini, Giuseppe
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER	Pasini, Cesare
GESCHÄFTSFÜHRENDES VORSTANDSMITGLIED	Pasini, Giovanni

VORSTANDSMITGLIEDER

Pasini, Maria Giulia
Leali, Marco
Tolettini, Andrea
Tolettini, Alessandra
Corbetta, Guido

Im Vorstand sind **Frauen mit einem Anteil von 25%** und **Männer mit einem Anteil von 75%** vertreten. 25% der Vorstandsmitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre und 75% über 50 Jahre alt.



2.2. RISIKOMANAGEMENT

(103-2; 103-3; 206-1)

Die Feralpi-Gruppe verfügt über eine Reihe interner Prozeduren und Richtlinien, an die sich alle Mitarbeiter und die jeweiligen Stakeholder im Hinblick auf eine ethische Umsetzung der Unternehmenstätigkeit halten können.

ETHIK-KODEX

Der unter www.feralpigroup.com einsehbare Ethikkodex von Feralpi gilt für alle Unternehmern der Gruppe. Die darin festgelegten Grundsätze und Bestimmungen sind für Vorstandsmitglieder, alle bei Feralpi in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden Personen und alle, die in sonstiger Weise für Feralpi tätig sind, verbindlich. Der Ethik-Kodex wird **bei Neueinstellung in gedruckter Form ausgehändigt** und von den Lieferanten als obligatorischer Bestandteil der Liefervereinbarung anerkannt.



ETHIK KODEX

www.feralpigroup.com

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Mit dem Ziel einer allgemeinen Verbesserung der Prozesse der Unternehmensführung übernahm Feralpi 2019 auf freiwilliger Basis den **Corporate Governance Kodex (Codice di Autodisciplina) für nicht börsennotierte Unternehmen** der Italienischen Vereinigung der Familienunternehmen (AIDAF) und der Mailänder Bocconi-Universität. Durch die Implementierung eines modernen Systems der Unternehmensführung können strategische Orientierungs- und Entscheidungsprozesse optimiert, Risiken und potenzielle Konflikte wirksamer kontrolliert und das Image des Unternehmens aufgewertet werden, wovon alle Stakeholder profitieren.



CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Corporate Governance Kodex ist Teil der Berichterstattung und kann auf der Webseite www.feralpigroup.com in einem eigenen Bereich eingesehen werden.

GOVERNANCE-MODELLE

In Italien und Deutschland verfügt Feralpi über ein **Governance- und Controlling-Modell**, das aus einem System von Regeln und Bestimmungen besteht, mit denen ein transparentes und korrektes Verhalten aller, die innerhalb des Unternehmens oder auf dessen Rechnung tätig sind, sichergestellt wird. Für den italienischen Teilkonzern wurde ein sog. Modell 231 erstellt, das für jedes



GOVERNANCE MODELL

<http://www.feralpigroup.com/d-lgs-2312001/>

Unternehmen mit Ausnahme von **Ecoeternit** (aufgrund der geringen Größe, eine Implementierung wird allerdings geprüft) gilt.

Aufgrund des Modells, das auf der Webseite <http://www.feralpigroup.com/dlgs-2312001/> eingesehen werden kann, können die einzelnen Unternehmen durch die stetige Überwachung von Risikobereichen rechtzeitig einschreiten und so Straftaten vorbeugen und rechtswidriges Verhalten bekämpfen.

Für die in Deutschland tätigen Unternehmen gilt das *Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)*, in dem das Recht auf Beteiligung an Entscheidungsprozessen über den Betriebsrat vorgesehen ist.

KARTELLRECHTSHANDBUCH

Feralpi hat ein Handbuch zum **Kartellrecht** mitsamt einem operativen Leitfaden bereitgestellt, das Grundsätze und Leitlinien für Mitarbeiter enthält, die auf Rechnung von Gruppenunternehmen Beziehungen mit Dritten unterhalten. Flankierend hierzu gibt es Schulungen, bei denen Mitarbeiter über wettbewerbsrechtliche Themen informiert und zu Risiken im Zusammenhang mit der Durchführung von Geschäften sensibilisiert werden. 2019 wurde die Weiterbildung für Unternehmensvertreter, die Kontakt mit dem Markt haben, fortgeführt. Im Zweijahresturnus wird das Kartellrechtsprogramm aktualisiert und implementiert. In Anbetracht der erkannten Risiken und der Verfahren zum Umgang mit diesen erscheint es aus heutiger Sicht nicht erforderlich, weitere interne Maßnahmen zur stärkeren Sensibilisierung für diese Problematik vorzusehen.

Die Unternehmen der Gruppe mit Sitz außerhalb Italiens beachten die jeweiligen nationalen Bestimmungen und richten sich ebenfalls nach den Grundsätzen, Leitlinien und Werten der Feralpi-Gruppe. In Deutschland beteiligt sich **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** aktiv an der *Wirtschaftsvereinigung Stahl*, über die sämtliche Aspekte im Zusammenhang mit Preisen und dem Wettbewerbsrecht geklärt werden.

Im Hinblick auf die von der Kartellbehörde 2018 beim Staatsrat eingelegte Berufung gegen die Aufhebung der gegen Feralpi verhängten Bußgeldbescheide durch das Regionale Verwaltungsgericht Lazio im Jahre 2017 bestätigte der Staatsrat im Januar 2020, dass kein Kartell der Baustahlerzeuger vorgelegen hat.

Zudem hat die Feralpi-Gruppe auf europäischer Ebene Widerspruch gegen einen Bußgeldbescheid der Kartellbehörde über 5,125 Mio. Euro infolge wettbewerbswidrigen Verhaltens eingelegt. Der Bußgeldbescheid bezieht sich auf Vorgänge im Zeitraum von 1992 bis 2000, für die bereits zwei Mal durch die europäische Wettbewerbsbehörde Bußgelder in Höhe von 10.250.000 Euro verhängt wurden. In beiden Fällen ging das Unternehmen erfolgreich gegen die Bescheide der europäischen Wettbewerbsbehörde in Berufung, die daraufhin aufgehoben wurden.

Im Zeitraum 2017-2019 gab es mit Ausnahme der oben dargelegten Vorgänge keinerlei weitere kartellrechtlich relevante Vorfälle.

**BEI DIESEM AUF
GEMEINSAMKEIT
BERUHENDEN MODELL DER
UNTERNEHMENSFÜHRUNG
WERDEN MITARBEITER
UND GEWERKSCHAFTEN
BETEILIGT, ÜBEN
GLEICHZEITIG
KONTROLLE AUS UND
HABEN INFORMATIONS-,
KONSULTATIONS- UND
VETORECHTE, BEEINFLUSSEN
ENTSCHEIDUNGSPROZESSE
JEDOCH NUR AUS EINER
MINDERHEITENPOSITION.**

AUFSICHTSSTELLEN (ODV)

Der Vorstand bestellt die **Aufsichtsstelle** und den **Nachhaltigkeitsausschuss** unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden der Feralpi Holding. An den Vorstand erfolgen entsprechend dem Governance- und Controlling-Modell nach Rechtsverordnung Nr. 231/2001 die Meldungen über Probleme seitens der Aufsichtsstelle und des Nachhaltigkeitsausschusses in deren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen.

Zum 31. Dezember 2019 waren innerhalb der Unternehmensgruppe acht Aufsichtsstellen (OdV) tätig, und zwar bei der **Feralpi Holding, Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Nuova Defim, Feralpi Profilati Nave, Fer-Par, Presider** und **MPL**. Die Aufsichtsstelle ist ein aus zwei oder drei Mitgliedern bestehendes kollektives Gremium außer bei Acciaierie di Calvisano und Nuova Defim, wo die Funktion durch eine Einzelperson wahrgenommen wird. Bei **Ecoeternit** wird aufgrund der geringen Unternehmensgröße die Rechtsverordnung Nr. 231/2001 derzeit nicht angewendet. Bei den ausländischen Unternehmen der Gruppe gilt das sog. Modell 231 nicht und es bestehen keine Aufsichtsstellen. Die Kontrolle erfolgt jeweils nach den nationalen Regelungen und durch die zuständigen Behörden, an die Meldungen zu richten sind.

MELDEPROZEDUR (WHISTLEBLOWING)

Mit dem Gesetz Nr. 179 vom 30. November 2017 zum **Whistleblowing** wurde Art. 6 der Rechtsverordnung Nr. 231/2001 um Absatz 2-bis ergänzt, nach dem die geltenden Organisationsmodelle einen oder mehrere Kanäle vorsehen müssen, über die zum Schutz der Organisation selbst begründete, auf konkreten, stimmigen Fakten beruhende Meldungen zu regelwidrigem, potentiell strafrechtlich relevantem Verhalten oder zu Verstößen gegen das Organisations- und Governance-Modell erfolgen können, von denen der Meldende im Rahmen der von ihm erfüllten Aufgaben Kenntnis erlangt.

Feralpi hat hierzu ein Meldeformular erstellt, das den Meldenden unterstützen soll. Allerdings kann die Meldung auch in anderer Form erfolgen.

Meldungen können auch anonym erfolgen, sofern sie vollständig, ausreichend detailliert und in geeigneter Weise begründet sind. Hierzu stehen die folgenden Kanäle zu Verfügung:

- › **Normale Post, vertrauliches persönliches Schreiben an den Vorsitzenden der Aufsichtsstelle der Firma am Firmensitz;**
- › **Hierzu nutzbare Mail-Adresse: segnalazioni.feralpi@pec.feralpigroup.com.**

2019 haben alle italienischen Unternehmen der Feralpi-Gruppe (mit Ausnahme der kleinen Firma Ecoeternit) ein **entsprechendes Verfahren zur Meldung von Verstößen und Unregelmäßigkeiten** eingeführt.

Das betreffende Mailpostfach ist mit einem Passwort geschützt, das nur den für die Auswertung der Meldungen zuständigen Personen, d. h. nach RVO 231/2001 nur den externen Mitgliedern der Aufsichtsstelle, bekannt ist. Hinzu kommen die im Rahmen des Organisations-, Governance- und Controlling-Modells nach RVO 231/2001 eingerichteten Kommunikationskanäle wie E-Mail und normale Post. Im Berichtsjahr haben die Kontrollstellen keine Meldungen erhalten.

WEITERBILDUNGEN ZU DEN GESETZLICHEN BESTIMMUNGEN

Zur ständigen Weiterbildung der Mitarbeiter zu aktuellen Entwicklungen werden regelmäßig spezielle Weiterbildungspläne erstellt. Im Herbst 2019 wurden

IM BERICHTSZEITRAUM GINGEN BEI DEN AUFSICHTSSTELLEN KEINE MELDUNGEN ÜBER VERSTÖSSE GEGEN DAS ORGANISATIONSMODELL ODER DEN ETHIK-KODEX EIN.

Weiterbildungsseminare zur Rechtsverordnung Nr. 231/2001 durchgeführt, an denen die Unternehmensspitzen der folgenden Firmen teilnahmen: **Feralpi Holding, Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Fer-Par und Nuova Defim**. Zu den Zielen der Veranstaltungen zählten:

- › Analyse der Merkmale des im Unternehmen eingeführten Modells;
- › Sensibilisierung der Unternehmensabteilungen hinsichtlich der Funktionsweise des Modells und der mit diesem bereitgestellten Instrumente zur Verhütung des Risikos von Straftaten;
- › eingehende Beschäftigung mit den für das Unternehmen bestehenden Risiken unter besonderer Berücksichtigung neuer gesetzlicher Regelungen.

RISIKEN

Bei der freiwilligen Erfüllung der Pflichten nach Rechtsverordnung Nr. 254/2016 zur nichtfinanziellen Berichterstattung diente die detaillierte Erfassung der „sensiblen“ Unternehmenstätigkeiten und die Analyse der potenziellen Risiken als Grundlage. Feralpi nahm eine eigenständige Risikoevaluierung für die einzelnen Unternehmen im Rahmen der Einführung des Governance-, Organisations- und Controlling-Modells nach Rechtsverordnung Nr. 231/2001 bei den italienischen Firmen (außer Ecoeternit) vor. Bei den deutschen Unternehmen wurde eine Analyse der Risiken und Chancen im Rahmen eines Verfahrens zur Erfassung aller potenziellen Ereignisse durch eine entsprechende Bewertung dieser Ereignisse, die Festlegung von Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung und die Schaffung von Chancen für das Unternehmen vorgenommen. Das deutsche System zur Risikoermittlung und -bewertung wird alle 3 Jahre mittels Standardanforderungen überprüft und bei erheblichen Änderungen von Bereichen oder Strukturen aktualisiert.

Abgesehen von den im Bericht zur Bilanz erwähnten wirtschaftlichen, geschäftlichen und finanziellen Risiken birgt die Tätigkeit des Unternehmens **ökologische und soziale Risiken** unterschiedlicher Art. Mit dem Ziel einer zunehmenden Berücksichtigung dieser Risikokategorie wurde 2019 durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit und Außenbeziehungen eine Kontextanalyse* zur Nachhaltigkeit vorgenommen, bei der globale und branchenspezifische Trends und Risiken erfasst wurden. Die dabei erfassten übergreifenden Risikokategorien wurden bei der Sitzung des Nachhaltigkeitsausschusses im Juli 2019 präsentiert und bewertet. Ziel war es, das Bewusstsein hierfür innerhalb des Unternehmens zu stärken und das Erkennen spezifischerer Risiken zu fördern. Nach der Ermittlung der übergreifenden Risikokategorien wurde für die Direktoren und leitenden Angestellten der Unternehmensgruppe eine Weiterbildung zum Thema Rechtsverordnung Nr. 254/2016 durchgeführt, bei der die Teilnehmer um eine Bewertung der potenziellen Risiken für Feralpi in Bezug auf die in der Rechtsverordnung behandelten Aspekte gebeten wurden. Anschließend wurde eine gemeinsame Zusammenfassung der Ergebnisse erstellt, die die **Content Owner** beim Ausfüllen des qualitativen Erfassungsformulars unterstützte. Die Kontextanalyse, die internen Weiterbildungen und die Erfassungsformulare stellen unterschiedliche Aspekte eines umfassenderen Prozesses dar, in dessen Rahmen erstmals Risiken für die Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit der Rechtsverordnung benannt wurden. Das vorliegende Dokument fasst die Ergebnisse zusammen. Im Folgenden werden somit die nach heutigem Stand erkannten hauptsächlichen Risiken jeweils mit einem Verweis auf den Abschnitt, wo es um deren Beherrschung geht, aufgeführt.

2019 NAHM DAS UNTERNEHMEN AN EINER ARBEITSGRUPPE DES CSR MANAGER NETWORK ZUR BERÜCKSICHTIGUNG DER NACHHALTIGKEITSRISIKEN BEI DEN GESCHÄFTLICHEN RISIKEN UND DAMIT BEI DER ERARBEITUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIEN TEIL.

* Bei der Kontextanalyse zur Nachhaltigkeit wurden hauptsächlich die folgenden Quellen benutzt: BSR, Deloitte, Ernst & Young, European Parliament, Forum for the Future, KPMG, McKinsey, Standard & Poor's, Sustainability, World Economic Forum.

Erkannte hauptsächliche Risiken im Zusammenhang mit RVO 254/2016

UMWELTASPEKTE	KAP.
Risiken durch Luftschadstoffemissionen	Kap. 3
Risiken durch gefährliche und nicht gefährliche Abfälle	Kap. 4
Risiken durch die Nutzung von Strahlenquellen und Risiko des Einschmelzens radioaktiver Stoffe (nur Feralpi Siderurgica, Acciaierie Calvisano und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi)	Kap. 3
Risiken durch den Verbrauch von Energie (Strom und Brennstoffe) und Rohstoffen	Kap. 3 und Kap. 4
Arbeitsschutz- und Gesundheitsrisiken durch Chemikalien, physikalische Gefahren, biologische Gefahren, Gefahren am Arbeitsplatz, Werkzeuge, Anlagen, Brand und Explosion	Kap. 5
Risiken durch Störfälle (nur Feralpi Siderurgica und Acciaierie di Calvisano)	Kap. 5
SOZIALE ASPEKTE	KAP.
Risiken im Zusammenhang mit den Beziehungen mit der Standortregion und wegen mangelnden Wohlstands der Standortregion	Kap. 8
Risiken durch Qualitätsabweichungen des Produkts	Kap. 7
Risiken für den Ruf durch mangelnde Kundenzufriedenheit oder Kundenverlust	Kap. 7
Lieferseitige Risiken	Kap. 7
PERSONALBEZOGENE ASPEKTE	KAP.
Risiko der mangelnden Attraktivität für hochqualifizierte Bewerber	Kap. 6
Risiko des Verlusts qualifizierter Mitarbeiter	Kap. 6
<i>Digital Divide</i> -Risiko	Kap. 6
Risiko durch Mangel qualifizierter Mitarbeiter für bestimmte Aufgaben	Kap. 6
KORRUPTION	KAP.
Risiken durch Bestechung	Kap. 2.3
Risiken durch Bestechlichkeit	Kap. 2.3
MENSCHENRECHTE	KAP.
Risiko der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der sozialen, kulturellen oder ethnischen Herkunft oder des Alters	Kap. 6.3
Risiken durch Nichtachtung der Menschenrechte in der Lieferkette	Kap. 6.3

Zertifizierungen von Unternehmen der Gruppe

Zertifizierungen bieten die Möglichkeiten zur Minimierung der oben genannten Risiken. Die Unternehmen der Gruppe besitzen folgende:

Feralpi Siderurgica: UNI EN ISO 14001 | EMAS | UNI EN ISO 9001 | Bescheinigung des Mindest-Recyclinggehalts | OHSAS 18001 | SustSteel Nachhaltigkeitszertifizierung für Stahlerzeugnisse | EPD Environmental Product Declaration | ICMQ Eco Gold Grad der ökologischen Nachhaltigkeit des Produkts | End of Waste Einhaltung der Verordnung (EU) 333/2011

Acciaierie di Calvisano: UNI EN ISO 14001 | UNI EN ISO 9001 | Bescheinigung des Mindest-Recyclinggehalts | TÜV-Zertifikat PED AD2000 W 0 Risikokontrolle und Sicherheit von Druckgeräten

Feralpi Profilati Nave: UNI EN ISO 9001 | CE-Kennzeichnung

Nuova Defim: UNI EN ISO 9001 | CE-Kennzeichnung

Presider: UNI EN ISO 9001 | UNI EN ISO 17660-1 | UNI EN ISO 17660-2 | AFCAB-Zertifizierung

Presider Armatures: Zertifizierung AFCAB-POSE | Zertifizierung AFCAB NF-Armatures

Metallurgica Piemontese Lavorazioni: UNI EN 1090-1 | UNI EN ISO 9001 | UNI EN ISO 14001 geplant für 2020 | Leistungserklärung (DoP)

ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi: UNI EN ISO 14001 | EMAS | UNI EN ISO 9001 | EN ISO 50001

Feralpi Stahlandhel: UNI EN ISO 14001 | EMAS | UNI EN ISO 9001 | EN ISO 50001

Feralpi-Logistik: UNI EN ISO 14001 | EMAS | UNI EN ISO 9001 | EN ISO 50001

Feralpi-Praha: UNI EN ISO 9001

Feralpi-Hungaria: UNI EN ISO 9001

Ecoeternit: OHSAS 18001 | UNI EN ISO 14001





2.3. KAMPF GEGEN KORRUPTION

(103-2; 103-3; 205-3)

Die Bekämpfung von Korruption erfolgt durch die Unternehmensgruppe in absoluter Einhaltung der geltenden Gesetze und jeweiligen nationalen Bestimmungen. Bezüglich potenzieller Korruptionsrisiken ist auch der **Ethik-Kodex** maßgeblich, nach dem die in Absatz 3 genannten Grundsätze „Transparenz“, „Wahrheit“ und „Ehrlichkeit“ und das in Absatz 4.5 genannte Verhaltenskriterium in den Beziehungen mit öffentlichen Verwaltungsbehörden gelten. Für die italienischen Unternehmen der Gruppe ist im Hinblick auf Korruptionsstraftaten im Verhältnis mit öffentlichen Verwaltungsbehörden und zwischen Privatpersonen und -unternehmen das bei den einzelnen Firmen (außer *Ecoeternit*) eingeführte Modell nach Rechtsverordnung Nr. 231/2001 maßgeblich. **Bei der Erfassung der Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden sensiblen Bereiche erkannt:**



ETHIK-KODEX

www.feralpigroup.com



ERFÜLLUNG VON PFLICHTEN ZUR ERLANGUNG BZW. VERLÄNGERUNG VON ZULASSUNGEN ODER GENEHMIGUNGEN DURCH ÖFFENTLICHE VERWALTUNGSBEHÖRDEN ODER ERWIRKUNG SONSTIGER ENTSCHEIDUNGEN DURCH SELBIGE



ERFÜLLUNG VON PFLICHTEN IM VERHÄLTNIS MIT ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGS- UND AUFSICHTSBEHÖRDEN UND GESTALTUNG DER BEZIEHUNGEN MIT DIESEN BEI INSPEKTIONEN UND PRÜFUNGEN



FÜHRUNG VON RECHTSSTREITIGKEITEN AUF DEN FÜR DAS UNTERNEHMEN WICHTIGEN GEBIETEN (STRAF-, ZIVIL-, VERWALTUNGS- UND STEUERRECHT, SCHIEDSGERICHTSBARKEIT)



BEANTRAGUNG UND VERWENDUNG VON ÖFFENTLICHEN FÖRDERMITTELN

Zur Verhütung der diesbezüglichen Risiken wendet Feralpi bei den Gesellschaften italienischen Rechts die Regelungen des sog. **Modells 231** an. Die Verfahren für sensible Tätigkeiten und die jeweiligen Verantwortlichkeiten sind in diversen Verfahren geregelt und für die Aufsichtsstellen der einzelnen Unternehmen maßgeblich. Ecoeternit richtet sich bei seiner Tätigkeit aufgrund der geringen Unternehmensgröße und des speziellen Unternehmenszwecks nach den allgemein für die Unternehmensgruppe geltenden Vorgaben.

Bei allen anderen italienischen Unternehmen werden das **Organisationsmodell nach RVO 231/2001** und der Ethik-Kodex durch ein internes Verfahren flankiert, in dem die Beziehungen mit öffentlichen Verwaltungsbehörden geregelt sind. Die Umsetzung dieser Regelungen erfolgt beispielsweise durch die restriktive Festlegung von Delegations-, Unterschriften- und Kontovollmachten, durch die Funktionen und Aufgabenbereiche entsprechend abgebildet werden. Bei Unternehmen, die indirekt an öffentlichen Aufträgen beteiligt sind, findet hierzu eine spezielle Schulung der im kaufmännischen Bereich tätigen Mitarbeiter statt.

Nach **deutschem Recht** sind Unternehmen zur detaillierten Auskunft zu speziellen, potenziell mit Korruptions- und Geldwäscherisiken verbundenen Aspekten verpflichtet und werden entsprechend geprüft. Zudem gelangt der Grundsatz der doppelten Kontrolle mittels Gegenprüfungen durch mehrere Personen innerhalb des Unternehmens zur Anwendung.

Aufgrund der obigen Darlegungen kann davon ausgegangen werden, dass die Regelungen des **Ethik-Kodex** und des bei den italienischen Unternehmen (außer Ecoeternit) eingeführten Governance- und **Controlling-Modells nach RVO 231/2001** sowie die in Deutschland geltenden Bestimmungen ausreichend sind, um Korruptionsrisiken wirksam zu begegnen, sodass aus heutiger Sicht keine konzerninterne Richtlinie hierzu erforderlich erscheint.

2019 GAB ES WIE AUCH IN DEN BEIDEN VORJAHREN (2018 UND 2017) KEINE BESTÄTIGTEN FÄLLE VON KORRUPTION, GERICHTSVERFAHREN GEGEN DAS UNTERNEHMEN ODER MITARBEITER, BUSSGELDER ODER FÄLLE DER AUFHEBUNG VON LIEFERVERTRÄGEN WEGEN KORRUPTION.



2.4. DATENSCHUTZ

Die Risiken im Zusammenhang mit dem Schutz personenbezogener und sonstiger Daten und dem Schutz der Privatsphäre sind vielfältig und infolge der immer stärkeren Vernetzung und Digitalisierung von Produktions- und Verwaltungsprozessen in ständiger Veränderung begriffen. Bei Verstößen gegen gesetzliche Regelungen drohen Bußgelder gegen die Verantwortlichen für die Datenverarbeitung. Im Hinblick auf die Umweltfolgen kann ein nicht sachgerechter Umgang mit Daten zu höheren Kosten und Papierverbrauch führen, wenn nämlich eine Digitalisierung in rechtssicherer Form mit entsprechenden Datenschutzvorkehrungen ökologisch sinnvoller wäre. In sozialer Hinsicht können ein unangemessenes Arbeitsumfeld und eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern die Folge sein (z. B. bei einer nicht sachgerecht eingesetzten Videoüberwachung oder sonstigen Kontrolle der Mitarbeiter).

MENSCHENRECHTE, DIE BEI EINER DATENPANNE VERLETZT WERDEN KÖNNEN, SIND DAS RECHT AUF DEN SCHUTZ PERSÖNLICHER INFORMATIONEN UND DAS RECHT AUF SELBSTBESTIMMUNG. AUS DIESEM GRUNDE GIBT ES EINE INTERNE RICHTLINIE FÜR DAS VERHALTEN BEI DATENPANNEN MIT REGELUNGEN DAZU, IN WELCHEN FÄLLEN DIE BETROFFENEN ZU INFORMIEREN SIND UND EINE MELDUNG AN DIE AUFSICHTSBEHÖRDE ZU ERFOLGEN HAT.

In der Konzernrichtlinie zur Informationssicherheit werden die allgemeinen Grundsätze und Ziele beschrieben, die für die Feralpi-Gruppe beim Umgang mit Informationen gelten. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass der Unternehmensbetrieb uneingeschränkt fortgeführt werden kann und gleichzeitig alle geltenden Bestimmungen (im Rahmen eines den bestehenden Risiken Rechnung tragenden Ansatzes) eingehalten werden. Das Ziel besteht in der Sicherstellung eines einheitlichen Standards für Informationssysteme mit den verschiedenen Verfahren der Übertragung, Speicherung in **Clouds**

und **Backup**-Sicherung von Daten und für die diversen Bereiche, in denen Personal- und Verwaltungsdaten verarbeitet werden. Die geltenden gesetzlichen Regelungen sehen den Accountability-Grundsatz vor, nach dem jeder Verantwortliche Maßnahmen festzulegen hat, die in Anbetracht des Rahmens und der Kategorien der verarbeiteten Daten als angemessen anzusehen sind.

Dieser Prozess wird in einem ständigen Dialog zwischen allen Beteiligten umgesetzt, der durch den **Datenschutzbeauftragten (Data Protection Officer, DPO)** der Unternehmensgruppe koordiniert wird. Letzterer wird von Feralpi gemäß der neuen europäischen **Datenschutzgrundverordnung** (2016/679) bestellt und arbeitet auch in direktem Kontakt mit den Betrieben in Deutschland, wo aufgrund der Besonderheiten des deutschen Datenschutzrechts ein eigener DPO vor Ort tätig ist.

Durch die kontinuierliche Tätigkeit der IT-Abteilung wird Datenverlusten vorgebeugt. Die Cybersicherheit wird unter anderem durch die Nutzung von Cloud-Plattformen erstrangiger Partner mit stets aktuellen Zertifizierungen gewährleistet. Durch diese wurden auch Schulungen im Unternehmen durchgeführt, um das Bewusstsein für die Gefahren zu steigern und den Umgang mit den Instrumenten zu deren Begrenzung zu erlernen. Weitere technische und organisatorische Maßnahmen bestehen in häufigen Backups bei verschiedenen Anbietern, der Intensivierung der Kontrollen und Nutzungsbeschränkungen beim Zugang zu Firmenanwendungen mit persönlichen Geräten.

Die Unternehmensgruppe ist bestrebt, ihre Fähigkeit zum Erkennen von Bedrohungen durch einen kontinuierlichen Prozess der Verbesserung ihres Sicherheits- und Kontrollsystems und die Implementierung von Cyber Intelligence-Lösungen zu verbessern. Neben der Erfüllung der geltenden Vorschriften besteht das Ziel in einer größtmöglichen Transparenz gegenüber internen und externen Mitarbeitern und Auftragnehmerfirmen, um eine möglichst effiziente Verteilung von Dokumenten bei uneingeschränkter Wahrung des Rechts auf Schutz der personenbezogenen Daten aller Beteiligten zu gewährleisten. Aus diesem Grunde sind alle gemeinsamen genutzten Anwendungen und Plattformen so konzipiert und validiert, dass der Datenschutz durch den Grundsatz **privacy-by-design** sichergestellt ist. Daten aus der Produktion und aus laufenden Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten dienen der Verbesserung der Beziehungen zwischen unterschiedlichen Stakeholdern. Damit dies erfolgen kann, wurde der Stellenwert der Vertraulichkeitsklauseln (englisch: **Non Disclosure Agreement** bzw. **NDA**) gestärkt, um das unveräußerliche Eigentum des Unternehmens und die Privatsphäre der Betroffenen zu schützen.

Im Hinblick auf den Schutz personenbezogener Daten übernimmt der **Datenschutzbeauftragte (DPO)** der Unternehmensgruppe die Rolle des Ansprech-

DER FERALPI-VORSTAND HAT EINE DATENSCHUTZRICHTLINIE VERABSCHIEDET, IN DER VERBINDLICHE GRUNDSÄTZE FESTGESCHRIEBEN SIND.

partners. Zur Gewährleistung des Datenschutzes führen die Unternehmen der Gruppe, soweit nach der DSGVO erforderlich, ein Verzeichnis der Verarbeitungen und der erforderlichen Prüfungen, um deren Auswirkungen auf den Datenschutz zu beurteilen. Hierbei wurde ein kontinuierlicher Prozess zur Überprüfung der internen Verfahren und der diesbezüglichen Dokumentation umgesetzt durch:



die regelmäßige Überarbeitung der Datenschutzinformationen;



die Überprüfung von Lieferanten und Mitarbeitern auf ihre Eignung als Auftragsverarbeiter entsprechend den jeweils geschlossenen Vereinbarungen zur Auftragsverarbeitung;



die Festlegung von Verfahren für eine wirksame Wahrung der Rechte der Betroffenen, zur Festlegung der Speicherdauer (data retention) und zum Verhalten bei Datenpannen*;



die Aktualisierung der Webseiten zur Ergänzung weiterer Informationen zum Datenschutz.

IN DEN LETZTEN DREI JAHREN (2017-2019) GINGEN KEINE BESCHWERDEN ODER ANTRÄGE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM SCHUTZ PERSONENBEZOGENER DATEN DIREKT BEI UNSEREM UNTERNEHMEN ODER ÜBER DIE AUFSICHTSBEHÖRDE NACH ART. 77 DER VERORDNUNG EU 679/2016 (DSGVO) EIN. ES SIND KEINE VERSTÖSSE GEGEN DIE REGELUNGEN ZUM SCHUTZ PERSONENBEZOGENER DATEN INNERHALB DER UNTERNEHMENSGRUPPE BEKANNT GEWORDEN.

* Vorfälle, die die Datensicherheit beeinträchtigen.

ENERGIEEFFIZIENZ UND UMWELTMANAGEMENT IM PRODUKTIONSPROZESS

(103-2; 103-3)



S.59

3.1. UMWELTMANAGEMENT



S.65

3.2. ENERGIEEFFIZIENZ

Im Rahmen des **Green New Deal** sehen die mit dem bekannten **Klima-Energie-Paket** beschlossenen europäischen energiepolitischen Maßnahmen bis 2030 Zielvorgaben auf europäischer wie nationaler Ebene zur Gewährleistung von Versorgungssicherheit und effizienter Ressourcennutzung vor (u.a. in den Bereichen Energieeinsparung, erneuerbare Energien und Harmonisierung der europäischen Netze und Energiemärkte).

In Italien wurde 2019 zudem der **Integrierte Nationale Energie- und Klimaplan verabschiedet**, in dem Maßnahmen zur Erreichung der nationalen Ziele in Umsetzung der europäischen Klimapolitik vorgegeben sind. Die Stahlindustrie ist dabei als besonders **energieintensiver** Zweig gefordert, sowohl durch Steigerung der Energieeffizienz als auch durch die rationale Nutzung der Energieressourcen mittels Modernisierungs- und Dekarbonisierungsmaßnahmen zur Erreichung dieser Ziele beizutragen.

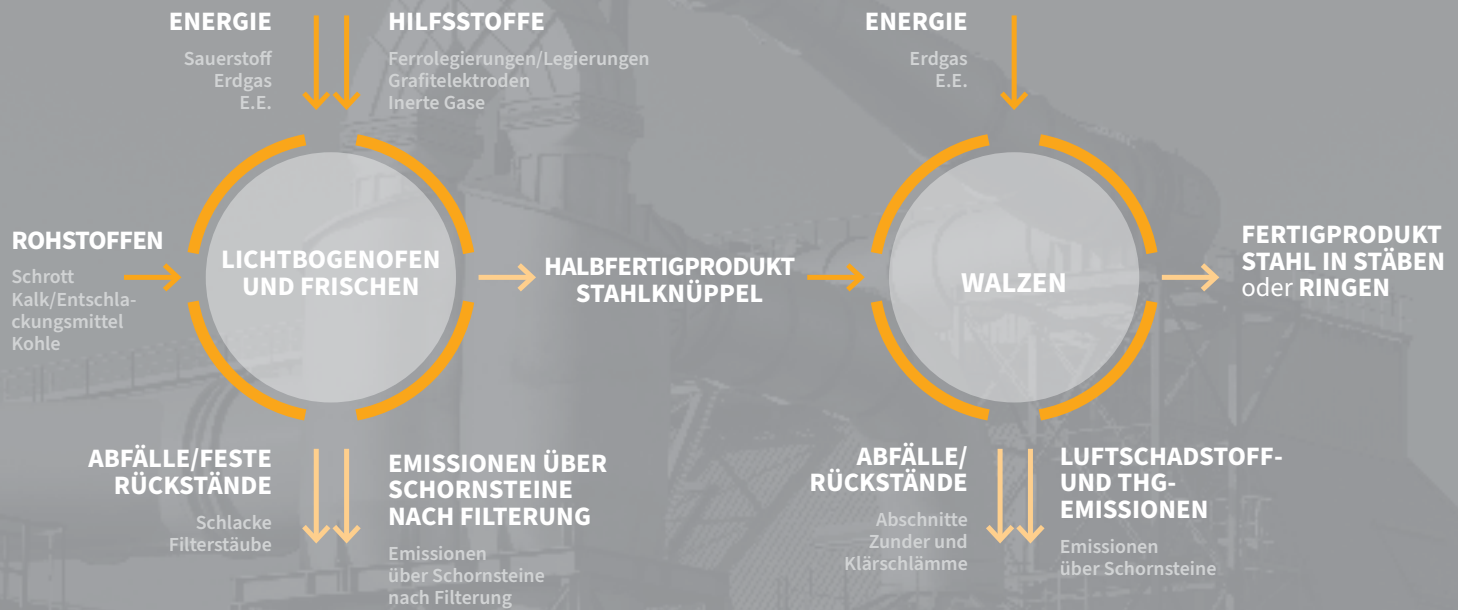
Die Feralpi-Gruppe hat sich diese mit der Nachhaltigkeit der Energiewirtschaft und der Herausforderung der Dekarbonisierung verbundenen Ziele zu eigen gemacht und fördert die Energiewende hin zu effizienteren, klimafreundlicheren Modellen. Aufgrund der jeweiligen Produktionsprozesse und -mengen sind von den Werken in Italien und im Ausland einige durch einen besonders hohen Energieverbrauch und erhebliche Umweltfolgen gekennzeichnet. Es handelt sich um die folgenden drei Werke: **Feralpi Siderurgica** in Lonato del Garda (Provinz Brescia, Italien) mit einem Stahl- und zwei Walzwerken und einer Kaltverarbeitung, **Acciaierie di Calvisano** in Calvisano (Provinz Brescia, Italien) mit lediglich einem Stahlwerk und **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** in Riesa (Sachsen, Deutschland) mit Stahl- und Walzwerk und Kaltverarbeitung.

Die drei Stahlwerke nutzen das **Lichtbogenofenverfahren** zur Erzeugung von Stahlknüppeln aus Schrott, die anschließend gewalzt und zu Fertigprodukten verarbeitet werden. Bei diesem Prozess wird viel aus Strom und durch Verbrennung (Erdgas) gewonnene Wärme eingesetzt.

Beim Schmelzprozess entstehen Abfälle und Rückstände, die als Nebenprodukt oder als Abfall, der verwertet oder auf Deponie entsorgt wird, behandelt werden können. In diesem Zusammenhang gewinnen die in Kapitel 4 erläuterten kreislaufwirtschaftlichen Ansätze besondere Bedeutung.

KAP. 4 - Mehrfachverwendung von Materialien: das Engagement für Kreislaufwirtschaft [Seite 68]

Typischer Massenfluss des Prozesses



Auch die Walzprozesse sowohl an den oben genannten Standorten als auch im Werk von **Fer-Par** (Provinz Brescia, Italien) gelten aufgrund des hohen Erdgasverbrauchs zur Erhitzung und zum Umformen der Knüppel zur Erzeugung von Halbfertig- und Fertigprodukten als energieintensiv.

Ein hoher Verbrauch von Energie in unterschiedlichen Formen (Strom und Brennstoffe) und von Rohstoffen bringt wirtschaftliche Risiken aufgrund des hohen Anteils an den Gesamtkosten mit sich. Aus diesem Grunde reicht es nicht, im Einkauf flexibel zu sein und den Verbrauch im Auge zu behalten, sondern es muss nach technologischen und verfahrenstechnischen Lösungen gesucht werden, um den Verbrauch zu minimieren, Abwärme zu nutzen (z. B. durch Nutzung der Rauchgasabwärme im Stahlwerk oder Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Dampf und Strom) und das System immer effizienter zu gestalten.

Die Vermeidung und Steuerung der Risiken in Verbindung mit dem typischen Produktionsprozess bei Feralpi ist allerdings nicht auf Energie und Rohstoffe beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf die Minimierung potenzieller Risiken durch schädliche Umweltfolgen (z. B. durch Luftschadstoffemissionen oder Abfälle), die kontinuierlich überwacht werden. Ein Beispiel für ein mögliches Umweltrisiko mit wirtschaftlichen Auswirkungen wäre, dass radioaktive Strahlungsquellen in ein Stahlwerk gelangen und sowohl Umweltschäden als auch einen Produktionsstillstand mit entsprechenden wirtschaftlichen Schäden verursachen.

Im Hinblick auf Umweltrisiken für **Feralpi Siderurgica** und die deutsche Tochter **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** erfolgt eine eingehendere Risikoanalyse im Zusammenhang mit den jeweiligen EMAS-Umwelterklärungen, die regelmäßig aktualisiert und auf der Webseite **www.feralpigroup.com** veröffentlicht werden. Bei den Unternehmen der Gruppe, deren Tätigkeit aufgrund ihrer Art geringere Folgen für die Umwelt hat, sind die Risiken nicht erheblich.

Das Tochterunternehmen **Ecoeternit**, das nicht Teil der Prozesskette zur Stahlherzeugung und -verarbeitung ist, ist eines der wenigen Unternehmen der Lombardei, das in der Lage ist, den steigenden Bedarf im Hinblick auf die Entsorgung asbesthaltiger Materialien aus der Region zu decken. Gegründet wurde das Unternehmen mit Blick auf das Ziel des Regionalen Asbestplans, den in der Region vorhandenen Asbest innerhalb von 10 Jahren ab Inkrafttreten des Plans zu eliminieren. Aufgrund der speziellen Art der Tätigkeit von **Ecoeternit** bestehen potenzielle negative Umweltfolgen und -risiken im Zusammenhang mit dem vom Unternehmen behandelten Material. So könnten Asbestfasern freigesetzt werden oder Asbestfasern und Stäube in der Anlage zurückbleiben.

Durch die Inbetriebnahme der **Ecoeternit**-Deponie konnten allein 2019 ca. 70.000 Tonnen Eternit sicher entsorgt werden. Dies entspricht ca. 4,5 Mio. Quadratmetern Eternit-Dach.

Das Unternehmen nimmt sämtliche nach den geltenden Bestimmungen und der Betriebszulassung vorgesehene Kontrollen vor. Diese umfassen u.a. das medizinische Screening der Mitarbeiter nach dem Protokoll der Gesundheitsämter und das Umwelt-Monitoring (freie Fasern im lichtmikroskopischen Verfahren mit Phasenkontrast und Asbestfasern per Rasterelektronenmikroskopie SEM) mit wöchentlichen, monatlichen und halbjährlichen Luftbeprobungen nach dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Luftüberwachungsplan. Sämtliche Messwerte bestätigten, dass die Tätigkeiten fachgerecht und nach Maßgabe des Umweltschutzes durchgeführt wurden, insofern bei den Analysen keine Veränderungen der Asbestkonzentration in der Umwelt im Vergleich zum Zeitraum vor der Inbetriebnahme der Deponie festgestellt werden konnten. Nach den Angaben in den halbjährlichen Überwachungsberichten zur Konzentration von Asbestfasern in der Luft (erstellt von der CRC Centro Ricerche Chimiche Srl) wurden an keiner Messstelle Werte über dem Grenzwert von 2 Fasern/l festgestellt. Es handelt sich dabei um den in der Ministerialverordnung vom 06.09.1994 festgelegten Grenzwert für die Asbestbelastung in Gebäuden und die erneute Nutzungsaufnahme von asbestsanierten Bereichen (Analyseverfahren SEM).

**2019 WURDEN AUF DER
ECOETERNIT-DEPONIE
INSGESAMT CA. 70.907
TONNEN ASBESTHALTIGE
ABFÄLLE ENTSORGT
(EAS 17.06.05).**





3.1. UMWELTMANAGEMENT

(103-2; 103-3; 102-11; 305-4; 307-1)

DIE WERKE DER FERALPI-GRUPPE PRODUZIEREN UNTER EINHALTUNG DER GELTENDEN VORSCHRIFT UND - IN ITALIEN - ENTSPRECHEND DER RECHTSVERORDNUNG NR. 152/2006. IN DEUTSCHLAND IST FÜR DAS UNTERNEHMEN DAS BUNDESIMMISSIONSSCHUTZGESETZ (BIMSchG) MASSGEBLICH, NACH DESSEN VORGABEN ÜBER SÄMTLICHE ÜBERWACHUNGSMASSNAHMEN ENTSPRECHEND DEN ERTEILTEN AUFLAGEN RECHENSCHAFT ABZULEGEN IST.

Zusätzlich verfügen **Feralpi Siderurgica** und die deutschen Unternehmen am Standort Riesa über ein **Umweltmanagement**, das auf Verfahren basiert, durch die eine kontinuierliche Überwachung der Umweltaspekte und eine sachgerechte Bewertung der Prioritäten sichergestellt wird. Bei **Acciaierie Calvisano** und **Fer-Par** gelten Betriebs- und Managementverfahren zur Vermeidung von Umweltrisiken und Steuerung von Betriebsprozessen.

Zur Unterstützung des Umweltmanagements wurden für die italienischen Unternehmen spezielle **Richtlinien** und für die deutschen Unternehmen **Leitgrundsätze** (Beachtung des Umweltschutzes beim Energie- und Ressourcenverbrauch, den Emissionen und Abfällen, Arbeits- und Gesundheitsschutz) festgelegt, die im Integrierten Managementhandbuch genannt sind. **Feralpi Siderurgica** und **Presider** wenden eine **Umwelt- und Sicherheitsrichtlinie** an, die 2020 auch auf **Fer-Par** ausgeweitet werden soll. Im Werk Calvisano wurde eine Umweltrichtlinie eingeführt, deren Erweiterung auf den Bereich Sicherheit derzeit diskutiert wird. Die Unternehmen der Gruppe streben darüber hinaus nach einer Zertifizierung ihrer Managementsysteme für Energieeffizienz und Umweltschutz nach speziellen Normen (z. B. ISO 50001, ISO 14001, s. Kap. 2.2).

Der Betrieb der **Ecoeternit**-Anlage wird durch die geltende **Integrierte Betriebszulassung**, den Operativen Betriebsplan und den vom Umweltamt der Lombardei genehmigten Umweltüberwachungsplan geregelt. Das Unternehmen wendet eine Umwelt- und Sicherheitsrichtlinie und ein integriertes

DAS UMWELTMANAGEMENT IM HINBLICK AUF DEN PRODUKTIONSPROZESS LIEGT BEI DEN EINZELNEN WERKEN, DIE HIERBEI DIE EINSCHLÄGIGEN STRATEGISCHEN VORGABEN DER KONZERNFÜHRUNG ZU BEFOLGEN HABEN.

Managementsystem (ISO 14001:2014 und OHSAS 18001:2007) mit Betriebsverfahren und Arbeitsanweisungen zur Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter an.

Ein Schlüssel zur Vermeidung von Umweltrisiken besteht in einer **intensiven Sensibilisierung für die Thematik** nach einem speziellen Schulungsplan, die nicht nur bei den Mitarbeitern, sondern auch bei den wichtigsten am Standort tätigen Auftragnehmerfirmen erfolgen muss. Zur Beherrschung der schädlichen Umweltfolgen und potenzieller Havarien gibt es einen Plan, in dem Maßnahmen für alle Szenarien vorgesehen sind, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Zu diesen Maßnahmen werden die betreffenden Mitarbeiter geschult (zu Sicherheitsaspekten vgl. Kapitel 5).

Die Unternehmenskommunikation zu Umweltthemen richtet sich auch an die gesamte Bevölkerung und erfolgt über die **jährliche Berichterstattung** (Nachhaltigkeitsbilanz, EMAS-Umwelterklärung), aber auch über spezielle Maßnahmen wie im Jahre 2019 über die Initiative **Energy Scout** der Industrie- und Handelskammer Sachsen zur Sensibilisierung Jugendlicher in der Region in Bezug auf Umweltthemen wie Energieeffizienz oder Reduzierung des Schadstoffausstoßes. Die ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi nahmen hieran mit Auszubildenden teil. Hierzu zählen auch die Treffen mit der NGO BUND, in deren Rahmen die lokale Bevölkerung aktuelle Informationen zum Engagement des Unternehmens im Hinblick auf die Reduzierung des Schadstoffausstoßes in Riesa erhält.

KAP. 5 - Entwicklung Einer Arbeitsschutzkultur [Seite 78]

2019 ERHIELT KEINER DER STAHLSTANDORTE DER UNTERNEHMENSGRUPPE STRAF- ODER BUSSGELDBESCHEIDE AUFGRUND DER NICHTBEACHTUNG VON UMWELTSCHUTZBESTIMMUNGEN.

Auch 2019 beteiligte sich Feralpi über Acciaierie di Calvisano weiterhin an Q-Cumber, einem System zu Messung, Steuerung und Kommunikation der von der Unternehmenstätigkeit ausgehenden sozialen und Umweltfolgen. Im Mittelpunkt stand dabei die Erstellung eines Screening-Reports zur Quantifizierung und Evaluierung der direkten Folgen der Unternehmenstätigkeit im Zeitraum Januar-Dezember 2018. Im Bericht wird ein breites Spektrum an Indikatoren, darunter die direkt mit dem Betrieb verbundenen PM10- und PM2,5-Emissionen, bewertet. Zu diesen Indikatoren wurden zudem gezielte Analysen vorgenommen, mit denen aufgrund der quantitativen Kenntnis der potenziellen monatlichen Emissionen die Entwicklung von deren direkten Folgen bewertet werden kann. Aus den vorgenommenen Vergleichen unter anderem auch nach einmonatigen Zeiträumen kann geschlossen werden, dass die potenziellen Folgen stets die Auflagen der Betriebszulassung erfüllen.

Bei den Unternehmen der Gruppe, deren Tätigkeit lediglich mit unerheblichen Umweltfolgen verbunden ist, gibt es spezielle Verfahren zur Kontrolle der Emissionen in Erfüllung der nationalen Regelungen. 2019 startete **Presider** eine Studie zur Installation einer Rauchgasabsaugung mit dem Ziel einer weiteren Reduzierung des Schadstoffausstoßes am Standort Borgaro (Provinz Turin), während im Werk Saint-Souplets (Paris) die Produktionsanlage entsprechend den französischen Umweltbestimmungen fertiggestellt und ein neuer Investitionsplan aufgelegt wurde.

Die Feralpi-Gruppe wendet gemäß dem **Grundsatz** 15 der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro, 3.-14. Juni 1992) das Vorsorgeprinzip an, nach dem dann, wenn „... *schwerwiegende oder bleibende Schäden drohen, ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund dafür sein darf, kostenwirksame Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltverschlechterungen aufzuschieben.*“

Die Stahlindustrie unterliegt den europäischen Regelungen zur integrierten Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung (1996 mit der **IVU**-Richtlinie „*Integrated Pollution Prevention and Control*“ eingeführt), durch die ein neuer Grundsatz in den Strategien zur Reduzierung der Umweltverschmutzung durch Industriebetriebe festgeschrieben wurde. Zu den Grundlagen zählen dabei die **BAT** (*Best Available Techniques*), d. h. die Gesamtmenge der in der jeweiligen Branche technisch und wirtschaftlich möglichen und sinnvollen technischen Lösungen (Anlagen-, Steuerungs- und Überwachungstechnik).

In der Feralpi-Gruppe sind die Suche nach den **besten verfügbaren Technologien** und eine anlagentechnische Entwicklung auf Spitzenniveau, die insbesondere bei Spezialstählen auf die Nutzung von **prädiktiven und Automationstechnologien** gerichtet ist, unverzichtbare Voraussetzungen für das Streben nach Effizienz in der Produktion, nach einer kontinuierlichen Reduzierung der Umweltfolgen und nach Verbesserung der Unternehmensleistung.

Mit dem Ziel der Schaffung eines koordinierten Ansatzes auf Ebene der Unternehmensgruppe wurde 2017 die **Arbeitsgruppe A2F** gebildet, in der Techniker der schrottverarbeitenden Werke (**Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano** und **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi**) gemeinsam an der Verbesserung der mit dem Rohstoff Schrott, der Walzbearbeitung, der Instandhaltung und der Weiterverarbeitung verbundenen Prozesse arbeiten und Investitionen evaluieren. Die Grundlage hierfür bildet der Austausch über die Good-Practice-Lösungen in den einzelnen Werken, um im Einzelfall bewährte Verfahren systematisch zum Standard in allen Werken zu machen. Dieser auf Innovation und Erprobung neuer Lösungen basierende Ansatz führte im Berichtsjahr zu Investitionen von 54,5 Mio. Euro für anlagentechnische Verbesserungen.

2019 WURDE MIT DEM ZIEL, DIE ENTWICKLUNG INNOVATIVER LÖSUNGEN ENTSPRECHEND DEM KONZEPT INDUSTRIE 4.0 NOCH STÄRKER VORANZUTREIBEN, EINE STÄNDIGE KOOPERATION ZWISCHEN A2F UND DER IT-ABTEILUNG GESTARTET, IN DEREN RAHMEN LEITLINIEN FÜR EIN KOORDINIERTES VORGEHEN AUF EBENE DER UNTERNEHMENSGRUPPE ERSTELLT WERDEN SOLLEN.

Im Berichtsjahr verstärkte Feralpi sein Engagement zur Reduzierung der schädlichen Umweltfolgen durch den Einsatz neuer „grüner“ Finanzinstrumente, mit denen wirtschaftliche Entwicklung und Nachhaltigkeit miteinander verknüpft werden können. Feralpi war das erste Stahlunternehmen, das Zugang zu einem Positive Incentive Loan der BNL Gruppe BNP Paribas erhielt. Dabei handelt es sich um eine Kreditlinie in Höhe von 20 Mio. Euro, bei der messbare und dauerhaft überwachte Nachhaltigkeitskriterien vorgegeben sind, bei deren Erfüllung das Unternehmen in den Genuss günstigerer Konditionen kommt. Insbesondere verpflichtete sich die Unternehmensgruppe, ihre THG-Emissionen in den nächsten fünf Jahren zu senken. Hierzu werden neue Investitionen sowohl zur Steigerung der Anlageneffizienz als auch zur Senkung des Verbrauchs entsprechend den SDGs (*Sustainability Development Goals*) der Vereinten Nationen, an denen das Unternehmen seine Entwicklungsstrategie ausrichtet, erforderlich sein.

Diese Investitionen, die auf Grundlage eigens hierfür vorgesehener Finanzierungsinstrumente (z. B. Darlehen, bei denen bestimmte Konditionen an die Erfüllung von Umweltauflagen geknüpft sind) getätigt werden, verfolgen das Ziel, dass das Engagement von Feralpi im Bereich Umwelt langfristig unter anderem auch wirtschaftlich Früchte trägt.

Zur Weiterentwicklung der Fertigungsprozesse setzt die Unternehmensgruppe auf Entwicklungsvorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung der Umweltfolgen nach Industrie 4.0-Konzepten.

Industrie 4.0-Strategien voranzutreiben bedeutet für Feralpi, bei diversen Prozessschritten prädiktive Systeme und Simulatoren zu entwickeln, Daten zu analysieren und Korrelationen zwischen Resultaten und Verfahren zu untersuchen, Systeme zur **Produktstückverfolgung** und Verknüpfung mehrerer Prozessschritte zu implementieren, moderne Sensortechnik und Prozessüberwa-

chungssysteme zu nutzen, Online-Systeme zur Prozesskontrolle einzusetzen und Methoden für Inline-Korrekturmaßnahmen mit Hilfe von prädiktiven Systemen und Datenanalyseverfahren zu entwickeln und autoadaptive Systeme, die durch Analyse der Datenhistorie aus dem laufenden Prozess eigenständig lernen, zu schaffen.

Die Anwendung von **4.0-Kriterien** umfasst bei Feralpi auch die Entwicklung interner Kompetenzen vor allem in der Fertigung, in der Verfahrenstechnik wie in den Bereichen R&D, Qualität und IT, um zu gewährleisten, dass die entwickelten Systeme tatsächlich den umgesetzten Verfahren der Prozesssteuerung entsprechen, einen Bedarf in der Produktion abbilden und eingesetzt werden können für:

- › eine schnelle Datenverarbeitung bei der Suche nach den besten Ansätzen in der Prozesssteuerung (z. B. durch Korrelation mit Ergebnissen und Produktqualität);
- › die Nutzung prädiktiver Algorithmen zur virtuellen Abbildung der Prozesse und korrigierende Eingriffe in laufende Prozesse;
- › die Nutzung von Künstlicher Intelligenz bei der Auswertung der Datenhistorie, um Zusammenhänge zwischen komplexen Phänomenen ermitteln zu können;
- › die Anwendung von Machine Learning-Kriterien, sodass die Systeme aus der Datenhistorie das Prozessverhalten lernen können.

2019 wurde bei **Acciaierie di Calvisano** das Projekt **SteelPro4.0** - „Entwicklung von Spezialstählen durch Innovationen im Fertigungsprozess, Werkstoffcharakterisierung und ganzheitliche Kontrolle des Gesamtprozesses“ fortgesetzt, bei dem es um die Implementierung von anlagentechnischen und Software-Lösungen zur Optimierung des Stahlwerksprozesses (z. B. Entwicklung von Überwachungs-, Kontroll- und Vorhersage-Software auf der Basis von technologischen und statistischen Analysen) geht. Dieses System beinhaltet somit Online-Kontrollsysteme für einzelne Prozessschritte wie auch für den gesamten Stahlwerksbereich, mit denen die Produktionsleistungen und die Schrottchargierung optimiert werden sollen. Hiermit verknüpft sind auch Systeme zur Online-Simulation, zur Prozessdatenverknüpfung im Stahlwerksbereich und zu Chargenüberwachung. An diesem Projekt sind weitere Partner beteiligt wie:

- › **PoliMi** für die Entwicklung der Online-Simulation der Erstarrung im Strangguss und die Ergebnischarakterisierung am Produkt;
- › **Visiorobotis** und **Automazioni Industriali Capitanio** für die Entwicklung moderner Sensoren zur Erfassung von Mängeln an den Knüppeln mit innovativen Verfahren und Machine Learning-Kriterien;
- › die **Universität Brescia** für die Charakterisierung der Resultate am Walzerzeugnis und die Simulation des Walzprozesses sowie die Evaluierung der Auswirkungen der verschiedenen Maßnahmen auf die Umwelt über LCA.

Zudem wurde bei **Feralpi Siderurgica** das vom Ministerium für Wirtschaftsentwicklung geförderte Projekt **Wire Accuracy4.0** mit der **Modernisierung** der Walzdrahtlinie, der Installation eines neuen Schweißgeräts und der neuen Rollenentnahme sowie der Fertigstellung der anlagentechnischen Umbauten am Strangguss und in der Weiterverarbeitung fortgeführt. Das Projekt leistet

zudem einen Beitrag zur Verbesserung der Prozesssteuerung durch die Entwicklung von Systemen, die eine genauere und stärker auf die Bewertung operativer Verfahren zugeschnittene Auswertung ermöglichen, wie:

- › prädiktive Modelle zur Simulation aller Prozessschritte;
- › Tracking-Verfahren zur Produktrückverfolgung;
- › moderne Produktüberwachungssysteme;
- › Systeme zur Online-Kontrolle und Echtzeitsimulation von Prozessen zwecks Festlegung von Korrekturmaßnahmen oder Meldung von Störungen;
- › Datenintegrationssysteme für fortgeschrittene Analysen des gesamten Fertigungszyklus;
- › Verfahren zur Umplanung der Fertigung;
- › Plattform für e-Business und Vertriebsupport;
- › Augmented Reality Systeme für unterstützende Tätigkeiten bei der Instandhaltung und der Fertigung.

Bei **Feralpi Siderurgica** wurde das 2016 gestartete, im europäischen Programm RFCS geförderte Projekt **PerMonList** fortgeführt, bei dem es um die Entwicklung und Implementierung von Systemen zur Berechnung und Verfahren zur Überwachung der Prozessleistungen bei der industriellen Stahlerzeugung geht. Im letzten Jahr wurden dabei neue Funktionen wie u.a. die Online-Simulation der Prozessbedingungen im Lichtbogenofen eingeführt. Im Rahmen des Projekts wurde eine Logik für die **Prozesskontrolle** mittels dynamischer KPI, Tracking der Pfannen und Vorhersage der Stahltemperatur im Stahlwerksprozess bis zum Zwischenbehälter entwickelt. Es erfolgte ein Vergleich mit realen Praxisergebnissen und es kamen Autoadaptions- und **Machine Learning**-Kriterien einschließlich der Planung der Schrotteigenschaften für die Chargierung zum Einsatz.

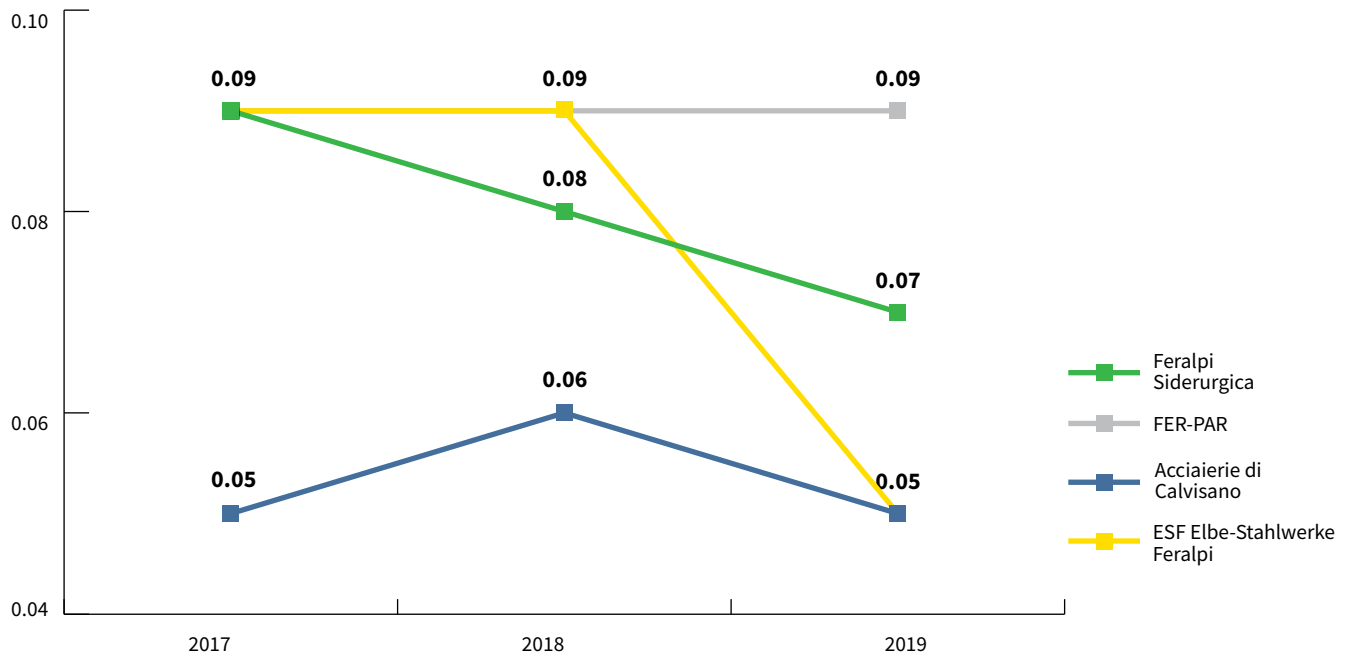
Das Projekt umfasste zudem die Entwicklung eines Systems, das in der Lage ist, den Prozessverlauf mit einem multivariablen Ansatz sowie den Gesamtprozessstatus im Stahlwerksbereich zu berücksichtigen. Dieses gehört zu den ersten Prozessüberwachungs- und -kontrollsystemen, die über einen integrierten Simulator (digitaler Zwilling) verfügen und Machine Learning-Kriterien auf den gesamten Stahlwerksbereich anwenden.

Zudem wurde ein Forschungsprojekt begonnen, das sich mit Studien zu Dekarbonisierungsprozessen wie insbesondere der Speicherung und Umwandlung von CO₂ befasst.

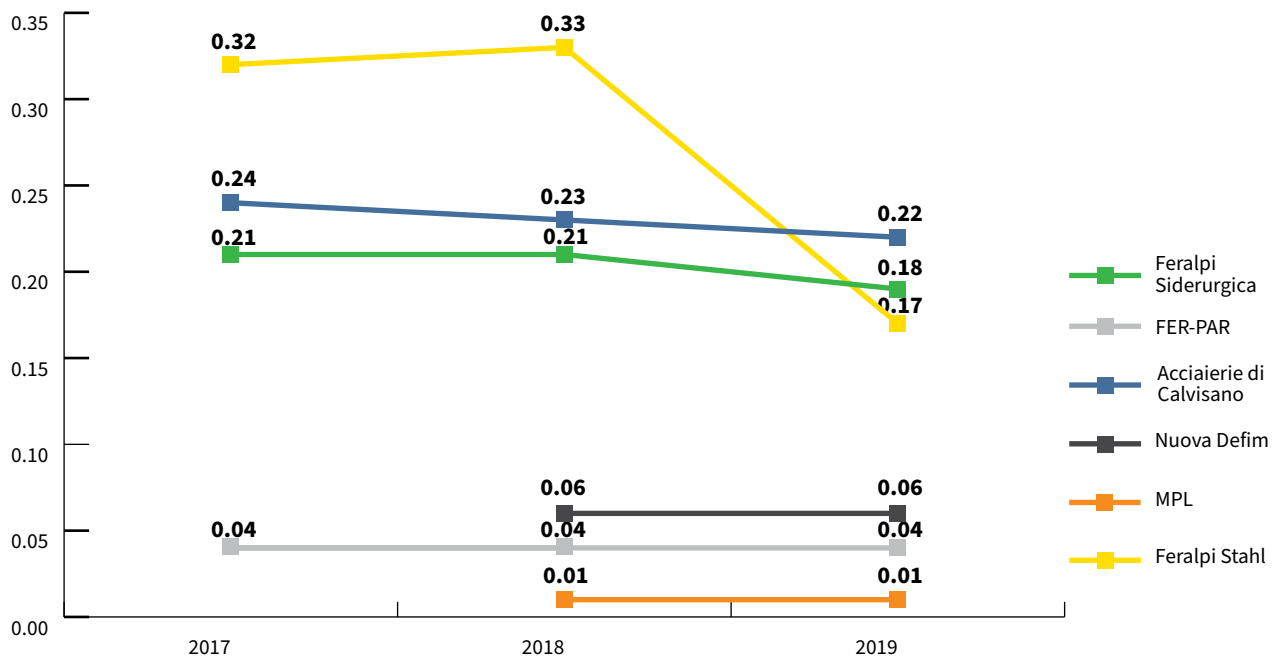
Durch das beständige Engagement der Unternehmensgruppe in diesem Bereich konnte eine leichte Senkung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen ggü. 2018 (-3%) erreicht werden. Dabei wurden 2019 insbesondere die indirekten Emissionen über Strom um 4% reduziert (nach dem standortbasierten Verfahren).

Im Berichtsjahr wurden bei der Emissionsintensität in Bezug auf direkte Emissionen (Scope 1) sowie indirekte Emissionen über Strom (Scope 2) gute Ergebnisse in mehreren Werken der Unternehmensgruppe erzielt. Insbesondere bei den ESF Elbe-Stahlwerken Feralpi ist die Reduzierung der Emissionsintensität darauf zurückzuführen, dass die Produktion stärker als die direkten und indirekten Emissionen stieg.

Direkte THG-Emissionsintensität (tCO₂/t Fertigprodukt)



Indirekte THG-Emissionsintensität über Strom (tCO₂/t Fertigprodukt)





3.2. ENERGIEEFFIZIENZ

(103-2; 103-3; 302-1)

Die **Konzerndirektion Energie** unterstützt die Tochterunternehmen mit hohem Energieverbrauch (Strom, Erdgas, Sauerstoff) und macht bei regelmäßigen Treffen strategische Vorgaben zur Beschaffung, zu rechtlichen Aspekten und zu Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

Die weniger energieintensiven Unternehmen werden durch die **Direktion Energie** beim Abschluss von Lieferverträgen und im Hinblick auf rechtliche Aspekte unterstützt. Bei den Unternehmen mit Standort in Ungarn und Tschechien erfolgt die Koordinierung mit dem amtierenden Verantwortlichen des integrierten Managementsystems in Riesa.

Zur Gewährleistung eines sachgerechten und effizienten Energiemanagements liegen sämtliche anlagentechnischen Aspekte im Zusammenhang mit dem Strom-, Gas- und Sauerstoffverbrauch und der Eigenerzeugung sowie die jeweiligen Zertifizierungen in der unmittelbaren Verantwortung der Werksleiter, die sich um eine Optimierung des Verbrauchs und den Einsatz entsprechender technischer und organisatorischer Maßnahmen bemühen.

Durch diesen Managementansatz waren keine schriftlichen Verfahren auf Ebene der Unternehmensgruppe erforderlich, doch seit Juli 2019 wurde mit der Einführung des neuen **Organisationsmodells** (s. Kap. 1.2 und 2.1) ein Koordinierungsprozess zur Optimierung des Gesamtmanagements der Unternehmensgruppe gestartet, mit dem die einzelnen Werke unterstützt werden. Hierzu sind jährliche Zusammenkünfte der Unternehmen zur Abstimmung der Strategien, der Investitionen und der Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen geplant.

Das erste Unternehmen der Gruppe, das ein Energiemanagementsystem einführte, ist die deutsche Tochter **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi**, die seit 2011 nach **ISO 50001 zertifiziert** ist und eine Reihe von Grundsätzen umsetzt, die für alle Unternehmen am Standort Riesa gelten. Für 2020 ist eine Zertifizierung nach ISO 50001 auch bei **Feralpi Siderurgica** geplant. Auch bei den anderen Unternehmen der Gruppe muss jede neue Investition auch im Hinblick auf die Energieeffizienz bewertet werden.

FERALPI SIDERURGICA, ACCIAIERIE DI CALVISANO, ESF UND FER-PAR UNTERLIEGEN DEM INNERHALB DER EUROPÄISCHEN UNION GELTENDEN EMISSIONSHANDEL (ETS), MIT DEM DIE TREIBHAUSGASEMISSIONEN DURCH VALUTIERUNG UND DEN HANDEL MIT EMISSIONSQUOTEN ZWISCHEN UNTERNEHMEN BEGRENZT WERDEN SOLLEN.

KAP. 1.2. - Vision und Geschäftsstrategie [P. 23]

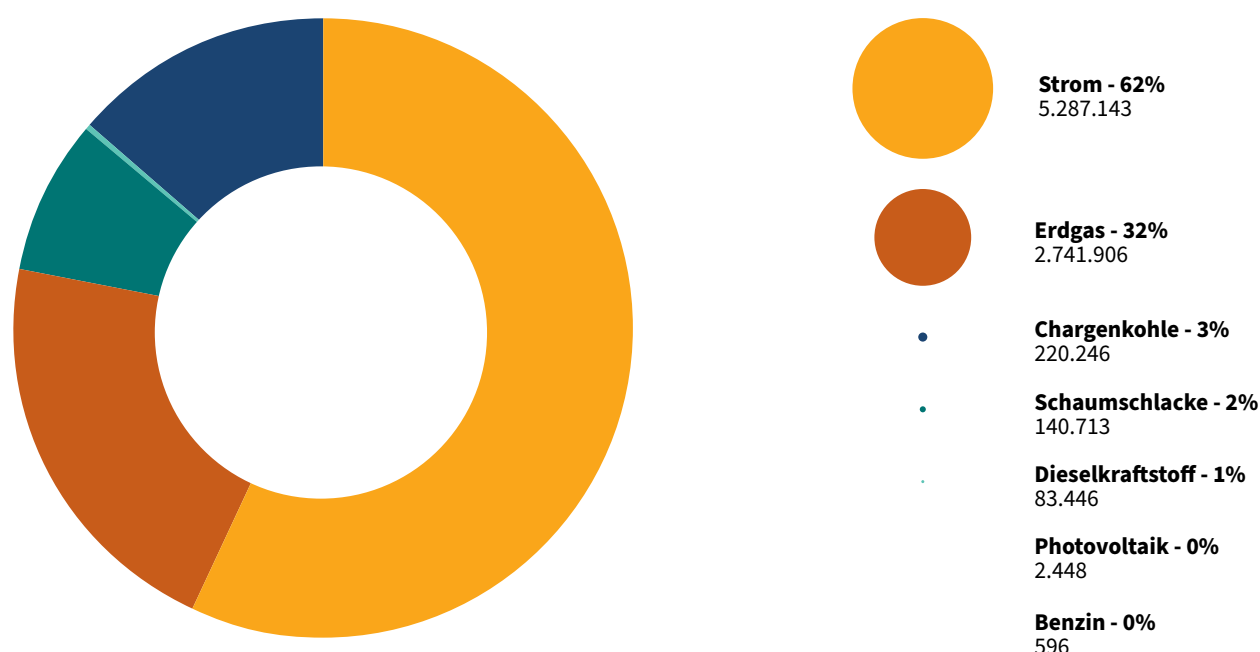
KAP. 2.1. - Führungsfunktionen und Führungsgremien [P. 41]

In Deutschland verabschiedete die Regierung 2019 das erste **Klimaschutzgesetz** und einen detaillierten Maßnahmenplan zum Kampf gegen den Klimawandel (**Klimaschutzprogramm**), mit dem bestimmte Umweltziele bis 2030 in allen Wirtschaftsbereichen erreicht werden sollen. In diese Richtung gehen die Investitionen der Unternehmensgruppe in den letzten Jahren wie z. B.:

- › das neue Schrottplatzmanagement bei **Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano** und **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi**, das zu einer gesteigerten Gesamtprozesseffizienz und zur Optimierung des Strom- und Gasverbrauchs beigetragen hat. Bei einigen Projekten (SteelPro4.0) vor allem im Bereich Spezialstähle werden Logiken für die Chargierungsüberwachung entwickelt, mit denen die realen Prozessdaten besser ausgewertet und schnellere Korrekturen mit Hilfe eigener Berechnungssysteme ermöglicht werden;
- › die Abwärmenutzung an den Standorten von **Feralpi Siderurgica** und **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi**, wo die Wärme der Rauchgase in Lonato für die Fernheizung und in Riesa für die Dampf- und Stromerzeugung genutzt wird – als Beispiele für eine Unternehmensstrategie, in deren Rahmen auch Dritte mit Energie aus alternativen Energieträgern versorgt werden. Zu näheren Betrachtungen wird auf Abschnitt 8 verwiesen.

KAP. 8 - Unternehmen und Region [Seite 106]

Gesamtenergieverbrauch der Unternehmensgruppe nach Energieträger (GJ)



Strom ist der Hauptenergieträger im Stahlwerk (2019 mit einem Anteil von 62% am Gesamtenergieverbrauch), während Erdgas für das Aufheizen der Aufwärmöfen für Knüppel im Walzwerk genutzt wird (2019 mit einem Anteil von 32% am Gesamtenergieverbrauch).

DER PROZESS DER STAHLERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG BEI FERALPI WIRD ALS ENERGIEINTENSIV DEFINIERT, DA GROSSE, NUR ZUM TEIL AUS ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGERN ERZEUGTE ENERGIEMENGEN BENÖTIGT WERDEN.

Der Anteil von mit **erneuerbaren Energieträgern** erzeugtem Strom liegt ähnlich wie im Vorjahr bei etwa 6,8%* beim Hauptstromversorger in Italien und bei 46% in Deutschland**.

Am Standort von **Feralpi Siderurgica** wird mit einer 625,14 kWp-**Photovoltaikanlage** eine relativ geringe Menge erneuerbare Energie erzeugt. Ebenso wird am Presider-Standort Pomezia (Region Lazio) eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 347 kWp betrieben, die nicht nur den gesamten Bedarf des Werks deckt, sondern auch einen Überschuss erzeugt, der ins Netz eingespeist wird.

Im Berichtsjahr ging in Lonato die **Fernkühlung** in Betrieb, bei der das Wasser der Fernheizung (mit 90°) zur Senkung der Temperatur des Kühlwassers (von 12 °C auf 7-9 °C) genutzt wird. Die beiden getrennten Kreise können über einen speziellen thermodynamischen Prozess Energie austauschen und damit 2019 THG-Emissionen von 9 t CO₂ einsparen.

EBENFALLS EINGEFÜHRT WURDE EIN SYSTEM ZUR RAUCHGASRÜCKGEWINNUNG DES PFANNENBRENNERS, MIT DEM SICH DER ERDGASVERBRAUCH NACH SCHÄTZUNGEN UM 40% SENKEN LÄSST.

Bei **Feralpi Siderurgica** wurde ein **Knüppelschweißgerät** installiert, mit dem durch einen kontinuierlichen (d. h. ohne Pausen zwischen den Knüppeln) Produktionsprozess, bei dem das Schopfen überflüssig und die Menge der Metallabfälle deutlich reduziert wird, eine Senkung des Energieverbrauchs um etwa 13.600 GJ möglich ist.

Bei **Feralpi Stahl** wurde das Forschungsprojekt **Optimierte Temperaturführung** gestartet, bei dem es um die Reduzierung des Energieverbrauchs durch eine verbesserte Steuerung der Stahltemperatur im Prozess vom Lichtbogenofen bis zur Stranggussanlage mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz geht. Das Ziel besteht in einer Integration der diversen Aufwärm- und Abkühlschritte zur Optimierung des Energieverbrauchs und dementsprechenden Senkung der CO₂-Emissionen.

Am Standort **Nave** (Provinz Brescia) wurden bei der **Modernisierung** der Automation (August 2019) der Walzanlage neue Motorsteuerungen installiert, die bei gleichen Walzbedingungen bis zu 10% Energieeinsparung ermöglichen.

Bei **Nuova Defim** sind die wichtigsten Verbraucher allesamt mit Echtzeitmessgeräten ausgestattet, um Einsparpotenziale zu erkennen. Durch die **kontinuierliche Auswertung** und neue Investitionen zur Erneuerung und Verbesserung der Technik in den letzten drei Jahren wurde der Verbrauch um über 20% gesenkt. Alle zwei Jahre wird zudem eine Energieanalyse durch eine externe zertifizierte Stelle angefertigt.

Im Rahmen breit angelegter Maßnahmen zur Effizienzsteigerung gibt es Jahr für Jahr Investitionen zur Ersetzung alter Leuchtmittel durch **LED-Lampen** an unterschiedlichen Standorten der Unternehmensgruppe. In Riesa wurden 2019 Leuchtmittel im Wert von 100.000 € erneuert. Durch die Auswechslung von 30 Leuchtkörpern bei **Acciaierie di Calvisano** im Jahre 2018 konnten 2019 147.000 kWh/Jahr eingespart werden. Zum 31. Dezember 2019 waren bei **Feralpi Siderurgica** rund 30% der Leuchtmittel bezogen auf die Leistung und 60% bezogen auf die Menge erneuert. Die entsprechende Investition beläuft sich auf ca. 250.000 €. Am **Presider**-Standort in der Region Piemont (Borgaro) läuft eine Studie zur Umstellung auf LED-Leuchtmittel und zur Einführung elektrischer Transportfahrzeuge. Zu letzterem Aspekt gibt es auch bei **Presider Armatures** Planungen. Auch bei **Ecoeternit** wurden die Leuchtmittel an der Grundstücksgrenze durch LED-Lampen der jüngsten Generation ersetzt.

* Quelle: Dufferco

** Quelle: https://www.energy-charts.de/ren_share_de.htm?source=ren-share&period=annual&year=all. Die Zahl bezieht sich auf den nationalen Strommix für 2018 (40% im Jahre 2018), da keine spezifischen unternehmensbezogenen Daten verfügbar sind. Die obigen Angaben beziehen sich nicht unbedingt auf die von den Unternehmen der Gruppe eingekaufte Energie, da die betreffenden Mengen gegebenenfalls (vollständig oder zum Teil) auf Wunsch auch an andere Kunden geliefert wurden.

4

MEHRFACHVERWENDUNG VON MATERIALIEN: DAS ENGAGEMENT FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT

(103-2, 103-3)



S.73

4.1. MANAGEMENTVERFAHREN, RICHTLINIEN UND VERFAHREN



S.76

4.2. WASSERRESSOURCEN UND ABWÄSSER



S.77

4.3. SONSTIGE STOFFE



2019 war für die **Kreislaufwirtschaft** in Europa ein wichtiges Jahr. Die Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen legte dem europäischen Parlament einen Plan vor, mit dem die Europäische Union bis 2050 klimaneutral gemacht werden soll. Der **Green New Deal** stellt die Gesamtmenge der Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes dar.

Stahl wird dabei aus mehreren Gründen eine Schlüsselrolle spielen. Stahl ist nicht nur das **am meisten recycelte Material weltweit**, sondern er wird ein grundlegender Werkstoff für modernere Bauten mit weniger schädlichen Umweltfolgen und effizientere Transportmittel mit niedrigeren Emissionen sein.

Wenn einerseits der Recycling-Anteil bei den von der europäischen Industrie verwendeten Materialien nur **12%** beträgt, so ist der **Stahlzyklus** bereits heute ein Paradebeispiel für **eine erfolgreiche „Kreislaufwirtschaft“**, da alle Stahlerzeugnisse, ob kurz- oder langlebig, durch hohe Recycling-Quoten gekennzeichnet sind. So steht insbesondere Italien beim Recycling von Stahl europaweit an der Spitze: 2018 haben die italienischen Stahlwerke 19 Mio. Tonnen Eisenschrott eingeschmolzen*.

Die Feralpi-Gruppe ist mit ihrem Produktionszyklus der Stahlerzeugung im **Lichtbogenofen** ein wichtiges Beispiel für Kreislaufwirtschaft. Diese besteht in der Erzeugung von **Stahl aus Schrott**. Damit wird vermieden, dass Alteisen in die Umwelt gelangt, und der Verbrauch natürlicher Rohstoffe (z. B. Eisenerz) für die Herstellung von neuem Stahl wird reduziert. Denn dank seiner Dauerhaftigkeit kann Stahl unzählige Male wiederverwendet werden, ohne seine grundlegenden Eigenschaften einzubüßen.

SO STEHT INSBESONDERE ITALIEN BEIM RECYCLING VON STAHL EUROPaweIT AN DER SPITZE: 2018 HABEN DIE ITALIENISCHEN STAHLWERKE 19 MIO. TONNEN EISENSCHROTT EINGESCHMOLZEN.*

Der von Feralpi erzeugte Stahl besteht zu **93,4%** aus recyceltem Material**.

* Nachhaltigkeitsbericht Federacciai 2019.

** Bei der Berechnung wurden die drei Stahlwerke der Unternehmensgruppe betrachtet (im speziellen Fall von Acciaierie di Calvisano handelt es sich bei den Daten um eine Schätzung für das Jahr 2018).

Dies reicht dennoch nicht aus, um einen möglichst großen Beitrag zu den Zielen des europäischen Green New Deal zu leisten, denn auch in der Stahlproduktion müssen neue kreislaufwirtschaftliche Modelle entwickelt werden, durch die all das verwertet, wiederverwendet und recycelt werden kann, was derzeit noch linear bewirtschaftet wird. Der Ausgangspunkt sind dabei die Nebenprodukte des Prozesses der Stahlerzeugung.

Der wichtigste **Rohstoff** ist also Eisenschrott unterschiedlicher Herkunft (aus dem In- und Ausland) und Zusammensetzung, der nach der Begriffsbestimmung EU-Verordnung 333/2011 „End of Waste“* als Abfall oder nicht als Abfall betrachtet und dementsprechend wiederverwendet werden kann.

Im Hinblick auf den Rohstoff Schrott besteht bei den drei Unternehmen der Gruppe, die ein Stahlwerk betreiben, ein Umweltrisiko, insofern sie mit qualitativ minderwertigem Material beliefert werden könnten. Dies würde neben einem höheren Energie- und Hilfsstoffverbrauch auch mehr zu entsorgende Abfälle oder bei nicht erkannten Kontaminationen des Schrotts sogar potenziell schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen.

* Mit der EU-Verordnung 333/2011 - sog. „End of Waste“ (E.o.W.) - legt die Europäische Gemeinschaft die Regeln fest, nach denen **Eisen-, Stahl- und Aluminiumschrott** als „**Nicht-Abfall**“ betrachtet und mit Blick auf die anstehende Wiederverwendung nach ordnungsgemäßen Recycling- und Verwertungsprozeduren als „Sekundärrohstoff“ oder „neues Produkt“ eingestuft werden kann.



IM HINBLICK AUF DAS THEMA ABFÄLLE IST ES FÜR DIE UNTERNEHMENSGRUPPE WICHTIG, DIE RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT ÄNDERUNGEN DER BESTIMMUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG VON NEBENPRODUKTEN, DIE NACH EINEM KREISLAUFWIRTSCHAFTLICHEN ANSATZ IM BAUWESEN WIEDERVERWENDET WERDEN KÖNNEN, IM AUGE ZU BEHALTEN. WERDEN ABFÄLLE NICHT VERWERTET, KANN SICH DIES NEGATIV AUF DEN KREISLAUFWIRTSCHAFTSANTEIL AUSWIRKEN UND MEHR DEPONIEKAPAZITÄTEN ERFORDERN, WOMIT DIE NACHTEILIGEN UMWELTFOLGEN DER PRODUKTION INSGESAMT STEIGEN WÜRDEN. BEI FERALPI WERDEN HITZEFESTE VERKLEIDUNGSMATERIALIEN, SCHLACKE, STÄUBE, NE-METALLE UND WALZZUNDER VERWERTET.

Ein ordnungsgemäßer Umgang mit Abfällen in Verbindung mit einer sachgerechten Instandhaltung von Fußböden und Abdichtungen vermeidet Risiken der Kontamination von Boden und Grundwasser. Ebenso achtsam ist mit Stoffen, die in der Instandhaltung verwendet werden und bei Verschütten die Qualität des in Oberflächengewässer einzuleitenden Abwassers beeinflussen können, umzugehen, indem Havariemaßnahmen, zu denen die Mitarbeiter ausreichend geschult sind, ordnungsgemäß umgesetzt werden. Im Rahmen des Risikomanagements zur Vermeidung von Störfällen kann durch die vollumfängliche Beachtung der Maßnahmen und Verfahren bei als **TOP Event** bezeichneten

Störfallszenarien (wie der Kontamination des Bodens am Standort mit Stäuben der Rauchgasbehandlung oder der Kontamination des zur Einleitung in Oberflächengewässer bestimmten Abwassers) entsprechend vorgebeugt werden.

Bei den kleineren Unternehmen mit geringeren Umwelt-
risiken (**Nuova Defim, Presider, MPL, Feralpi Stahlhandel, Feralpi-Logistik, Feralpi-Hungaria, Feralpi-Praha, Presider Armatures, Feralpi Algérie**) sind die Risiken im Zusammenhang mit dem Umgang mit Materialien und Stoffen (einschließlich von Wasser und Abfällen) als nicht erheblich einzustufen.







4.1. MANAGEMENTVERFAHREN, RICHTLINIEN UND VERFAHREN

(103-2; 103-3)

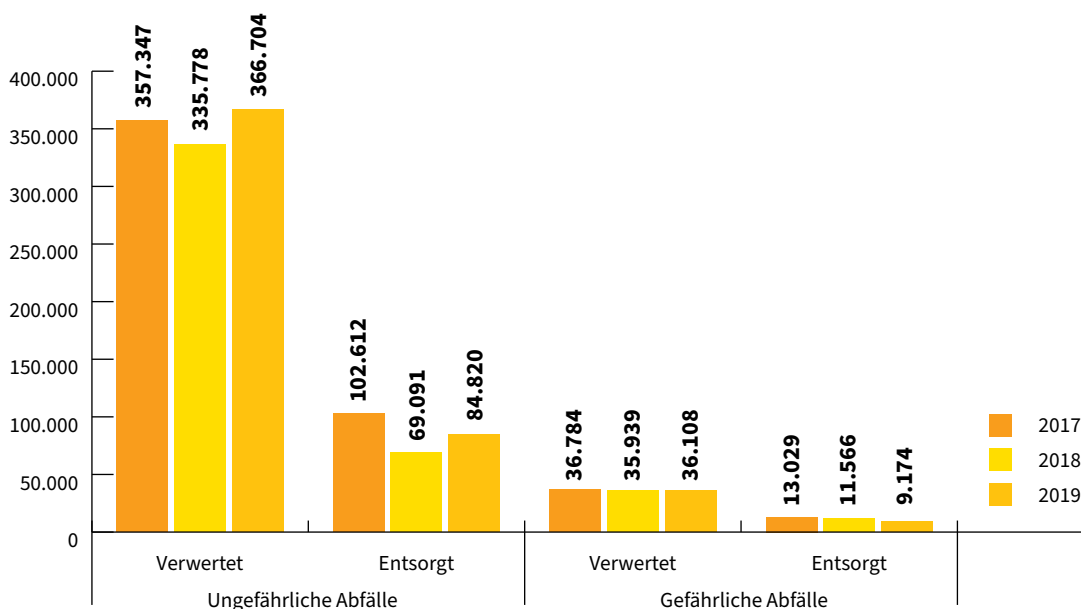
Die **Schrottqualität** ist ein prioritäres Thema für die Unternehmensgruppe. Schrott wird ausschließlich von qualifizierten Lieferanten aus dem In- und Ausland bezogen (zu näheren Informationen zur Lieferantenauswahl s. Kap. 7.1) und vor der Annahme im Stahlwerk zunächst durch eine Prüfung der Dokumente bei der Einfahrt und anschließend durch qualifizierte Bewerter sorgfältig kontrolliert. Bei Qualitätsabweichungen erfolgt eine sofortige Benachrichtigung des Lieferanten und die Eintragung in

das Verzeichnis der „**Qualitätsabweichungen Schrott**“. Sollte eine radioaktive Kontamination des Materials festgestellt werden, muss das Fahrzeug laut Verfahrensvorschrift abgestellt werden und es erfolgt eine Überprüfung der Gefährdung zusammen mit einem externen Experten. Ist das Material tatsächlich radioaktiv, erfolgt eine Meldung an die zuständigen Behörden und die Sicherstellung.

KAP. 7.1. - Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität
[Seite 102]

Nach dem kreislaufwirtschaftlichen Ansatz werden Abfälle und Rückstände aus der Produktion zum größten Teil verwertet und/oder als Nebenprodukt behandelt und nur zu einem geringen Teil auf der Deponie entsorgt. Die Verwertungsquote bei den gefährlichen Abfällen wurde um 4 Prozentpunkte gesteigert von 76% im Jahre 2018 auf 80% im Jahre 2019.

Verwertungsanteil gefährlicher und ungefährlicher Abfälle (t)



Da der erste Schritt hin zu einem funktionierenden kreislaufwirtschaftlichen Modell in der Reduzierung der Abfallmenge besteht, werden Prozesse und Anlagen so konzipiert, dass die anfallenden Mengen minimiert werden.

In jedem Falle werden Emissionen und Abfälle überwacht und nach den geltenden Regelungen behandelt. Die **Werkleiter** sind in Zusammenarbeit mit den Leitern des **Umweltmanagements für die Abfallbewirtschaftung an den einzelnen Standorten** verantwortlich. An den italienischen Standorten erfolgt die Abfallbewirtschaftung nach den werkspezifischen Arbeits- und Managementverfahren. An den deutschen Standorten erfolgt eine einheitliche Bewirtschaftung: Die in den verschiedenen Unternehmen anfallenden Abfälle werden zu zentralen Sammelstellen gebracht, wo die Trennung und Verwertung bzw. der Abtransport zur Deponie erfolgen.

EIN ECHTES KREISLAUFWIRTSCHAFTLICHES MANAGEMENT DER PRODUKTION BESCHRÄNKT SICH NICHT AUF DIE MINIMIERUNG DER ABFÄLLE, SONDERN IMPLIZIERT EINEN BREITEREN ANSATZ, DER AUCH DIE ASPEKTE DES TRANSPORTS VON ROHSTOFFEN UND ABFÄLLEN, DIE REDUZIERUNG DES ENTSORGUNGSANTEILS UND DIE ZUNEHMENDE ERSETZUNG VON ROHSTOFFEN MIT ABDECKT.

Das Werk Lonato ist in der Unternehmensgruppe die innovative Basis auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft und sucht durch Abstimmungsprozesse zwischen **Werkleitern**, dem Verantwortlichen für Umweltmanagement, der Abteilung Forschung und Entwicklung und dem Einkauf kontinuierlich nach neuen Lösungen. Hierzu laufen die folgenden Forschungsprojekte:

- › **Projekt Fissac** - finanziert durch das EG-Programm Horizon 2020 - mit dem Ziel der Förderung und Umsetzung des Konzepts der Kreislaufwirtschaft durch die Schlackecharakterisierung und die Umwandlung und Verwertung von Weißschlacke zwecks Nutzung

bei der Baustoffherstellung. Bei diesem Projekt realisierte Feralpi das erste Beispiel für die kombinierte Verwertung von Weiß- und Schwarzscklacke zur Herstellung von Baustoffen (Fußböden, Legoblocke, New Jersey-Blöcke) aus als „Ökozement“ und „Green Concrete“ bezeichneten Zwischenprodukten.

- › Weitere Projekte zur Verwertung von **Weißschlacke**, die aktuell komplett auf der Deponie entsorgt wird, beschäftigen sich mit ihrer Stabilisierung und Wiederverwendung in Baustoffen.
- › Hinzu kommen Projekte zur Verwertung von Produkten aus der Wiederverwendung von **Kunststoff-/Polymermaterialien** im Ofenprozess als Reduktionsmittel anstelle von Kohle. Hierbei wurden Versuche zum Einsatz von aus verschiedenen Prozessen stammenden, in externen Anlagen vorbehandelten Kunststoffen in bestimmten Phasen des Schmelzprozesses als neuer Rohstoff durchgeführt. In seiner Geschichte konnte Feralpi mehrfach nachweisen, dass in entsprechender Weise aufbereitete Abfälle wiederverwendet werden können. Ein Beispiel ist der sog. **Car Fluff**, die beim Shreddern von Alautos anfallende Leichtfraktion, die anstelle von Kohle im EAF-Prozess eingesetzt wird (Projekt RimFoam). So beschäftigt sich Feralpi auch mit der Wiederverwendung von Verpackungsabfällen (mit Unterstützung des Konsortiums Corepla), die künftig auch mit dem von der EU geförderten Forschungsprojekt „OnlyPlastic“ weiter untersucht werden soll.

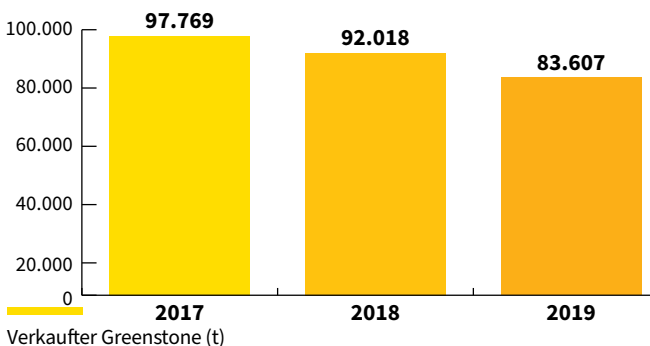
Bei derartigen kreislaufwirtschaftlichen Ansätzen ist die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen öffentlichen wie privaten Akteuren des Prozesses auch außerhalb der Organisation grundlegend. Über die Ergebnisse wird jährlich in den EMAS-Umwelterklärungen von **Feralpi Siderurgica** und von **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** berichtet. Insbesondere wurde Feralpi Siderurgica 2019 für die Projekte zur Wärmerückgewinnung und Schlackewiederverwendung vom italienischen Industrieverband Confindustria mit dem Titel „Best Performer in der Kreislaufwirtschaft“ in der Kategorie Großunternehmen der verarbeitenden Industrie ausgezeichnet. **Acciaierie di Calvisano** erzielte erhebliche Verbesserungen bei der Sortierung und Behandlung der eisenhaltigen Rohstoffe. Dadurch konnten der Schwund um über einen Prozentpunkt und die anfallenden Schwarzscklackeabfälle um ca. 10% reduziert werden. Auf dieser Grundlage konnte im Laufe der Jahre die Emissionskontrolle verbessert und die Abfallrecycling-Quote erheblich gesteigert werden.

DERZEIT WIRD IN FERALPI WIEDERVERWENDET, WAS FOLGT:



SCHWARZE SCHLACKE

Im Werk Lonato wird durch die Verarbeitung der Schlacke, die in einem externen Fachbetrieb (mit dem zusammen der Bearbeitungsprozess entwickelt wurde) erfolgt, ein Nebenprodukt mit der Handelsbezeichnung „Greenstone“ erzeugt. Dieses wird als Baustoff eingesetzt und ersetzt Materialien natürlichen Ursprungs, womit Rohstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen eingespart werden. Alle Greenstone-Nebenprodukte haben eine CE 2+-Kennzeichnung nach speziellen UNI EN-Nomen erlangt. 2019 wurde für Greenstone die **Umweltprodukterklärung EPD®** (Environmental Product Declaration)* erstellt.



Am Standort Calvisano wird die anfallende Schlacke in einer Anlage zur Erzeugung von nach dem **System 2+** zertifizierten Produkten verwertet. Das Unternehmen ist an dieser Anlage beteiligt. Am Standort Riesa wird die Schlacke durch eine externe Firma weiterverarbeitet und vertrieben.

* Die EPD basiert auf der Methode des Life Cycle Assessment (LCA, nach ISO 14040 und 14044), mit der die Umwelt-Performance eines Produkts in den diversen Phasen seines Lebenszyklus quantifiziert wird.



FEUERFESTE MATERIALIEN

Abgenutzte Feuerfestmaterialien aus dem Pfannenabbruch werden als partieller Ersatzstoff für Rohstoffe wieder in den Produktionszyklus zurückgeführt*. Ihre Wiederverwendung im Ofen ist nicht mit negativen Folgen für die Gesundheit oder die Umwelt verbunden.

* Der dadurch ersetzte Rohstoff ist Kalk und Dolomitkalk („CaO Schollen“ und „CaO 40%“), der als Entschlackungsmittel im Lichtbogenofen eingesetzt wird.



NE-METALLE

Die bei der Schrottsortierung anfallenden Reste werden in externen Anlagen durch Rückgewinnung von Nichteisenmetallen (wie Aluminium, Messing und Kupfer) verwertet.



WÄRME

In den letzten Jahren konnten beim Werk von **Feralpi Siderurgica** und am Standort Riesa Lösungen zur Nutzung der Abwärme des im Stahlwerk eingesetzten Kühlwassers implementiert und damit die Abstrahlung der Wärme in die Umgebung vermieden werden. Die Anlage zur Nutzung der Abwärme aus den Rauchgasen des Stahlwerks von **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** erzeugt Dampf, der zum Teil durch die Stadtwerke Riesa (SWR) direkt zur Goodyear Dunlop Tires weitergeleitet und zum Teil zur Erzeugung von Strom mit einer **ORC-Turbine (Organic Rankine Cycle)** genutzt wird. **Feralpi Siderurgica** hingegen hat zur Nutzung der Abwärme eine Anlage errichtet, die direkt mit der Rauchgaskühlung für den Schmelzofen verbunden ist und einen ca. einen Kilometer langen Vorlauf erwärmt (mit einer Heizleistung bis zu 4 MWt bei einer Betriebstemperatur von 90 °C). Die rückgewonnene Wärme wird seit 2018 zur Beheizung werksinterner Gebäude genutzt. 2019 wurden durch die Nutzung der Abwärme der Stahlwerksrauchgase bei Feralpi Siderurgica 2.217 MWh aus fossilen Brennstoffen eingespart. Seit 2019 können dank der Zusammenarbeit mit der örtlichen Verwaltung mit der Abwärme des Stahlwerks auch öffentliche und einige private Gebäude im Gemeindegebiet beheizt werden. Als aktive Projektpartner dieser vorbildlichen Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren sind neben **Feralpi Siderurgica** ENGIE und die Gemeinde Lonato del Garda sowie die Ingenieurgesellschaft Energard zu nennen.



RAUCHGASE UND FILTERSTÄUBE

Die Stäube aus der Reinigung der beim Schmelzprozess entstehenden Rauchgase werden zum großen Teil in externen Anlagen verwertet mit Rückgewinnung des darin enthaltenen Zinks zur Ersetzung von natürlichem Zinkerz. Die Filterstäube aus der Ferrolegierungsanlage werden dann anstelle neuer Ferrolegierungen direkt im Produktionsprozess wiederverwendet.



WALZZUNDER

Walzzunder wird der externen Verwertung und Wiederverwendung zugeführt. Green Iron ist ein aus Walzzunder hergestelltes Nebenprodukt, das an Anlagen zur Herstellung von Gegengewichten und Zement verkauft wird.



4.2. WASSERRESSOURCEN UND ABWÄSSER

(103-2; 103-3; 306-3)

IM BETRIEB MÜSSEN ANLAGEN ZUR STAHLERZEUGUNG UND -BEARBEITUNG MIT WASSER GEKÜHLT WERDEN. DIE NUTZUNG VON WASSERRESSOURCEN IST REGULIERT. FÜR WASSER GIBT ES EINEN MONITORINGPLAN, IN DESSEN RAHMEN ANALYSEN DURCH AKKREDITIERTE LABORE ZUM NACHWEIS DER EINHALTUNG DER GESETZLICHEN GRENZWERTE BEI DER EINLEITUNG IN OBERFLÄCHENGEWÄSSER VORGESEHEN SIND.

Durch die Verwendung **geschlossener Kühlwasserkreisläufe in allen Anlagen** und die kontinuierliche Rückgewinnung des verwendeten Wassers wird vermieden, dass sich die Wasserentnahme nennenswert auf die Umwelt auswirkt. Feralpi strebt nach einer Reduzierung der Wasserentnahme durch Gewährleistung der optimalen Funktion der Kühlkreise und stellt die Klärung von Abwässern sicher. Zur Vermeidung von Wasserverschwendung bemüht sich die Unternehmensgruppe um eine kontinuierliche Kontrolle des Verbrauchs. Zudem werden die Anlagen regelmäßig gewartet und, soweit zweckmäßig, durch Investitionen zur Senkung des Verbrauchs modernisiert. 2019 kam es zu keinen Zwischenfällen, bei denen in den Werken der Unternehmensgruppe Gefahren- oder Schadstoffe oder sonstige Materialien verschüttet wurden.

In den Werken **Lonato**, **Calvisano** und **Nave** wird Wasser über Brunnen direkt aus dem Grundwasserleiter entnommen. Im Werk Riesa erfolgt die Wasserentnahme aus dem städtischen Versorgungsnetz und in geringerem Umfang

aus Brunnen. Allerdings sind letztere nicht mit Zählern ausgestattet, sodass die Wasserentnahme nur geschätzt werden kann. Nach der Grundwasserverordnung sind die deutschen Unternehmen aller zwei Jahre zur Grundwasseranalyse verpflichtet: Die **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** haben daher an den kurzen Seiten ihres Geländes Zähler aufgestellt, mit denen das ein- und ausfließende Grundwasser gemessen und dementsprechend die Auswirkungen des Unternehmensbetriebs ermittelt werden können. Niederschlagswasser wird auf allen versiegelten Flächen gesammelt und anschließend in den Kläranlagen behandelt. Ein Teil des Wassers wird anschließend im Prozess verwendet. 2019 wurde in Riesa eine Regenwasserzisterne gebaut, deren Wasser zur Schlackekühlung verwendet wird.

Das **überschüssige Abwasser** aus der werksinternen Kanalisation wird in Lonato, Calvisano und Nave über eine Kläranlage in Oberflächengewässer und in Riesa in die städtische Kanalisation eingeleitet.

Am Standort Nave ist bis 2021 die Fertigstellung der neuen Regenwassersammelanlage im Zusammenhang mit dem derzeit in Abstimmung mit den zuständigen Stellen befindlichen Plan zur Anpassung an die IPPC-Regionalverordnung Nr. 4/2006 geplant. 2019 wurden der Bereich vor dem Zunderlager und der Bereich der Wasseraufbereitung befestigt. Bei **Nuova Defim** bestehen keine Risiken der Wasserverschmutzung im Produktionsprozess. Die Kühlung der Anlagen erfolgt mit einem geschlossenen Kühlwasserkreis, wodurch Verschmutzungen von außen vermieden werden.

Bei **Ecoeternit** stammt das intern verbrauchte Wasser aus einem Brunnen (mit Genehmigung der Provinz Brescia). 2017 wurde die Brauchwasserrückgewinnung gesteigert und 2019 erlangte das Unternehmen von der Region Lombardei die Genehmigung zur internen Wiederverwendung des Sickerwassers zum Befeuchten der Pisten und des Deponiekörpers.



4.3. SONSTIGE STOFFE

Feralpi hat ein Verfahren und operative Praxisspezifikationen für Maßnahmen zum Schutz des Bodens und zur Vermeidung von Verschmutzungen des Bodens an den italienischen und deutschen Unternehmensstandorten erstellt. Darüber hinaus nimmt **Feralpi Siderurgica** aller zwei Jahre chemische Bodenanalysen auf mögliche Kontaminationen vor. Bei diesen Untersuchungen wurden bislang keine nennenswerten Verschmutzungen festgestellt und die Ergebnisse lagen stets unter den gesetzlichen Grenzwerten. An sämtlichen Lagerstellen von Gefahrenstoffen und gefährlichen Abfällen an den italienischen und deutschen Standorten steht ein Notfallkit zum Aufnehmen gegebenenfalls verschütteter Stoffe bereit.

Stoffe, durch die Böden kontaminiert werden können, sind Fette, Lösemittel und Öle (einschließlich von mit Öl verschmutzten Gegenständen wie Lappen, Filter, Rohre oder Behälter). Diese Materialien werden gesammelt und nach den geltenden Vorschriften verwertet oder entsorgt, wobei vermieden wird, dass sie in die Umwelt gelangen. Spezielles Augenmerk gilt der Behandlung der Filterstäube aus der Rauchgasreinigung, aufgrund derer für die Standorte von Feralpi Siderurgica und Acciaierie di Calvisano nach der Richtlinie 2012/18/EU die Gefahr schwerer Unfälle besteht. In sämtlichen Fällen gelten für die Lagerung und den Transport von Stoffen und Materialien entsprechende Verfahren mit Vorgaben zur ordnungsgemäßen Handhabung unter Beachtung des Arbeits- und Umweltschutzes.



JEDES JAHR FINDEN AN ALLEN ZERTIFIZIERTEN STANDORTEN (FERALPI SIDERURGICA, ACCIAIERIE DI CALVISANO, ESF ELBE-STAHLWERKE FERALPI SOWIE BEI ECOETERNIT) HAVARIEÜBUNGEN STATT, BEI DENEN NEBEN BRANDSZENARIEN AUCH DAS VERHALTEN BEI VERSCHÜTTEN VON ÖL UND GEFAHRENSTOFFEN GEÜBT WIRD.

Nähere Informationen zum Umgang mit Materialien und gefährlichen und ungefährlichen Abfällen finden sich in den EMAS-Umwelterklärungen von Feralpi Siderurgica und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi, die auf der Webseite www.feralpigroup.com veröffentlicht sind.

5

ENTWICKLUNG EINER ARBEITSSCHUTZKULTUR

(103-2; 103-3; 403-2; 403-3)

Für die Feralpi-Gruppe stellen der Arbeitsschutz und die Beherrschung der Restrisiken eine Priorität dar, auf die ständiges Augenmerk zur kontinuierlichen Verbesserung von Anlagen, Bereichen und Betriebsprozeduren gerichtet wird.

Die Produktionstätigkeit des Unternehmens ist mit Gefährdungen verbunden, die dank ständiger Maßnahmen zwar kontinuierlich sinken, aber dennoch stetig überwacht werden müssen, um weitere Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten und zu planen.

Das **Sicherheitsmanagement** richtet sich nach den Vorschriften der jeweiligen Standortländer und unterscheidet sich aufgrund der jeweiligen Produktionsprozesse. So bestehen bei den Unternehmen der Gruppe die typischen Gefährdungen des jeweiligen Sektors, wie sie in der Vereinheitlichten Fassung des Arbeitsschutzrechts (Rechtsverordnung Nr. 81/08 und folgende Änderungen und Zusätze) und im deutschen Arbeitsschutzgesetz benannt sind, durch chemische, biologische und physikalische Gefahren (Lärm, Schwingungen, ionisierende Strahlung und Kunstlicht, Elektromagnetismus), Feuer, Explosion, Bedienung von Geräten und Anlagen, absturzgefährdete Arbeitsplätze, mangelnde Abgrenzung zu benachbarten Bereichen oder Stressrisiken.

Bei **Feralpi Siderurgica** besteht ein nach dem internationalen Standard BS OHSAS 18001 zertifiziertes Sicherheitsmanagement mit Management- und Betriebsverfahren, durch die eine stetige Kontrolle der Gefahren und die Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen sichergestellt werden. Neben dem Sicherheitsmanagement bestehen auch interne Leitlinien zum Umwelt- und Arbeitsschutz (**Feralpi Siderurgica**, **Presider** und **Ecoeternit**) oder auch lediglich zum Arbeitsschutz (**MPL**), in denen Ziele

und Selbstverpflichtungen vorgegeben sind. Zudem wird die Bewertung der Risiken für den Arbeits- und Gesundheitsschutz kontinuierlich aktualisiert. Hierzu ist ein Dokument zur Risikobewertung und zu den festgelegten Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen. Bei **Feralpi Siderurgica** und **Acciaierie Calvisano** wurden darüber hinaus im Rahmen eines speziellen Sicherheitsberichts auch Störfallszenarien (**Top Event**) bewertet. Beide Standorte haben dementsprechend eine **Störfalleitlinie und ein Störfallmanagement**, in die die Havariemaßnahmen und die Koordinierung für die Umsetzung des externen Havarieplans nach den Regelungen der Rechtsverordnung Nr. 105/15 integriert sind. Die **Feralpi Holding** ist nicht Teil des integrierten Arbeits- und Umweltschutzmanagements, sondern unterliegt einem Betriebsverfahren, das die Sicherheitsvorschriften für Mitarbeiter, die Risiken von Bürotätigkeiten, das Verhalten in Notfällen, den Zugang zu anderen Unternehmen der Gruppe und den Prüfplan für die Sicherheitseinrichtungen zum Inhalt hat.

Sämtliche italienische Unternehmen mit Ausnahme von **Ecoeternit** verfügen über das sog. **Modell 231** und unterliegen speziellen Kontrollen, mit denen die Aufsichtsstelle die Umsetzung der Arbeits- und Gesundheitsschutzverfahren prüft.

Bei den Auslandsunternehmen gibt es zwar kein Arbeitschutzmanagement und keine spezielle Zertifizierung, die jeweiligen nationalen Bestimmungen werden jedoch erfüllt. **Feralpi Stahl** ist entsprechend den gesetzlichen Regelungen Mitglied der **Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)**, die Verhaltensregeln für Unternehmen und Mitarbeiter im Bereich Arbeitsschutz festlegt. Die Berufsgenossenschaft führt zusammen mit den Arbeitsschutzverantwortlichen Kontrollen und Audits durch, übernimmt die obligatorische Unfallversicherung in der deutschen Privatwirtschaft und die Rehabilitation von Mitarbeitern, die Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten erleiden, und entschädigt die Opfer von Arbeitsunfällen.

Organisatorisch ist bei **Feralpi Siderurgica** die Abteilung Unfallverhütung und Arbeits- und Umweltschutz vorgesehen, deren Leiter auch für die übrigen italienischen Unternehmen **Acciaierie di Calvisano, Fer-Par, Feralpi Profilati Nave** und **Feralpi Holding** Leitungs- und Koordinierungstätigkeiten übernimmt. An den italienischen Standorten wurden ein oder mehrere interne Arbeitsschutzvertreter berufen, die von den Arbeitnehmern über ihre Gewerkschaftsvertretungen gewählt werden. Ähnliche gemischte Gremien wurden auch bei den **ESF Elbe-Stahlwerken Feralpi** eingerichtet. Der dortige Ausschuss, bestehend aus dem Generaldirektor, dem Betriebsrat und dem Betriebsarzt, hat auch die Aufgabe, die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach krankheitsbedingter Abwesenheit zu fördern.

DIE FERALPI-GRUPPE STELLT AN ALLEN GRÖßEREN STANDORTEN DIE MEDIZINISCHE BETREUUNG VOR ORT DURCH ANWESENDE KRANKENPFLEGER ODER ÄRZTE SICHER. DIESE PRÜFEN IM RAHMEN IHRER TÄTIGKEIT REGELMÄSSIG POTENTIELLE RISIKOFAKTOREN.

Feralpi setzt eine **Präventivstrategie** mit dem Ziel ein, Investitionen und interne Leitlinien für den Arbeitsschutz festzulegen und durch kontinuierliche Schulungen und die Sensibilisierung aller Mitarbeiter das Bewusstsein für dieses Thema zu stärken.

So ist die intensive Tätigkeit zur **Schulung** aller Arbeitnehmer zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und insbesondere eines signifikanten Teils der Belegschaft zu speziellen Aspekten der Verwendung von Arbeitsgeräten, zu Arbeiten in großer Höhe oder in engen Räumen wie auch zum Brandschutz, zur Ersten Hilfe und Verwendung von Defi-

brillatoren ein unverzichtbarer Bestandteil der Prävention. In diesem Zusammenhang sind von den 2019 durchgeführten Maßnahmen das Projekt zur **Modernisierung** der Brandmeldeanlage im Werk von **Feralpi Siderurgica** und die Installation von vier automatischen Lagern zur Begrenzung der Unfallgefahren beim manuellen Lastentransport zu nennen. Am Standort von **Feralpi Siderurgica** läuft darüber hinaus ein umfassendes Projekt zur Zertifizierung komplexer Anlagen. Ausgehend von der Zertifizierung einzelner Maschinen, die nach und nach aufgestellt bzw. unter anderem auch zu Modernisierungs- und Optimierungszwecken umgebaut werden, soll schließlich eine CE-Zertifizierung für die Gesamtanlage erlangt werden.

Mit dem Ziel, die Sicherheit im Werk zu verbessern, wurde 2019 bei **Acciaierie di Calvisano** das Verfahren zur Erlangung des Brandverhütungszertifikats der Feuerwehr abgeschlossen. **Feralpi Siderurgica, Fer-Par** und **Presider** besitzen dieses Zertifikat bereits.

Fer-Par startete ein Projekt zur Verbesserung des Arbeitsschutzes an der Walzstraße (mechanische Gefahren, Gefahren durch Wärme und Absturzgefahren). Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die verschiedenen Anlagenbereiche durch Metallabsperrungen mit durch Sicherheitsschlüssel und/oder Verriegelungen gesicherten Zugängen zu trennen. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

Im **Presider**-Werk in Borgaro Torinese soll ein neues, für einen besseren Arbeitsschutz konzipiertes Anlagen-Layout für Schneidbearbeitungen implementiert werden.

Bei **Ecoeternit** gibt es ein integriertes Managementsystem (**ISO 14001:2014 und OHSAS 18001:2007**) und einen Havarie- und Evakuierungsplan. Die Mitarbeiter wurden ärztlichen Untersuchungen über den vorgeschriebenen Umfang hinaus unterzogen. Hierzu zählen spirometrische Untersuchungen zur Messung des Atemvolumens und CTs zur eingehenden Analyse der Thoraxkavität.

Darüber hinaus setzt das Unternehmen bei den in der Abfallentladung tätigen Mitarbeitern individuelle Beprobungsgeräte zur täglichen Überwachung der Faserkonzentration in der Umgebungsluft ein. Die Fahrerinnen der für das Abfallhandling eingesetzten Fahrzeuge sind mit Filteranlagen ausgestattet und werden mit Überdruck beaufschlagt, damit der Fahrzeugführer saubere, gefilterte Luft atmen kann.

Ein grundlegender Aspekt des Verbesserungsprozesses ist die **kontinuierliche Beteiligung der Gewerkschaftsvertretungen** und aller Mitarbeiter. Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter im Werk von **Feralpi Siderurgica** am Standort

Lonato wurde im April 2019 in den Durchgangsbereichen und Umkleiden die Ausstellung „Sicherheit und Gesundheit an Arbeitsplätzen mit Gefahrenstoffen“ gezeigt. Bei dieser handelte es sich um eine Initiative der Italienischen Vereinigung der Ausbilder und Verantwortlichen für Arbeitsschutz AiFOS. Die Plakate wurden von den Studenten der Akademie der schönen Künste Santa Brescia gestaltet.

In Deutschland wurden **Theorie- und Praxisseminare** für Lieferanten und Subunternehmen durchgeführt, mit denen nicht nur die geltenden Vorschriften erfüllt wurden, sondern auch eine stärkere Beteiligung und eingehendere Beschäftigung mit der Thematik erreicht werden sollte. Hierzu wurden 2019 Videos zum Thema Arbeitsschutz für Mitarbeiter und Fremdfirmen produziert, zu denen am Ende auch ein Test zu bestehen ist. Die bis Ende 2019 nur bei eigenen Mitarbeitern eingesetzten Videos sollen 2020 auch für Mitarbeiter von Lieferantenfirma, die das Werk Riesa betreten, verwendet werden. Diese müssen den Test bestehen, um Zutritt zum Werk zu erhalten.

Die Sicherheit an den Arbeitsplätzen wird anhand von Unfallzahlen überwacht. 2019 sank der Index für die Unfallhäufigkeit insgesamt leicht auf 18,97 pro Millionen Arbeitsstunden im Ergebnis eines leichten Anstiegs der Unfallhäufigkeit in Italien und eines deutlichen Rückgangs in Deutschland.

Auftragsarbeiten erfolgen nach spezifischen Verfahren zur Bewertung der Auftragnehmerfirmen und Vermeidung überschneidungsbedingter Gefahren. So wird vor der Beauftragung von Tätigkeiten eine Überprüfung der technischen und fachlichen Voraussetzungen des betreffenden Auftragnehmers und etwaiger Subunternehmer vorgenommen, in deren Rahmen eine Reihe von Nachweisen über die ordnungsgemäße Erfüllung der Pflichten gegenüber Behörden, die reguläre Beschäftigung und Vergütung des Personals und dessen Ausbildung und Schulung entsprechend den jeweiligen Vorschriften verlangt wird.

Vor dem Beginn der Arbeiten und erforderlichenfalls auch während deren Ausführung erfolgen Besprechungen zur Abstimmung mit den Verantwortlichen/ Arbeitgebern aller Seiten, in deren Rahmen spezielle Themen behandelt und Absprachen zur Vermeidung oder Minimierung von Gefahren getroffen werden.

Die Unternehmen mit Standort in Riesa verwenden ein vom Geschäftsführer der **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** und dem Arbeitnehmervertreter unterzeichnetes Handbuch für den Einsatz von Fremdfirmen mit allen sicherheitsrelevanten Verfahren. In allen Unternehmen wurde darüber hinaus ein Informationsblatt mit „Sicherheitsinformationen“ zu den wichtigsten Verhaltensregeln für Mitarbeiter und Besucher, zu Schutzausrüstungen und zum Verhalten in Notfällen, zur Beschilderung und zu den Notausgängen erstellt.

Unfallhäufigkeit nach Land und Geschlecht

		2017	2018	2019
GRUPPE	Männer	18,51	19,27	18,97
	Frauen	0,00	5,81	5,63
	Gesamt	17,37	18,37	18,05
ITALIEN	Männer	18,37	20,30	22,43
	Frauen	0,00	0,00	11,30
	Gesamt	17,49	19,06	21,72
DEUTSCHLAND	Männer	13,55	15,09	12,77
	Frauen	0,00	14,64	0,00
	Gesamt	12,66	15,06	11,92

FREMDFIRME		2019
GRUPPE	Männer	13,48
	Frauen	0,00
	Gesamt	12,94
ITALIEN ¹	Männer	10,20
	Frauen	0,00
	Gesamt	9,73
DEUTSCHLAND	Männer	22,57
	Frauen	0,00
	Gesamt	22,00

Index = (Anzahl Arbeitsunfälle/geleistete Arbeitsstunden) x 1.000.000. Es wurden Unfälle mit anschließenden Fehlzeiten von mehr als 3 Tagen berücksichtigt. Nicht berücksichtigt sind Unfälle auf dem Arbeitsweg.

Die Hauptarten von Unfällen waren 2019 Stauchungen, Brüche, Quetschungen und Platzwunden.

¹ Die Daten beziehen sich auf die Standorte Lonato, Calvisano und Nave.

6

INWERTSETZUNG DES HUMANKAPITALS

(103-2; 103-3)



S.87

6.1. REKRUTIERUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG UND ENTWICKLUNG



S.93

6.2. INVESTITIONEN IN GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN



S.95

6.3. ACHTUNG VON RECHTEN UND CHANCENGLEICHHEIT

Kompetente, motivierte und proaktive Mitarbeiter sind ein langfristiger Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe, denn die Diversifizierung der Produktion, die Entwicklung der besten Technologien, die Umstellung auf **Industrie 4.0** und die Umsetzung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft stellen strategische Herausforderungen eines Wandels dar, die nicht ohne kontinuierliche Investitionen in die Kompetenzen des Unternehmens bewältigt werden können.

Die Hauptrisiken für die Feralpi-Mitarbeiter sind mit ihrer operativen Tätigkeit in den Industriebetrieben der Unternehmensgruppe verbunden. Feralpi ist sich dieser durch die Art der Tätigkeit bedingten Risikofaktoren bewusst und räumt in der Personalführung Aspekten wie dem Gesundheitsschutz, der Arbeitsschutzkultur und dem physischen und psychischen Wohlbefinden Priorität ein (s. Kap. 5 und 6.2).

Parallel hierzu verlangen die aktuellen tiefgreifenden Veränderungen in der Industrie (Industrie 4.0) heute von Unternehmen **einen organisatorischen und kulturellen Wandel** im Hinblick auf neue Kompetenzen, die Suche nach Talenten bzw. die interne Heranbildung von **Talenten**, die Entwicklung **neuer Arbeitsformen** und die Fähigkeit zur schnellen Anpassung an Veränderungen und zur Überwindung möglicher Differenzen und Barrieren.

Nicht nur **Technologie** und **Innovation** treiben die Entwicklung hin zu einem neuen Paradigma des Humanressourcenmanagements voran. Die möglichen Risiken, die Feralpi im Auge behalten muss und in deren Kontrolle besonders viel investiert wird, bestehen in möglichen Schwierigkeiten bei der Anwerbung und Bindung von **Trägern spezieller fachlicher Qualifikationen** bzw. im sachgerechten Einsatz bestehender interner Kompetenzen. Über den Umgang mit diesen wird im Folgenden eingehender berichtet (s. Kap. 6.1).

Weniger bedeutsam sind für die Unternehmensgruppe Risiken im Bereich Inklusion und Integration aufgrund von Diskriminierung im Hinblick auf Nationalität, Religion, Geschlecht oder Alter wie auch Risiken im Zusammenhang mit dem Schutz der Menschenrechte.

Die Personalführung bei Feralpi steht im Einklang mit den Gesetzen und Bestimmungen der jeweiligen Länder und den Grundsätzen und Werten, die im Ethik-



KAP. 5 Entwicklung einer Arbeitsschutzkultur [Seite 78]

KAP. 6.2 Investitionen in Gesundheit und Wohlbefinden [Seite 93]

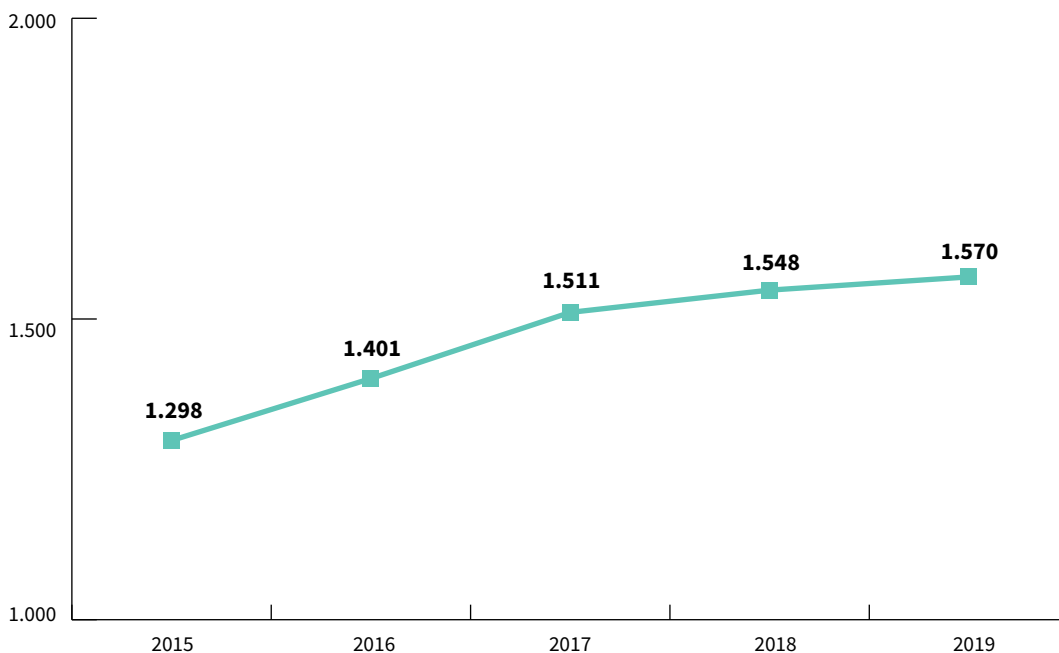
KAP. 6.1 Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung [Seite 87]

Kodex, den jeder neue Mitarbeiter erhält, niedergeschrieben sind. Flankierend zum Ethik-Kodex gibt es bei **Feralpi Stahl** auch eine interne **Richtlinie** mit zehn Punkten, in denen die zentralen Werte und die Grundlagen des Verhältnisses mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten zusammengefasst sind. In der Richtlinie wird zudem das kontinuierliche Engagement des Unternehmens zur Steigerung des Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsbewusstseins dargelegt.

Für alle Personalfragen gibt es im Unternehmen eine Abteilung Humanressourcen für die Personalführung an den Standorten in Italien, Frankreich und Algerien und eine weitere Personalabteilung für die Standorte in Deutschland und Osteuropa. Die beiden Abteilungen, die direkt dem Vorstandsvorsitzenden der Feralpi Holding bzw. dem Geschäftsführer der ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi unterstehen, arbeiten zwar in Bezug auf organisatorische und mit Fragen der nationalen Tarifgestaltung und Arbeitgeber-Arbeitnehmerbeziehungen verbundene Bereiche jeweils selbständig, stimmen sich jedoch bei Richtungsentscheidungen, strategischen Themen oder speziellen Projekten kontinuierlich untereinander ab.

Die Feralpi-Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2019 1.570 Mitarbeiter und damit 1,4% mehr als im Vorjahr (der Anstieg kommt neben Neueinstellungen vor allem in Deutschland durch eine insgesamt reduzierte Personalfuktuation und den erweiterten Bilanzierungskreis zustande).

Personalbestand der Feralpi-Gruppe

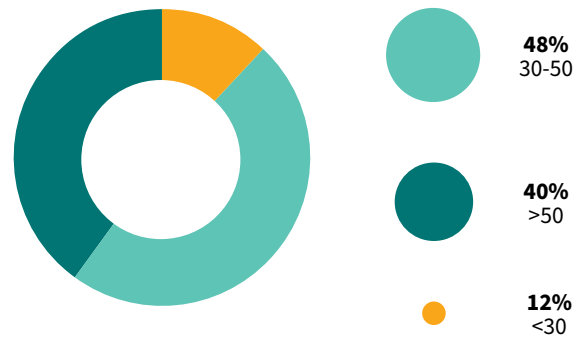


Personal der Unternehmensgruppe 2019

Geschlecht



Altersgruppen



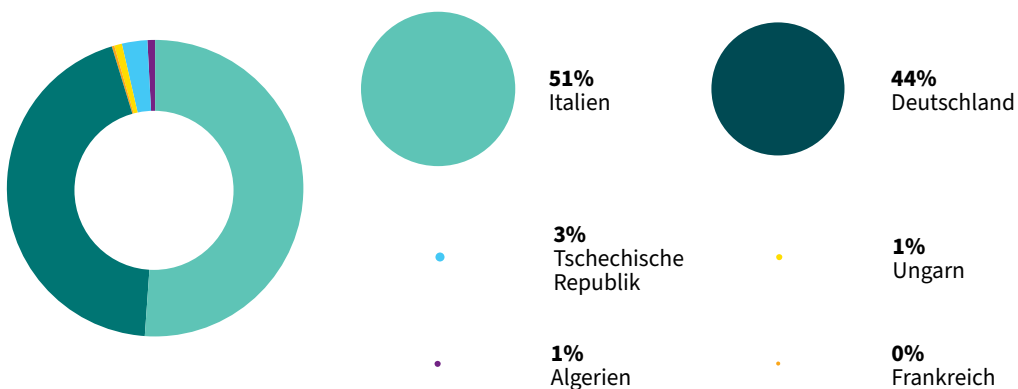
Einstufung



Art des Beschäftigungsverhältnisses



Gebiet





Energia elettrica

Lavoro 7%

Dati 5%

Lavoro 2
15%

INTELLIGENZA ARTIFICIALE

BIG DATA

INDUSTRIA 4.0

3D-PRINTING

REALITY MIXING

TECNOLOGIE MOBILE

REALTODINAMICA
RESEARCH

VALUTAZIONE
DELLA SOSTENIBILITÀ

STABILITÀ
INSTRUMENTALE



6.1. REKRUTIERUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG UND ENTWICKLUNG

(103-2; 103-3; 401-1; 404-1)

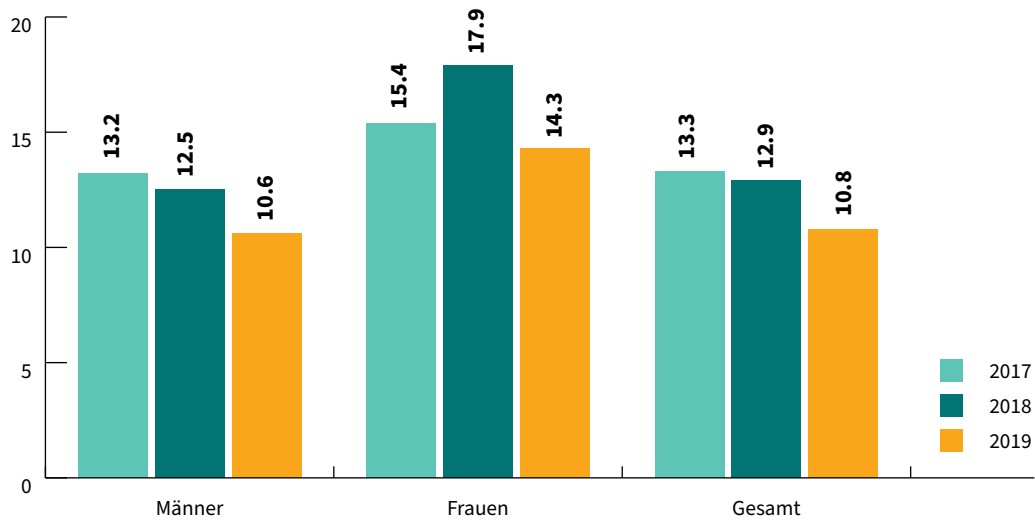
Der Mensch steht im Mittelpunkt des Geschäftsmodells von Feralpi und ist eine der Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie (s. Kap. 1.5). Aus diesem Grunde zielt der Managementansatz von Feralpi einerseits auf die Inwertsetzung interner und andererseits auf die Rekrutierung neuer Ressourcen. Bei der **Personalrekrutierung** werden die Bedingungen des lokalen Arbeitsmarkts umfassend berücksichtigt, da hier beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern bestehen, in denen die Unternehmen ihren Standort haben. Die Unternehmensgruppe ist vorwiegend in wirtschaftlich gut entwickelten Gebieten mit einer langen Industrietradition und regionalen Arbeitslosenraten unterhalb des europäischen Durchschnitts tätig (5,2% in der Provinz Brescia, 4,1% im Regierungsbezirk Dresden*). Vor allem in Riesa sieht sich das Unternehmen mit **Schwierigkeiten bei der Suche nach Mitarbeitern** konfrontiert und **qualifiziertes Fachpersonal** wird von den Unternehmen der Region umworben. Ebenso bestehen in Italien weiterhin Probleme bei der Suche nach hochqualifizierten Mitarbeitern in Anbetracht des steigenden Bedarfs an spezifischen Fachkompetenzen aufgrund der zunehmenden Einführung von **Industrie 4.0**.

KAP. 1.5 - Einsatz für Nachhaltigkeit [Seite 29]

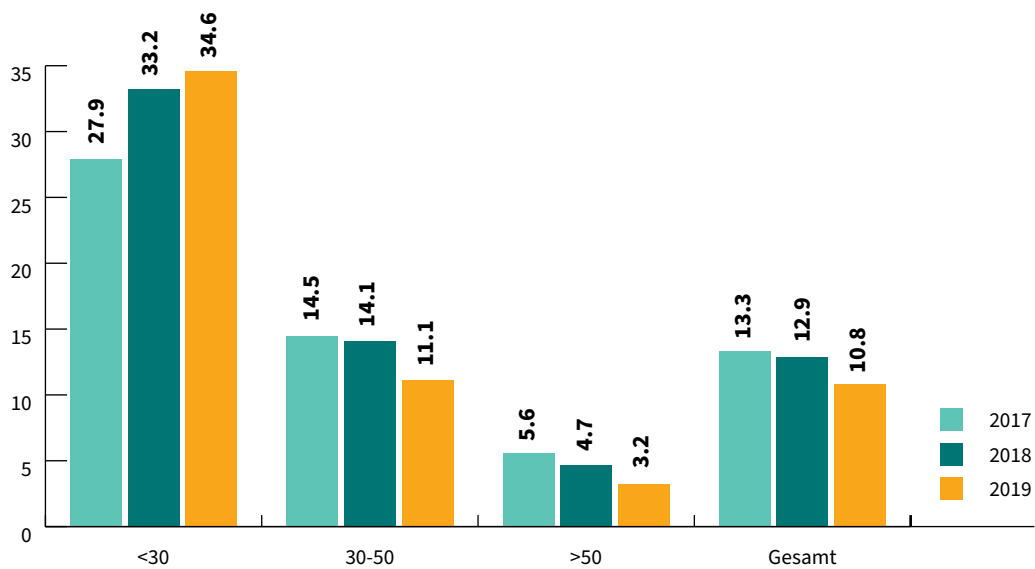
FERALPI HAT SEINE MITARBEITER STETS BEVORZUGT UNBEFRISTET EINGESTELLT (ANTEIL 2019 BEI 98% DER BELEGSCHAFT), STRATEGIEN ZUR MITARBEITERBINDUNG UMGESETZT UND LANGFRISTIG IN DAS HUMANKAPITAL INVESTIERT. DIE EINSTELLUNG NEUER MITARBEITER RICHTET SICH NACH DER QUOTE DER AUSSCHIEDENDEN MITARBEITER (TURNOVER), DIE 2019 BEI 9,5% UND DAMIT NIEDRIGER ALS IM VORJAHR (10,9%) LAG.

*Quelle: Istat 2019 für die Provinz Brescia und Eurostat 2019 für den Regierungsbezirk Dresden.

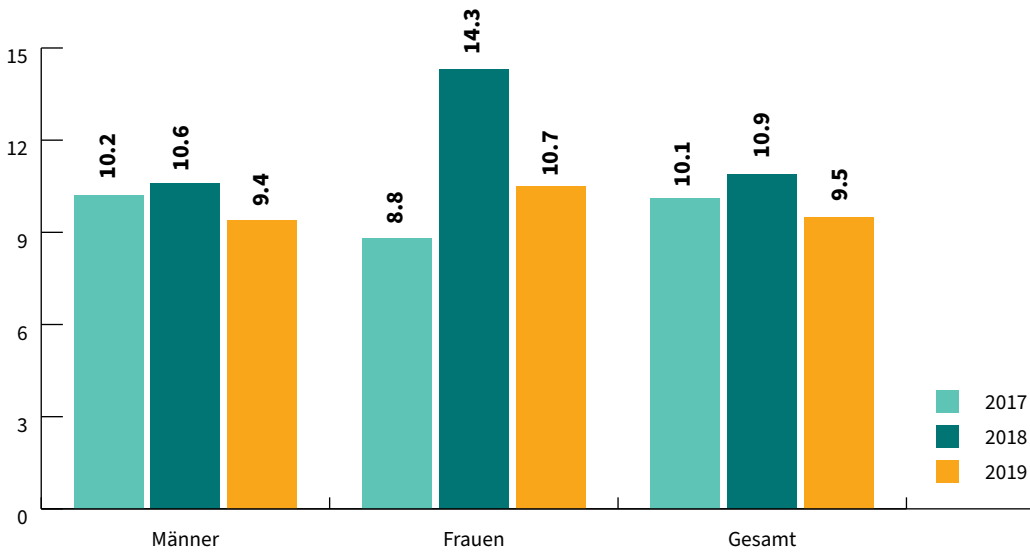
Neueinstellungsquote nach Geschlecht



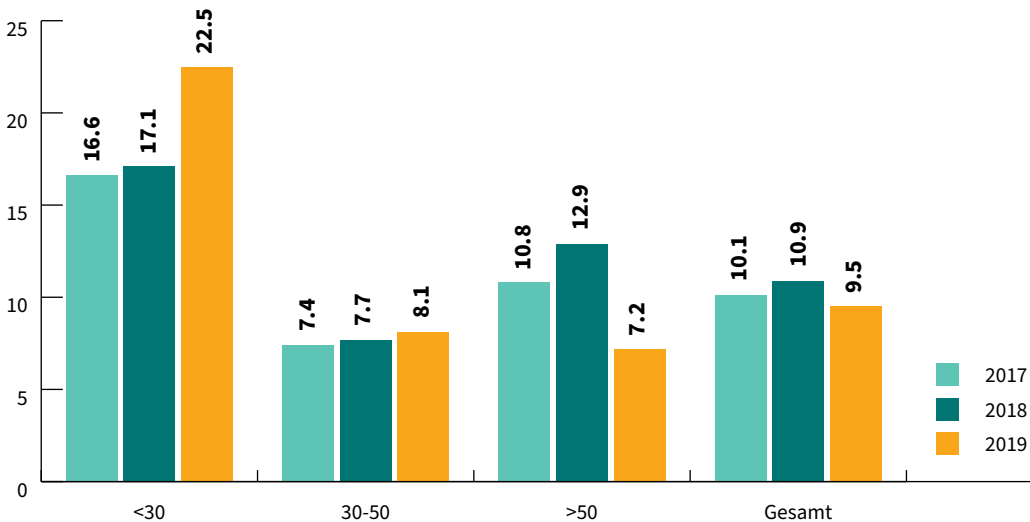
Neueinstellungsquote nach Altersgruppe



Anteil der ausgeschiedenen Mitarbeiter nach Geschlecht



Anteil der ausgeschiedenen Mitarbeiter nach Altersgruppe



Eines der Instrumente, in das Feralpi zur Entwicklung und Inwertsetzung der internen Kompetenzen im Dienste der Unternehmensentwicklung am meisten investiert, ist von je her die **Aus- und Weiterbildung**, in die 2019 erhebliche Mittel insbesondere zur Steigerung der digitalen Kompetenzen flossen.

Die **digitale Innovation** impliziert ein breites Spektrum an technologischen, organisatorischen, kulturellen, sozialen, managementbezogenen und kreativen Veränderungen mit dem Ziel, den Einsatz digitaler Technologie in

der menschlichen Gesellschaft zu verbessern. Durch die Einführung neuer digitaler Technologien und neuer Prozesse hat das Unternehmen heute technisch bessere Möglichkeiten zum Einsatz flexibler Arbeitsformen. Der von Feralpi bei der Entwicklung dieser Technologien gewählte Ansatz besteht in einer umsichtigen Steuerung, damit dieser Prozess auch von Veränderungen in den Arbeitsverfahren wie auch von kulturellen Veränderungen (was teils komplexer ist) begleitet wird. Hierzu wurden die wichtigsten zur Wertschöpfung beitragenden Prozesse untersucht und bewertet und auch diejenigen Prozessbereiche und

Maßnahmen berücksichtigt, die größere Anstrengungen zur Verbesserung erfordern – neben denen, die bereits ausreichend strukturiert und damit für den Einsatz neuer digitaler Technologien „bereit“ sind.

Dieser Ansatz zur digitalen Innovation hat die **digitale Kluft** zwischen den Mitarbeitern verschiedener Generationen und den heute verfügbaren innovativen Arbeitsmitteln verringert und zu einer Integration und Vereinheitlichung von Betriebsprozessen geführt, was indirekt mit einer Verbesserung der Wertschöpfungskette von Feralpi und einer Steigerung der Mobilität und der Kooperation verbunden ist.

2019 wurde die 2018 gestartete Initiative zur digitalen Sensibilisierung in allen Unternehmen in jeweils unterschiedlichem Umfang fortgeführt. Alle Mitarbeiter der italienischen Stahlunternehmen der Gruppe nahmen an einer allgemein gehaltenen Weiterbildung zu den neuen Technologien und den damit verbundenen Möglichkeiten und Risiken teil. Parallel dazu wurden stärker fachlich orientierte Lehrgänge für einen Teil der Mitarbeiter angeboten, um diese tätigkeitsbezogen in der Nutzung der neuen digitalen Systeme zur internen Verwaltung, mit denen eine effizientere Gestaltung der Prozesse und eine Standardisierung der Verfahren gewährleistet werden soll, zu schulen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 nutzten fast alle Unternehmen der Gruppe (außer **Feralpi Praha**, **Feralpi Hungaria**, **Feralpi Algérie** und **Ecoeternit**) die von Google für Unternehmen angebotene **G Suite**, mit der diverse Werkzeuge zur gemeinsamen Nutzung und Weiterleitung von Daten zur Verfügung stehen. 2019 wurde bei den Unternehmen am Standort Riesa die Schulung zur **SAP**-Einführung fortgeführt, mit der die italienischen Standorte bereits 2018 begonnen hatten.

Zusammen mit anderen wichtigen Akteuren der Branche startete Feralpi das Weiterbildungsprojekt für Führungskräfte und entsprechende Kandidaten Management 4 Steel, in dessen Rahmen in der zweiten Jahreshälfte 2019 ein erster Lehrgang mit 12 Vertretern der mittleren Führungsebene stattfand. Dieser Kurs, an dem aktuell Mitarbeiter von Feralpi Siderurgica und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi teilnehmen, soll der erste Baustein einer künftigen Academy der Stahlbranche sein.

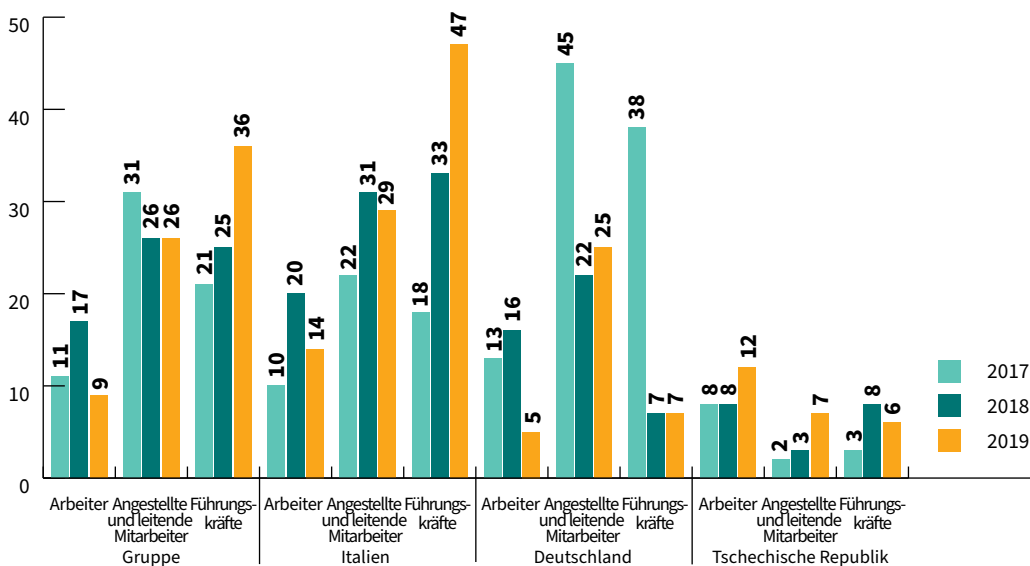
Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Initiative zur digitalen Sensibilisierung bei **Feralpi Siderurgica** das Projekt **e-Farmer** durchgeführt, bei dem 12 Studenten, die vom Bereich Ingenieurwesen der Universität Brescia unterstützt und betreut wurden, innovative Digitalisierungsprojekte für die Unternehmensgruppe konzipierten und entwickelten. Nach einer sechsmonatigen Konzeptionsphase wurde das Projekt mit der Präsentation von drei Vorschlägen abgeschlossen, die von Industrieanwendungen über ein System für die Kommunikation innerhalb und außerhalb des Unternehmens bis zu einem Programm für die Kreislaufwirtschaft reichten. Das Siegerteam wird sich in den nächsten zwei Jahren mit der Entwicklung des „Digitalen Assistenten für Manageraufgaben“ ADAM (Assistente Digitale per le Attività Manageriali) befassen, der durch Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** und **Machine Learning** die Prozesse in den Kundenbeziehungen verbessern soll. Ende 2019 hatten alle Teilnehmer des Projekts e-Farmer einen Arbeitsplatz bei einem Unternehmen der Gruppe gefunden.

Neben diesen speziellen Projekten gab es auch 2019 Schulungsmodulare für den Grundlagenbereich einschließlich Arbeits- und Gesundheitsschutz für alle neuen Mitarbeiter. Behandelt werden dabei auch Themen wie Qualitätsstrategien gemäß ISO 9001:2015, fachlich-technische Themen, Umweltschutz, Umwelt- und Energiemanagement und Unternehmensführung. Ein Großteil der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird nach dem Abschluss von den Teilnehmern sowie auch im Rahmen der regelmäßigen Befragung zum Betriebsklima bewertet. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse der Befragung zum Betriebsklima 2019 bereits in der Nachhaltigkeitsbilanz 2018 behandelt und in der Juni-Ausgabe 2019 der **Betriebszeitschrift VerdeFeralpi** komplett dargestellt wurden. Beide Dokumente können auf der Webseite **www.feralpigroup.com** eingesehen werden.



Im Berichtsjahr wurden an den Standorten der Unternehmensgruppe durchschnittlich 15 Stunden Aus- und Weiterbildung pro Kopf und ca. **23.217 Stunden** insgesamt durchgeführt.

Durchschnittliche jährliche Schulungstunden pro Mitarbeiter nach Kategorie



Länder, in denen Feralpi weniger als 20 Mitarbeiter beschäftigt, werden nicht berücksichtigt.





6.2. INVESTITIONEN IN GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

(103-2; 103-3)

FERALPI INVESTIERT IN MASSNAHMEN, UM DIE GESUNDHEIT SEINER MITARBEITER ZU VERBESSERN UND IHR WOHLBEFINDEN ZU STEIGERN. DAS GESUNDHEITSMANAGEMENT BASIERT AUF DER FÖRDERUNG VON VORBEUGEMASSNAHMEN UND DER ENTWICKLUNG EINER UNTERNEHMENSKULTUR, DIE AUF DIE FÖRDERUNG DER PHYSISCHEN UND PSYCHISCHEN GESUNDHEIT UND DES WOHLBEFINDENS AM ARBEITSPLATZ WIE IM PRIVATLEBEN AUSGERICHTET IST.

Besonders bedeutsam sind hier die Maßnahmen im Bereich der betrieblichen **Sozialleistungen**, die auf die Vereinbarung von Privat- und Berufsleben abzielen und somit das Wohlbefinden der Mitarbeiter sicherstellen sollen. Insbesondere ist hierzu in den Betriebsvereinbarungen der Feralpi Holding, von Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Fer-Par und Presider ein ganzheitliches, flexibles System von Sozialleistungen mit der Bezeichnung WELFer vorgesehen, das die Ergebnisprämie flankiert und über die finanzielle Anerkennung hinaus die Möglichkeit zur Auswahl unter einer ganzen Reihe von Sozialleistungen bietet.

Das System der betrieblichen Sozialleistungen bei Feralpi funktioniert über einen „**Market Place**“ auf einer Webplattform, wo jeder Mitarbeiter ein individuelles Leistungspaket zusammenstellen und im Rahmen des ihm zustehenden Guthabens Voucher oder Erstattungen in Anspruch nehmen kann. Über die Plattform besteht Zugang zu über 400 Sozialleistungsoptionen im ganzen Land von der Erstattung von Ausgaben für die Betreuung und Ausbildung der Kinder (Kita- und Schulgebühren bis hin zu Masterstudiengängen, Sommercamps, Ferienangebote, Klassenfahrten, Schulbus) über die Erstattung von medi-

zinischen Behandlungskosten z. B. für Zahnarzt, Medikamente und Zuzahlungen bis hin zu Zuzahlungen für Zusatzrenten, Pflegekosten, Babysitter, Kultur und Bildung (Kinobesuche, Theaterabonnements, Spachkurse, andere Bildungsangebote), Urlaubsreisen und Sport.

Feralpi trat zudem 2015 mit Acciaierie di Calvisano und 2016 mit Feralpi Siderurgica und der Feralpi Holding dem von der Gemeinde Montichiari geführten **Lokalen Aktionsbündnis der Bezirksbereiche Östliche**, Mittlere und Westliche Tiefebene von Brescia bei. Im April 2017 trat auch FER-PAR dem Aktionsbündnis bei, das von der Stadt Brescia geführt wird. Hierdurch konnten die Mitarbeiter dieser Unternehmen Gutscheine beantragen, mit denen die Kosten für Familienangebote teilweise übernommen wurden.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens beteiligen sich die Feralpi Holding, Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano und Nuova Defim seit 2013 und Fer-Par seit 2017 am Projekt **WHP (Work Health Promotion - Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz)**, einer durch die nationalen Gesundheitsbehörden und mit Unterstützung durch

Confindustria auf jeweils regionaler Ebene umgesetzten europäischen Initiative mit Einzelaktionen, bei denen es um gesunde Ernährung, den Kampf gegen das Rauchen und andere Suchtkrankheiten, die Förderung körperlicher Betätigung, Sicherheit im Straßenverkehr oder die

Vereinbarung von Privatleben, Beruf und sozialer Verantwortung geht mit dem Ziel, Belastungen durch vermeidbare Erkrankungen, Todesfälle und Berufsunfähigkeit im Zusammenhang mit nicht übertragbaren chronischen Krankheiten zu verringern.

Seit 2013 wurden im Rahmen von WHP 26 Good-Practice-Aktionen mit über 700 Mitarbeitern durchgeführt.

2019 startete die Feralpi-Gruppe an den Standorten in der Provinz Brescia eine **Beobachtungsstudie** zur vorbeugenden Erkennung von mit Zahn- und Kieferproblemen korrelierenden Haltungsschäden in Zusammenarbeit mit der Universität Brescia (Abteilung Chirurgie, Radiologie und öffentliches Gesundheitswesen). Muskel- und Knochenbeschwerden können viele Ursachen haben. Generell sind sie auf genetische und individuelle Faktoren und im Bereich der Beschäftigung auf biomechanische Überlastung und Vibrationen zurückzuführen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die „schlechte Haltung“, die durchaus durch sogenannte Kaustörungen begünstigt werden kann. Bei dem Projekt sind fachärztliche Einzeluntersuchungen während der Arbeitszeit, das Ausfüllen eines Anamnesefragebogens, eine zahnärztliche Untersuchung und eine Haltungsanalyse mit einer stabilometrischen Plattform vorgesehen. Das Projektteam verbrachte 24 Tage in den Betriebskrankenstationen und untersuchte insgesamt 277 Mitarbeiter.

Durch entsprechende Verträge mit den Anbietern können die Mitarbeiter Vergünstigungen für **Wellness-Pakete, Rehakuren, ärztliche und therapeutische Leistungen, Sport und Angebote für Familien** nutzen und erhalten **Zuschüsse**

zu Plänen zur Vermögensbildung und zu privaten Zusatzrentenversicherungen in Deutschland. Neben Vereinbarungen für Vergünstigungen in Fitnessstudios und Schwimmbädern (auch für Mitarbeiterkinder) leistet das Unternehmen in Riesa auf schriftliche Beantragung durch den Betriebsarzt Zuschüsse zu Behandlungskosten der Mitarbeiter. Die Förderung von Gesundheit und Arbeitsschutz im Werk Riesa umfasst auch den seit 2011 einmal jährlich stattfindenden **„Tag der Gesundheit“**, an dem die Mitarbeiter in Tätigkeiten zur Krankheitsvorbeugung einbezogen und individuell angepasste Schutzausrüstungen (wie orthopädische Einlagen für Arbeitsschutzschuhe, Schutzbrillen in Sehstärke und anpassbarer Gehörschutz) verteilt werden. 2019 waren zwei Termine geplant.

Für Familien mit Kleinkindern bietet das Unternehmen Verträge mit Kitas und in Riesa ist ein **Kinderbetreuungsplatz** garantiert.

Das Wohlbefinden der Mitarbeiter wird hauptsächlich durch die Befragung zum **Betriebsklima** gemessen. Daneben gibt es objektive Indikatoren wie die Absenrater, die sich auf der Ebene der Unternehmensgruppe gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert hat.

Absenrater nach Ländern

		2017	2018	2019
GRUPPE	Männer	7,0	6,4	5,9
	Frauen	3,1	3,3	4,9
	Gesamt	6,8	6,2	5,8
ITALIEN	Männer	6,6	5,8	5,2
	Frauen	2,2	1,4	1,9
	Gesamt	6,4	5,5	5,0
DEUTSCHLAND	Männer	7,4	7,1	6,8
	Frauen	3,9	5,5	8,0
	Gesamt	7,2	7,0	6,8

Absenrater = (Fehltage/planmäßige Arbeitstage)*100.
Als Fehltage gelten Tage, an denen ein Mitarbeiter aus beliebigem Grund (mit Ausnahme von Urlaub, Mutter-/Vaterschaft und Freistellungen für Hochzeit, zum Studium, aus familiären Gründen, für Gewerkschaftstätigkeiten, sonstige Fälle vergüteter Beurlaubungen) von der Arbeit ferngeblieben ist.



6.3. ACHTUNG VON RECHTEN UND CHANCENGLEICHHEIT

(102-41; 103-2; 103-3; 412-2; 405-1)

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“, heißt es in Artikel 1 des deutschen Grundgesetzes, das zusammen mit dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz die Grundlage für das Handeln aller Unternehmen und aller Mitarbeiter in der Frage der Gleichheit, der **Menschenrechte** und der Chancengleichheit bildet. In Italien zählt der Aspekt der Menschenrechte zum Organisationsmodell nach Rechtsverordnung Nr. 231/2001. Das Handeln des Unternehmens wird in dieser Frage vom Ethik-Kodex geleitet.

BEI FERALPI WERDEN DIE ARBEITSBEDINGUNGEN DURCH DIE BRANCHENTARIFVERTRÄGE GEREGLT. DIESE WERDEN REGELMÄSSIG NEU VERHANDELT. BEI BEDARF WERDEN DIE VERTRÄGE DURCH WEITERE DOKUMENTE WIE DEN ETHIK-KODEX ODER SPEZIELLE DOKUMENTE FÜR EINZELNE BETRIEBE ODER SPEZIFISCHE FUNKTIONEN FLANKIERT. HIERIN SIND SÄMTLICHE BEDINGUNGEN EINSCHLIESSLICH DER ARBEITNEHMERRECHTE FESTGELEGT.

Beschäftigte, die aufgrund ihrer Stellung oder Funktion an der Auswahl und Einstellung von Mitarbeitern oder an Entscheidungen über Mitarbeiter beteiligt sind, haben im Rahmen ihrer Tätigkeit die Verdienste und Persönlichkeitsrechte zu achten und unter Berücksichtigung der Eignung für eine bestimmte Aufgabe Chancengleichheit zu gewährleisten. Die Auswahl der Bewerber muss anhand ihrer fachlichen und charakterlichen Eignung erfolgen. Entscheidungen in Personalfragen, Genehmigungen und Kontrollen müssen in transparenter Weise nachvollzogen werden können.

Im Oktober 2019 nahm Feralpi an dem von der Handelskammer Brescia geförderten und ihrer Schirmherrschaft stehenden Projekt **All-In** zur sozialen Inklusion und Multikulturalität teil. Weitere Förderer und Teilnehmer waren der Industrieunternehmerverband Brescia (AIB), die Provinz Brescia, die Katholische Universität Mailand, die Universität Brescia, der Gemeindeverband der Provinz

Brescia, das Schulamt für die Lombardei in Brescia, die Diözese Brescia, der Verband Federmanager, die Gewerkschaften CIGL Brescia und Vallecamonica, CISL Brescia und UIL Brescia und das Forum für den Non-Profit-Bereich. In diesem Rahmen unterzeichnete der Vorstandsvorsitzende Giuseppe Pasini die **Charta für Chancengleichheit und Gleichbehandlung** im Beruf zur Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur und Personalpolitik, die frei von Diskriminierung und Vorurteilen sind. Damit stellt die Charta ein konkretes Instrument zur Umsetzung des Programms im

Hinblick auf Diversität und zur Förderung von Talenten dar. **Feralpi Stahl** setzte Maßnahmen um, um Arbeitsplätze (so weit dies aufgrund der Dominanz männlicher Mitarbeiter noch nicht geschehen war) auch an die Bedürfnisse weiblicher Mitarbeiter anzupassen und damit Diskriminierungen jeder Art bei Neueinstellungen zu vermeiden. 2019 wurde zudem ein Tag den Schülerinnen der Gymnasien und Oberschulen der Region gewidmet (**Girls Day**) mit dem Ziel, auch bei weiblichen Jugendlichen das Interesse für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu stärken.

Obwohl die Stahlindustrie traditionell eine Männerdomäne ist, steigt bei Feralpi der Anteil der weiblichen Beschäftigten stetig und ist in den letzten drei Jahren um 23,1% gewachsen.

Zusammensetzung der Belegschaft der Feralpi-Gruppe nach Geschlecht, Altersgruppen und geschützten Kategorien

	2017		2018		2019	
		%		%		%
GESCHLECHT						
Männer	1.348	93,7	1.436	92,8	1.458	92,9
Frauen	91	6,3	112	7,2	112	7,1
ALTERSGRUPPE						
<30	229	15,9	193	12,5	191	12,2
30-50	674	46,8	757	48,9	756	48,2
>50	536	37,2	598	38,6	623	39,7
KATEGORIE						
Arbeiter	1.041	72,3	1.085	70,1	1.091	69,5
Angestellte und leitende Mitarbeiter	372	25,9	430	27,8	445	28,3
Führungskräfte	26	1,8	33	2,1	34	2,2
GESCHÜTZTE KATEGORIEN						
	-	-	-	-	66	4,2

Das bei der Feralpi-Gruppe bestehende Personalmanagementsystem verurteilt jegliche Verletzung der Menschenrechte, jegliche Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, politischer Gesinnung, Mitgliedschaft in Gewerkschaften, sexuellen

Neigungen oder Alter sowie Kinderarbeit. 2019 gab es bei den Aufsichtsstellen in diesem Zusammenhang keine Meldungen, Anzeigen oder Strafen. Nach Einschätzung des Unternehmens sind Schulungen zu Themen der Menschenrechte und Gleichstellung nicht erforderlich.

Feralpi Stahl ist Mitglied der Vereinigung Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen, die vom sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gefördert wird. 2019 nahm das Unternehmen an einem öffentlichen Rundtischgespräch zum Thema Immigration teil, bei dem Experten, Behörden, Vertreter der Agentur für Arbeit, Auszubildende von Feralpi und der Ausländerbeauftragte des sächsischen Landtages zu Wort kamen.

Risiken bezüglich der Verletzung von Arbeitnehmerrechten und Verstößen gegen die Chancengleichheit in der **Wertschöpfungskette** bestehen in Bezug auf die Beschäftigungsverträge bei Auftragnehmern/ Subunternehmen außerhalb der Standorte der Unternehmensgruppe, mit denen Feralpi unmittelbar oder mittelbar Geschäftsbeziehungen unterhält. Zur Kontrolle dieses Risikos wurde ein **Nachweissystem für Fremdfirmen** eingeführt, durch das die Erfüllung der Anforderungen der Rechtsverordnung Nr. 81/2008 (Vereinheitlichte Fassung der Gesetze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz) im Bereich Arbeitsschutz und der arbeitsrechtlichen Vorschriften zum Schutz der Arbeitnehmer sichergestellt wird.

Mit diesem wird die Erfüllung der fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen durch die betreffende Firma anhand der Nachweise über die ordnungsgemäße Beitragsabführung (Einheitsformular DURC), die Erfüllung der Pflichten gegenüber den zuständigen Stellen (Rentenversicherungsanmeldung und Art der abgeschlossenen Arbeitsunfallversicherung) und eine bestehende Haftpflichtversicherung mit angemessener Deckungssumme geprüft.

Die Mitarbeiter von Fremdfirmen müssen ordnungsgemäß angestellt sein sowie pünktlich bezahlt und betriebsärztlich überwacht werden. Zudem wird geprüft, ob die Mitarbeiter von Fremdfirmen für die Tätigkeit geeignet, im Besitz entsprechender PSA und ordnungsgemäß geschult sind – sowohl im Hinblick auf obligatorische Schulungsinhalte als auch auf die Qualifikation für bestimmte Tätigkeiten (z. B. Führen von Staplern, Bedienung von Arbeitsbühnen, Elektrikerarbeiten etc.). Bei Beschäftigten von Firmen, die in der Europäischen Union tätig sind, wird der Nachweis über eine bestehende Kranken- und Rentenversicherung verlangt.

Ebenso erfolgt eine Überprüfung von gegebenenfalls mitgebrachten Arbeitsfahrzeugen (Autokräne, Stapler etc.) durch Einholung von Kopien der Nachweise über Pflichtuntersuchungen und die regelmäßige Wartung.

Arbeitnehmer mit Entsendungsverträgen sind nicht zulässig und Subunternehmen werden nur dann mit schriftlicher Genehmigung zugelassen, wenn sie spezielle Tätigkeiten, die nicht vom Auftragnehmer direkt übernommen werden können, ausführen. Die oben genannten Prüfungen erstrecken sich auch auf Subunternehmen.

ENTGELT

Das Mindestentgelt der Beschäftigten der Unternehmensgruppe liegt über dem in tarifvertraglichen und gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Landes vorgesehenen Mindestentgelt. Das Vergütungssystem an den italienischen Standorten soll Leistungen und Fähigkeiten auf Grundlage einer Kollektivbewertung anerkennen (Produktionsprämie). Bei den Führungskräften der italienischen Unternehmen wurde das 2018 eingeführte System des Leistungsmanagements 2019 fortgeführt. Mit diesem werden Leistungen, die zur Erreichung der gesteckten Ziele beitragen, gefördert, gemessen und anerkannt (MBO).

2019 ZAHLTE DIE FERALPI-GRUPPE LÖHNE UND GEHÄLTER IN HÖHE VON 79,9 MIO. EURO UND DAMIT 13,1% MEHR ALS IM VORJAHR.

ARBEITGEBER-ARBEITNEHMER-BEZIEHUNGEN

Feralpi erkennt an allen Standorten die Rechte auf freie Vertretung der Mitarbeiter entsprechend den Grundsätzen des Ethik-Kodex der Unternehmensgruppe an. Die durch den ständigen und konstruktiven Dialog geprägten Beziehungen mit den Gewerkschaften basieren auf zeitnaher und transparenter Information der Arbeitnehmervertretungen. Sämtliche Mitarbeiter an den Standorten in Italien, Deutschland und Frankreich (entspricht 96% der Unternehmensgruppe) unterliegen den geltenden Tarifverträgen. Feralpi achtet das Arbeitsrecht der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie die Konventionen der **International Labour Organization (ILO)** zu den Kernarbeitsnormen, die unter anderem die Vereinigungsfreiheit, das Recht zu Kollektivverhandlungen und das Streikrecht vorsehen. Das offene Gespräch zwischen den Parteien bildet die Grundlage der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen in der gesamten Unternehmensgruppe und ist stets darauf ausgerichtet, eine für beide Seiten tragbare Einigung zu erzielen. Die Qualität der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen wird in regelmäßigen Treffen zwischen den Tarifparteien bewertet.

In Deutschland ist der Betriebsrat auch verpflichtet, Maßnahmen zur Inklusion ausländischer Arbeitnehmer zu ergreifen, Fremdenangst und Fremdenhass zu bekämpfen und die Einstellung und Eingliederung von Arbeitnehmern mit Behinderungen zu fördern. Aus diesem Grunde schloss sich Feralpi Stahl 2019 der Initiative „**Respekt! - Kein Platz für Rassismus**“ der IG Metall zum Schutz aller Menschen und zur Förderung der Integration ausländischer Arbeitnehmer an.

7

HOCHWERTIGE PRODUKTE UND SERVICE-QUALITÄT: LIEFERANTENMANAGEMENT UND KUNDENBEZIEHUNGEN

(103-2, 103-3, 417-1, 417-2)



S.102

7.1. VERANTWORTLICHES MANAGEMENT FÜR HOHE LIEFERQUALITÄT



S.103

7.2. KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Stahlindustrie ist ein neuralgischer, grundlegender Sektor einer jeden Volkswirtschaft, da sie am Beginn zahlreicher Wertschöpfungsketten steht und einer von deren Hauptlieferanten ist.

Die **technologische Weiterentwicklung** der Branchen, die Stahl verwenden, die Globalisierung der Märkte und das ständige Streben nach immer höheren Qualitätsstandards sind die übergreifenden Tendenzen, zu denen sich im Laufe der Zeit eine steigende Nachfrage sowohl nach immer stärker individuell zugeschnittenen Produkten als auch nach einem für den individuellen Bedarf von Kunden konzipierten Service gesellte. Die Stahlindustrie bildet hier keine Ausnahme.

Aus diesem hat die Feralpi-Gruppe, die bereits international ausgerichtet ist und sich in mehreren europäischen Ländern etabliert hat, ihre Entwicklungsstrategie durch Vertikalisierung ihrer Struktur und **Diversifizierung ihres Geschäfts** erweitert.

Während die rohstoffseitige Integration die Sicherung der Versorgung und damit die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der ganzen Gruppe zum Ziel hat, gelangte Feralpi durch die **produktseitige Integration** näher an den Markt und an die Endkunden und kann dadurch schneller auf neue Bedürfnisse reagieren. Durch die Diversifizierung erweiterte sich das Handlungsfeld, insofern zum traditionellen Bereich des Stahlbetonbaus auch die Bereiche Konstruktionselemente und Mechanik/Maschinenbau hinzukamen.

Das Hauptziel dieser **strategischen Entwicklung** besteht in der Sicherung der **Kontinuität** des Unternehmens durch Steigerung der **Wettbewerbsfähigkeit** in doppeltem Sinne: Festigung der traditionellen Absatzmärkte im Kerngeschäft und Erschließung von Märkten mit höherer Wertschöpfung.

Dieser neue Ansatz erforderte auch in der Unternehmenskultur einen neuen Entwicklungsschritt, der im Denken und in den internen Prozessen noch vollendet werden muss. Durch die Einführung des **neuen Organisationsmodells** mit nach Branchen und Gebieten gegliederten Geschäftsbereichen ist Feralpi in der Lage, die verschiedenen Geschäftsfelder mittels an den spezifischen Kundengruppen orientierter Vertriebsstrategien auszurichten und zu führen.

DADURCH RÜCKTE DAS UNTERNEHMEN NÄHER AN BEREITS BESTEHENDE KUNDEN UND WURDE AUCH FÜR POTENTIELLE KUNDEN ATTRAKTIVER. DARÜBER HINAUS LEGTE DIE UNTERNEHMENSGRUPPE DEN FOKUS NOCH STÄRKER AUF DIE PRODUKT- UND SERVICEQUALITÄT SOWIE DAS KONZEPT DER TOTAL QUALITY INTEGRATION (ÜBER DIE GESAMTE PROZESSKETTE BEI FERALPI). DIES FÜHRTE UNMITTELBAR ZU VORTEILEN FÜR DIE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN, IN DENEN DIE UNTERNEHMEN DER GRUPPE ARBEITEN.

Der von Feralpi erzeugte Stahl ist somit auch in durch Spezialprodukte gekennzeichnete Segmente wie den **Maschinenbau** vorgezogen und steht heute an der Spitze diverser Wertschöpfungsketten, ist jedoch seinerseits wiederum auf für die Wettbewerbsfähigkeit ebenso kritische Rohstoffe und Leistungen angewiesen. Somit haben für ein Unternehmen wie Feralpi, das am Schnittpunkt mehrerer Wertschöpfungsketten steht, sowohl das Einkaufsmanagement als auch die Kundenbeziehungen gleichermaßen strategische Bedeutung.

Vereinfachtes Schema der Wertschöpfungskette von Feralpi



Am Beginn des Prozesses stellen die **Lieferungen** den ersten Baustein sowohl für die Qualität als auch für die Fähigkeit des Unternehmens dar, sich am Markt als wettbewerbsfähiger Akteur zu behaupten. Die für Feralpi wichtigsten Lieferanten lassen sich insbesondere in vier Kategorien unterteilen:

- > **Technologie und Anlagentechnik:** international führende Unternehmen, mit denen Feralpi Vereinbarungen zu gemeinsamen Projekten und Entwicklungspartnerschaften abschließt. Bei Technologie- und Maschinenlieferanten erfolgt die Auswahl aufgrund von technischen und wirtschaftlichen Bewertungen;
- > **Eisenschrott:** Schrottlieferanten müssen die kontinuierliche und qualitätsgerechte Versorgung mit Schrott sowie dem Markt entsprechende Preise sicherstellen;
- > **Energie (Strom, Erdgas, Sauerstoff):** Versorger sind große internationale Player, die in der Lage sind, die nötige Versorgungssicherheit und Unterstützung bei der Überwachung der Marktentwicklung zu gewährleisten;

> **Externe Firmen:** Unternehmen, die innerhalb der Werke arbeiten.

Die Unternehmen der Gruppe mit Ausnahme von **Ecoeternit** und **Presider Armatures*** haben ein Qualitätsmanagement nach UNI EN ISO 9001:2015. Dieses wird flankiert von spezifischen Qualitätsstrategien (in Italien) oder Prinzipien (in Deutschland). Bei den Unternehmen am Standort Riesa ist das Qualitätsmanagement Teil des integrierten Managementsystems.

Die **Produktbezeichnungen** richten sich nach nationalen und europäischen Normen. Jedes Produkt trägt ein Label mit einem Produktcode, der Angabe der Sorte entsprechend der Norm, Angaben zu den Normen, Maßangaben, Barcode

* Für Presider Armatures gelten exakte Produktnormen der Zertifizierungsstelle ASCAB, die einen vorgegebenen Qualitätsstandard gewährleisten.

und den Logos der Zertifikate der Normierungsstellen. Die Vorschriftsmäßigkeit der Label wird von den Prüf- und Zertifizierungsstellen geprüft. Das Unternehmen stellt das Prüferzertifikat UNI EN 10204:2005 für die diversen Produktarten über eine Qualifizierungsbescheinigung zur Verfügung. Auf Ebene der Unternehmensgruppe werden alle Produkte im Hinblick auf die **Erfüllung** der Kennzeichnungsvorschriften und die Transparenz der Informationen bewertet.



DIE KENNZEICHNUNG DER VERPACKUNGEN UND DER LIEFERSCHEIN BILDEN DIE GRUNDLAGE FÜR DIE RÜCKVERFOLGUNG. BEI DEN ITALIENISCHEN PRODUKTEN WIRD ZUDEM EINE MARKIERUNG ZUM ZWECHE DES HERKUNFTS-NACHWEISES VERWENDET.

In den vergangenen drei Jahren gab es keine Verstöße gegen Vorschriften und Selbstverpflichtungen zur Produktinformation und Produktkennzeichnung. Mit Ausnahme der Meldung eines Verstoßes bei Presider Armatures in Bezug auf die Verwendung eines Logos, das dann entfernt wurde, gab es keine Mahnungen durch Zertifizierungsstellen oder Verluste von Zertifikaten.

Am Prozess des **Qualitätsmanagements** auf Ebene der Unternehmensgruppe sind mehrere Direktionen von den Werksleitungen bis hin zur Direktion Qualität und zur Direktion Vertrieb beteiligt. Unterstützend wirken daran sowohl die IT-Abteilung in Technologiefragen und die Abteilung Forschung und Entwicklung bei innovativen Projekten mit. Diesbezüglich wurde ein Projekt zur Vereinheitlichung und Integration der unterschiedlichen Qualitätsmanagementsysteme in den Unternehmen der Gruppe gestartet, um gemeinsame Leitlinien zu formulieren und auf ein **Total Quality Management (TQM)** der Unternehmensgruppe hinzuarbeiten. Der Total Quality-Ansatz wird auch von Forschungs- und Entwicklungsprojekten gestützt, die sich sowohl mit einzelnen Prozessphasen wie dem Strangguss (Projekt SuportCast) als auch mit dem Gesamtprozess wie beim Projekt Quality Integration befassen können.

Im Hinblick auf die Entwicklung technologischer Systeme zur Verbesserung der Knüppelqualität (Halbfertigprodukt) läuft das auf vier Jahre angelegte, von der Europäischen Gemeinschaft im Programm RFCS (Research Fund for Coal and Steel) geförderte Forschungsprojekt **SupportCast** bei **Acciaierie di Calvisano**. Hierbei sollen in Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Hochschule Mailand neue Kom-

ponenten zur Verbesserung der inneren Knüppelqualität entwickelt und hochentwickelte Industrie 4.0-Ansätze wie Prozesssimulationen konzipiert und angewendet werden. Das Projekt umfasst die Implementierung von Systemen zur Erkennung von Oberflächenfehlern durch Überwachungstechnik und selbstlernende Postprocessing-Software.

Zudem arbeitet die Feralpi-Gruppe am Projekt **Quality Integration** für den gesamten Herstellungsprozess von Spezialstählen bei **Acciaierie di Calvisano, Arlenico** (Unternehmen, an dem Feralpi zum 31. Dezember 2019 beteiligt war) und **Fer-Par**. Der Ausgangspunkt dieses Projekts ist das Wissen, dass die Qualität des Endprodukts nur das Ergebnis der Kontrolle sämtlicher Prozessphasen sein kann, auch wenn der Einfluss bestimmter Variablen auf das Endprodukt nicht immer leicht nachvollziehbar ist. Das Projekt agiert zur Steigerung der Qualität auf verschiedenen Ebenen. Hierzu zählen anlagentechnische Verbesserungen, Lösungen für verbesserte Messungen und eine exaktere **Produktrückverfolgung**, prozesstechnische Studien u.a. mit externen Forschungspartnern und die Entwicklung von Software nach Industrie 4.0-Konzepten. Der Hauptzweck besteht im rechtzeitigen Erkennen von entstehenden Mängeln, in einer Vorabzuweisung des Produkts zur weiteren Verwendung anhand der Qualitätseinstufung im laufenden Prozess, der sofortigen Meldung von Unregelmäßigkeiten an die vorherigen und nachfolgenden Prozessphasen und der Festlegung möglicher Korrekturmaßnahmen zur Verbesserung der Prozesssteuerung durch Auswertung von Daten und Korrelationen.

Bei den **ESF Elbe-Stahlwerken Feralpi** wird derzeit das Projekt „**ConSolCast**“ im Strangguss entwickelt, bei dem eine Echtzeitsimulation des Erstarrungsprozesses (digitaler Zwilling**) eingesetzt wird, um gleichbleibende Prozessbedingungen sicherzustellen und Mängel an den Knüppeln und Unregelmäßigkeiten bei der Erstarrung mit einer möglichen Produktionsunterbrechung im Strangguss zu vermeiden. Parallel dazu befinden sich neben Software-Technologien auch hier neue Sensoren zur Überwachung der Prozessbedingungen sowohl in der Kokille als auch am Ausgang der Anlage in der Entwicklung. Mit diesen sollen neue Anwendungen in der Prozesssteuerung möglich werden.

** Ein digitaler Zwilling ist eine virtuelle Dopplung realer und potenzieller physischer Faktoren (physischer Zwilling), die Objekten, Prozessen, Personen, Orten, Infrastrukturen, Systemen oder Vorrichtungen entsprechen können. Digitale Zwillinge werden in unterschiedlichen Bereichen, insbesondere in der Fertigung und zur prädiktiven Instandhaltung eingesetzt.



7.1. VERANTWORTLICHES MANAGEMENT FÜR HOHE LIEFERQUALITÄT

(103-2; 103-3; 102-9; 102-10; 308-1; 414-1)

Bei der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Gestaltung der Lieferantenbeziehungen folgt Feralpi den Vorgaben des **Governance- und Controlling-Modells (Rechtsverordnung Nr. 231/2001)** und verlangt von seinen Lieferanten die Unterzeichnung des **Ethik-Kodex der Unternehmensgruppe**. Mit ihrer Unterschrift unter dem Ethik-Kodex erklären die Lieferanten, dessen Inhalt insgesamt und im Einzelnen zu kennen, und verpflichten sich, sich an die dort festgeschriebenen Werte und Grundsätze zu halten und diese auch bei ihren Mitarbeitern bekannt zu machen.

Zudem hat die Unternehmensgruppe neben den Verfahren zur Lieferantenauswahl einen weiteren **Prozess zur Erlangung von Informationen** zu Aspekten der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit den Themen Qualität, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz und Ethik eingeführt.

In Deutschland wurde hierzu im Rahmen des integrierten Managementsystems ein Standardfragebogen erstellt, der an alle Lieferanten von als für den Produktionsprozess relevant eingestuftem Material versendet wird, um Aspekte im Zusammenhang mit den Themen Qualität, Energie und Umwelt zu überwachen. In Italien kommt ein auf zwei Fragebögen basierendes Verfahren zum Einsatz. Ein Fragebogen betrifft das Thema Qualität, der andere das Thema Nachhaltigkeit. Letzterer nutzt eine spezielle Plattform zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Lieferanten: **TENP - Sustainable Supply Chain Self-Assessment Platform** - geschaffen vom Global Compact Network Italia*. Dieses Instrument wurde zunächst für Schrottlieferanten eingesetzt und anschließend auf einen ausgewählten Kreis von Lieferanten von Instandhaltungsmaterialien und Anlagentechnik erweitert. Das Ziel besteht in der Erstellung einer Vendor List, mit der die Auswahl der verantwortungsbewusstesten Lieferanten erleichtert werden soll. Bei Redaktionsschluss war der Fragebogen an über 350 italienische Schrottlieferanten gesendet worden.

DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN FERALPI UND SEINEN LIEFERANTEN WIRD DURCH VERTRAGLICHE VEREINBARUNGEN GEREGLT, DIE BEIDE SEITEN ZU TRANSPARENZ UND LANGFRISTIG ANGELEGTER KOOPERATION VERPFLICHTEN. IM HINBLICK AUF DEN EINKAUF IST ES FÜR FERALPI GRUNDLEGENDE, KONTINUIERLICH DIE DAMIT VERBUNDENEN RISIKEN FÜR DIE PRODUKTQUALITÄT WIE UNGEEIGNETE LIEFERUNGEN ODER DIE AUSWAHL UNGEEIGNETER LIEFERANTEN ZU ÜBERWACHEN.

* Das Global Compact Network Italia (GCNI) setzt sich über den Dialog zwischen den Akteuren, Aufklärungskampagnen und die Verbreitung von Good-Practice-Lösungen auf nationaler Ebene für die Förderung des UN Global Compact der Vereinten Nationen (Globaler Pakt zur Förderung einer nachhaltigen Weltwirtschaft) und dessen 10 Grundsätze ein.



7.2. KUNDENBEZIEHUNGEN

(103-2; 103-3)

INNOVATION, QUALITÄT, NACHHALTIGKEIT UND DIVERSIFIZIERUNG SIND NICHT NUR NOTWENDIG, UM IMMER ANSPRUCHSVOLLERE MARKTNISCHEN ZU BESETZEN UND NEUE CHANCEN ZU NUTZEN, SONDERN AUCH UM MÖGLICHEN RISIKEN IM HINBLICK AUF DIE KUNDENZUFRIEDENHEIT VORZUBEUGEN.

Dieser Ansatz bringt Veränderungen in der Unternehmenskultur mit sich, die sich auch im neuen, nach Geschäftsbereichen gegliederten Organisationsmodell niederschlagen. Feralpi ist nicht nur näher an bestehende Kunden herangerückt, sondern orientiert sich mit auf **spezielle Kundengruppen** ausgerichteten Vertriebsstrategien hin zu neuen, potentiellen Kunden und analysiert die unterschiedlichen Märkte gründlich.

Im **Geschäftsbereich Baustahl Italien** wurde 2019 entschieden, das Instrument des Customer Relations Managements (CRM) zur Unterstützung der Direktion Vertrieb einzusetzen, denn in einem marktorientierten Unternehmen besteht der Markt nicht nur aus den Kunden, sondern auch dem gesamten Umfeld. In diesem Zusammenhang strebt Feralpi nach dauerhaften Beziehungen mit seinen Kunden und berücksichtigt dabei auch die Werte, die Gesellschaft und die Umwelt, in der das Unternehmen agiert.

Das CRM wurde so gestaltet, dass es nicht nur an die Vertriebsstrategie geknüpft, sondern auch in die Betriebsprozesse und die Unternehmenskultur integriert ist, bei der sowohl im Bereich **Business-to-Business** (überwiegend im Commodity-Markt) als auch **Business-to-Consumer** (überwiegend bei den Specialties) stets der Kunde im Mittelpunkt steht.

Unter anderem mittels des CRM erfolgte die Reorganisation des Vertriebsmanagements mit dem Ziel, mit dem gesamten Vertriebsnetz sowohl national

DAS CRM-SYSTEM IST SO STRUKTURIERT, DASS ES SOWOHL IM FRONT OFFICE (D. H. IM DIREKTEN KONTAKT MIT EXTERNEN PARTNERN) ALS AUCH IM BACK OFFICE ZUR MESSUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE EINGESETZT WERDEN KANN, AUS DENEN SICH DANN DIE VERTRIEBSSTRATEGIEN ABLEITEN.



SMS group

als auch international eine bessere Flächendeckung zu erreichen und hierbei Synergie- und Integrationseffekte zwischen den diversen Unternehmen der Gruppe entsprechend ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette von der Produktion bis zur Verwendung des Produkts zu nutzen.

2019 führte der Geschäftsbereich Baustahl Italien zudem eine Befragung unter seinen Kunden zu verschiedenen Marktthemen und zur Rolle von Feralpi durch. Konkret ging es um Marktdurchdringung, die Wahrnehmung der Branchenentwicklung, Produkte mit steigender Nachfrage, die durchschnittliche Produktqualität, die Wahrnehmung von Feralpi im Vergleich zu anderen Herstellern, die Kundenzufriedenheit, Kriterien für die Lieferantenauswahl, Stärken und Schwächen sowie die Rolle des Online-Handels beim Einkauf von Stahlerzeugnissen.

Beim **Geschäftsbereich Specialties** wurde der Vertrieb durch die Einführung von SAP bei Metallurgica Piemontese Lavorazioni erheblich gestärkt, denn es fand eine vollständige Integration mit dem bei der Unternehmensgruppe genutzten System statt. Insbesondere durch die wechselseitige Ergänzung mit Feralpi Profilati Nave konnte der Markt Region für Region in Bezug auf die Feralpi-Präsenz in dem von beiden Unternehmen bedienten Bereich sowohl mit Blick auf Händler (Kunden von Feralpi Profilati Nave) als auch auf Endnutzer (Kunden von MPL) analysiert werden. Durch diese kombinierte Analyse konnten neue Wachstumschancen ausgemacht werden.

Eine weitere digitale Errungenschaft von **MPL**, deren Kerngeschäft die Bearbeitung von Trägern ist, ist die Einführung einer neuen Software, mit der die Produktionsleistung gesteigert, die Bearbeitungszeiten optimiert und damit die Servicequalität verbessert wurde.

Im Geschäftsbereich **Diversifizierte Erzeugnisse** führte **Nuova Defim** ein kontinuierliches Monitoring des Kundenfeedbacks mit Hilfe eines an eine repräsentative Auswahl von Kunden übermittelten Fragebogens ein, um

Informationen zur Sicht der Kunden und etwaigen Kritikpunkten zu erhalten und mit Lösungen und gezielten Vertriebsmaßnahmen zu reagieren.

In allen Geschäftsbereichen erfolgten Maßnahmen zu Anpassung der jeweiligen **Vertriebsnetze**. So erweiterte der Geschäftsbereich Specialties seine Vertretungen auch auf Mittel- und Süditalien. Neben den Änderungen bei den externen Vertretungen wurde auch der interne Vertrieb kundenorientierter aufgestellt.

Zudem gab es 2019 zahlreiche **Zusammenkünfte** der Vertriebsmitarbeiter einschließlich der Vertreter mit den Abteilungen Qualität, Logistik und Produktionsplanung zur besseren Abstimmung bei der Erreichung der Ziele.



Zur Verbesserung des **Kommunikationsflusses** zwischen Unternehmen und Markt stehen den Kunden eigene Bereiche der Webseite zur Verfügung. Ebenso gab es Events, bei denen sich die Unternehmensgruppe international präsentierte, wie bei der Branchenmesse Made in Steel im Mai 2019 in Mailand sowie Besuche von Top Clients bei einzelnen Unternehmen.



Darüber hinaus wurden Broschüren und technische Vertriebsunterlagen (digital und gedruckt) sowohl für die Unternehmensgruppe insgesamt als auch für einzelne Firmen erstellt oder aktualisiert. Für aktuelle Informationen wurden auch News und Newsletter genutzt.



Bei der externen Kommunikation verfolgte Feralpi weiterhin eine proaktive Strategie im Verhältnis mit den wichtigsten allgemeinen und branchenspezifischen Medien auf nationaler und internationaler Ebene mit dem Ziel einer offenen und transparenten Kommunikation mit dem Umfeld.

UNTERNEHMEN UND REGION

**S.109****8.1. WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT UND WERTSCHÖPFUNG****S.112****8.2. REGIONALE INKLUSION**

Feralpi ist mit seinem Geschäftsmodell in der Lage, **Werte** zu erwirtschaften, die an die Stakeholder der Unternehmensgruppe verteilt werden. Damit trägt das Unternehmen nicht nur zum Wohlstand seiner Beschäftigten, sondern auch zur Aufwertung und zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt der Region bei.

Die Unternehmen der Feralpi-Gruppe spielen eine wichtige Rolle für die Region. Einerseits fördern sie durch ihre **Wertschöpfung** die **lokale Entwicklung** und die Beschäftigung, was wiederum unmittelbare und mittelbare Auswirkungen auf den Wohlstand der Bevölkerung hat. Andererseits ist die Unternehmens-tätigkeit allerdings auch mit Umweltfolgen und Sicherheitsrisiken verbunden. Wie dargelegt, folgt die Unternehmensgruppe im Verhältnis mit der lokalen Bevölkerung einem **doppelten Ansatz**: **Einerseits** geht es um Gefahrenprävention und Schutz, andererseits um proaktives Handeln. Zielstellung ist, dass das Unternehmen einen wirklichen Beitrag zur wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung der Region leistet. Durch den Fokus von Feralpi auf die Entwicklung der Region auf Grundlage **einer inklusiven und partizipativen Sichtweise** ist das Unternehmen in der Lage, **gemeinsame Werte** für sich und die Gemeinschaft in den Standortregionen zu schaffen.

Dieser Ansatz im Umgang mit den Risiken bezüglich der Beziehungen mit der Region und des regionalen Wohlstands findet seinen konkreten Niederschlag in der **Auswahl von Mitarbeitern und von Lieferanten**, in der **Konzeption inklusiver Projekte** in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung, in **neuen Chancen** zur regionalen Wertschöpfung angefangen von der Verwertung von Abfällen, in **Bildungsangeboten** für die jungen Generationen, in **gemeinsamen Projekten** im Non-Profit-Bereich bis hin zum Sponsoring von Initiativen auf dem Gebiet von Gesellschaft, Kultur und Sport.

Zur Beantwortung der Frage, in welchen Bereichen Feralpi den größten gemeinsamen Wert schaffen kann, wurde 2019 eine Analyse der internen Prozesse mit Blick auf deren Potenzial zur Entwicklung eines replizierbaren und skalierbaren Modells zur Messung des gemeinsamen Wertes durchgeführt. Mit einem Instrument zur Messung einer immateriellen Größe wie des gemeinsamen Wertes wäre Feralpi in der Lage, Investitionen besser zu beurteilen und diesbezüglichen Risiken vorzubeugen sowie die eigene Kommunikation immer transparenter und konkreter zu gestalten.





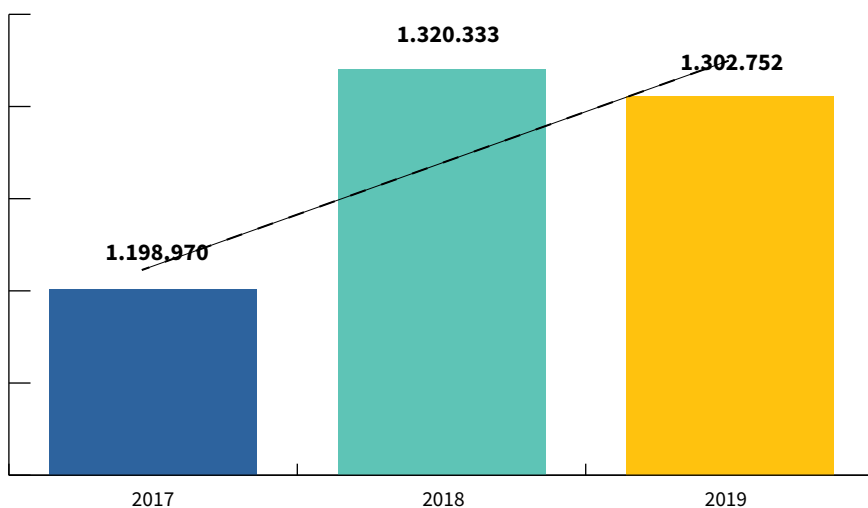
8.1. WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT UND WERTSCHÖPFUNG

(201-1; 201-4; 103-2; 103-3)

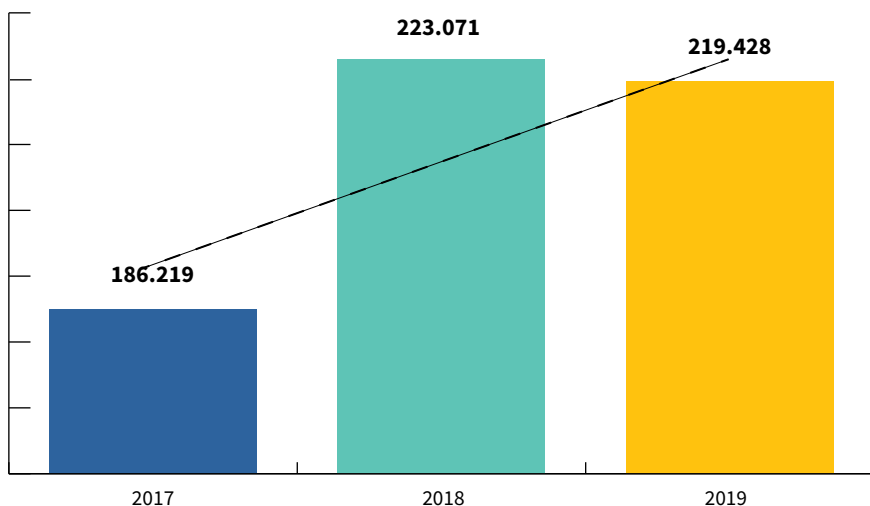
DIE WERTSCHÖPFUNG IST DER VON DER FERAPI-GRUPPE ERZEUGTE REICHTUM, DER AN DIE DIVERSEN STAKEHOLDER WIE DIE MITARBEITER (LÖHNE, ABFINDUNGEN UND SOZIALABGABEN), KAPITALGEBER (ZINSEN UND WECHSELKURSVERLUSTE), DIE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG (STEUERN) UND DIE ALLGEMEINHEIT (SPENDEN) VERTEILT WIRD. DER EINBEHALTENE WERT SIND DIE GEWINNRÜCKLAGEN.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Umsatz von 1.302,8 Mio. € erzielt. Dies entspricht einem Minus von 1,3% gegenüber dem Vorjahr, ist aber dennoch eine Steigerung im Dreijahresvergleich. Auch die Kosten sanken leicht (-4% ggü. 2018) und lagen bei 1.098,9 Mio. €.

Umsatzerlöse (Angaben in T€)



Bruttogesamtwertschöpfung (Angaben in T€)



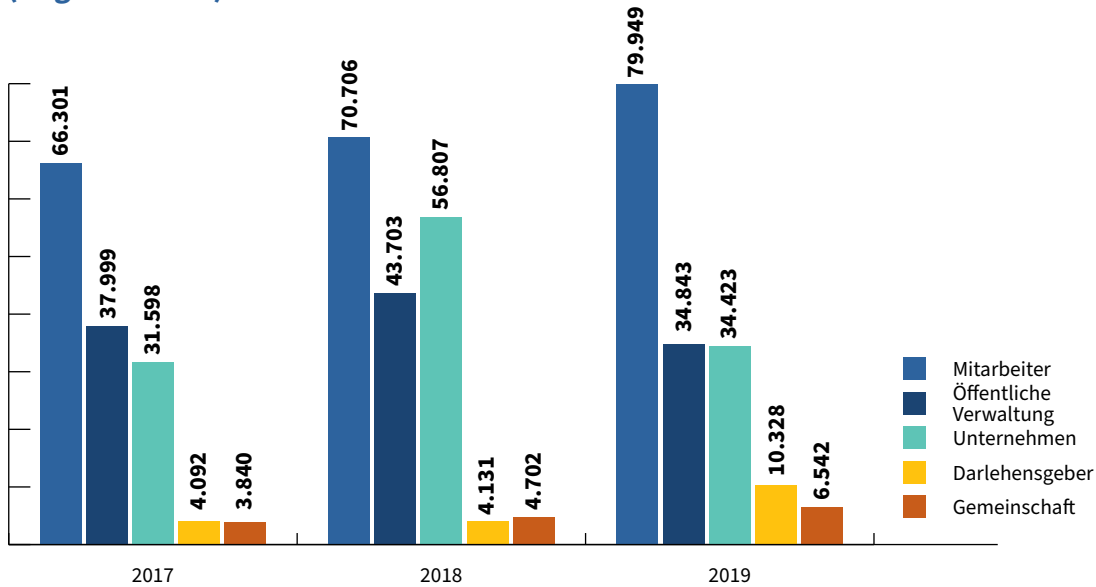
Die **Bruttogesamtwertschöpfung lag bei 219,4 Mio €** und die Nettosumme für die Stakeholder bei 166 Mio. € (-8% ggü. 2018). Der größte Anteil hiervon wurde für die Vergütung der Mitarbeiter verwendet (48%) gefolgt von der Stärkung des Eigenkapitals (21%) und den Steuern (21%). Die Kapitalgeber erhielten 10,3 Mio. Euro und die Allgemeinheit 6,5 Mio. Euro.

Verteilung der Nettogesamtwertschöpfung an die Stakeholder



Bei einem Rückgang der Nettogesamtwertschöpfung um 8% stieg ggü. 2018 die an die Beschäftigten verteilte Summe (+13%) wie auch die Zahlungen an Kapitalgeber (+150% ggü. 2018) und an die Allgemeinheit (+39% ggü. 2018).

Verteilung der Nettogesamtwertschöpfung an die Stakeholder (2017-2019) (Angaben in T€)



2019 erhielt das Unternehmen öffentliche Fördermittel in Höhe von 17.072.654 €.




8.2. REGIONALE INKLUSION

(103-2; 103-3; 204-1)

DIE STANDORTREGION IST FÜR DIE FERALPI-GRUPPE EIN SEHR WICHTIGER STAKEHOLDER. DIE NACHHALTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IST ENG MIT DEN LOKALEN GEMEINSCHAFTEN VERKNÜPFT. AUS DIESEM GRUND SPIELT DIE UNTERNEHMENSGRUPPE EINE AKTIVE ROLLE IM NETZWERK VON ORGANISATIONEN, INSTITUTIONEN UND LOKALEN AKTEUREN.

Die Bereiche, in denen Feralpi Projekte unter Beteiligung von regionalen Organisationen, Branchenverbänden, Behörden und Institutionen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Sportvereinen unterstützen möchte, fügen sich in eine **Sponsoring-Strategie** ein und liegen in **sechs Handlungsfeldern**, die aufbauend auf den 7 Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie und den ausgewählten **6 Global Development Goals** festgelegt wurden:

- › Pflege und Schutz der Umwelt;
- › Erziehung, Bildung und Arbeit als Instrumente des Wandels;
- › soziale Inklusion über Sport und Kultur und Schaffung von Orten der Inklusion;
- › Förderung der physischen und psychischen Gesundheit und des Arbeitsschutzes;
- › regionale Entwicklung;
- › drängende globale Fragen.



ZUR ERGÄNZUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE WURDEN AUCH DIE FOLGENDEN HANDLUNGSFELDER ZUR UNTERSTÜTZUNG DES KULTURELLEN UND KÜNSTLERISCHEN ERBES AUSGEWÄHLT: KULTUR ALS INSTRUMENT DER BILDUNG, ENTWICKLUNG DER INDUSTRIEKULTUR, INFORMATION ZUR WELT DES STAHLs, SCHUTZ DES HISTORISCHEN UND KÜNSTLERISCHEN ERBES DER REGION.

Für das Jahr 2019 ist auf diesem Gebiet die im Juli bei der Akademie der Schönen Künste Brera eröffnete Ausstellung „Brera Feralpi, ein Kunstlabor“ zu nennen. Das Projekt bildete den Abschluss der seit 2017 laufenden Kooperation, in deren Rahmen achtzig Akademiestudenten im letzten Studienjahr die Werte des Unternehmens in Kunstwerke übersetzten, die heute am Standort von **Feralpi Siderurgica** aufgestellt sind.

In Deutschland stellte **Feralpi Stahl** in einem nicht eingezäunten und damit öffentlich zugänglichen Betriebsbereich drei Stahlskulpturen aus, die beim Symposium entstanden waren, einem Event, an dem im Herbst 2019 fünf Künstler teilnahmen, um die 900-Jahrfeier der Stadt Riesa auf künstlerische Weise zu würdigen. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen das lokale Orchester und ermöglicht seinen Mitarbeitern die Teilnahme an den geplanten Aktivitäten. 2019 trug das Unternehmen zur Umnutzung eines verlassenen Guts zur Förderung von Kulturveranstaltungen in der Region bei.

Über die freiwilligen Zuwendungen, Sponsorenbeiträge und Investitionen zugunsten von Region und Bevölkerung wird durch die Eigentümer in Abstimmung mit der Abteilung Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeit, dem Sekretariat der Direktion in Italien und dem Generaldirektor in Deutschland entschieden. Die Gestaltung und Pflege der Beziehungen mit der regionalen Bevölkerung obliegt den einzelnen Werksleitern und deren Mitarbeitern. Gelegentlich werden zur Beurteilung der Machbarkeit und anschließenden Durchführung auch spezielle Unternehmensabteilungen einbezogen.

2019 trug die Feralpi-Gruppe über Projekte und Kooperationen mit lokalen Organisationen in Form von **freiwilligen Zuwendungen und Sponsorenbeiträgen** zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in ihren Standortregionen bei. Insgesamt wendete die Feralpi-Gruppe 2019 zur Unterstützung der regionalen Gemeinschaften 6,5 Mio. Euro vor allem zur Erreichung von Ziel 11 der Agenda 2030 auf, mit dem die Entwicklung inklusiver, sicherer und nachhaltiger Städte und Siedlungen angestrebt wird.

Hinzu kommen die Investitionen der Unternehmensgruppe für **gemeinsame Projekte**, die der Erreichung der Ziele 9, 11 und 12 der Agenda 2030 dienen sollen. In erster Linie ist hier das Fernheizungsprojekt bei *Feralpi Siderurgica* zu nennen, in dessen Rahmen im Herbst 2019 das städtische Netz von Lonato del Garda an die Wärmerückgewinnung des Werks angeschlossen wurde*. Bei diesem Projekt arbeiteten zwei private Partner, die Feralpi-Gruppe und die im Bereich Energiewende weltweit agierende Engie-Gruppe, mit der Stadt Lonato del Garda zusammen, um bislang ungenutzte Ressourcen zu verwerten. Ergebnisse des Projekts sind die Senkung des Energie- und Rohstoffverbrauchs und der Emissionen wie auch ein niedrigerer Wasserverbrauch durch eine weniger intensive Nutzung der Verdampfungstürme. Die von den beiden privaten Partnern zu gleichen Teilen aufgewendete Gesamtinvestition betrug 4 Mio. Euro.

* Nach heutigem Stand stammen nach amtlichen Energiewirtschaftsdaten (Bericht „Netzanschluss und Energieversorgung in Italien“) lediglich 0,4% der über Fernheizungen abgegebene Wärme aus einer Wärmerückgewinnung. Für insgesamt 83,7% der installierten Leistung werden fossile Energieträger (vor allem Erdgas) genutzt. Den zweitgrößten Anteil haben erneuerbare Energien (9,1%) gefolgt von der Müllverbrennung (6,8%).

INSGESAMT WENDETE DIE FERALPI-GRUPPE 2019 ZUR UNTERSTÜTZUNG DER REGIONALEN GEMEINSCHAFTEN 6,5 MIO. EURO VOR ALLEM ZUR ERREICHUNG VON ZIEL 11 DER AGENDA 2030 AUF, MIT DEM DIE ENTWICKLUNG INKLUSIVER, SICHERER UND NACHHALTIGER STÄDTE UND SIEDLUNGEN ANGESTREBT WIRD.

Bald werden über das Fernheizungsnetz städtische und private Verbraucher mit über 4 GWh Wärme versorgt, womit ein Großteil des anschlussfähigen Stadtgebiets abgedeckt wird. Von diesem System profitiert ganz klar die Luftqualität in Lonato, denn im Vergleich zu herkömmlichen Heizungen führt dies zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von über 800 Tonnen jährlich. Durch die Abschaltung von Heizkraftwerken, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, und Nutzung der neuen Fernheizung ist die Stadt Lonato nachhaltiger geworden. Zudem bringt das Projekt auch niedrigere Heizkosten und neue öffentliche Einrichtungen, Gewerbeansiedlungen oder Privathäuser können Wärme zu wettbewerbsfähigen Preisen beziehen.

Zu näheren Informationen wird auf Abschnitt 4 verwiesen.

EIN WEITERER ASPEKT DES POSITIVEN EINFLUSSES AUF DIE REGIONALE WIRTSCHAFT IST DIE AUSWAHL VON LIEFERANTEN, DIE IN DEN STANDORTREGIONEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE TÄTIG SIND.

ABSCHNITT 4 - Mehrfachverwendung von Materialien: das Engagement für Kreislaufwirtschaft [Seite 68]

Umsatzanteil lokaler Lieferanten an den Hauptproduktionsstandorten im Verhältnis zum Gesamtwert der Lieferungen

GEBIET	2017	2018	2019
Provinz Brescia	31,4	28,8	37,1
Provinz Como	4,3	5,1	6,3
Provinz Turin	-	4,7	3,7
Kreis Meißen/Großenhain	6,7	6,7	7,2
Bezirk Mělník	5,1	4,6	4,6
Bezirk Csepel	4,3	4	5,3
Departement Seine-et-Marne	-	5,1	9,7

Verhältnis zwischen den lokalen Einkäufen bei Lieferanten und Dienstleistern und den Gesamteinkäufen. Als lokal gilt dabei die Provinz bzw. der Kreis. Bei Feralpi-Praha und Feralpi-Hungaria können keine lokalen Lieferanten benannt werden. Zur Berechnung des Indikators wird der Posten Sonstige Betriebsaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung, der sich hauptsächlich auf lokale Lieferanten bezieht, betrachtet und zur Summe der Aufwendungen ins Verhältnis gesetzt.



DAS ENGAGEMENT DER FERALPI-GRUPPE FÜR DIE GEMEINSCHAFT FINDET IM EINKLANG MIT ZIEL 8 DER AGENDA 2030 (FÖRDERUNG DAUERHAFTEN, INKLUSIVEN UND NACHHALTIGEN WIRTSCHAFTSWACHSTUMS, VON PRODUKTIVER VOLLBESCHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGER ARBEIT) AUCH IN PROJEKTEN ZUR ENTWICKLUNG DER KOMPETENZEN JUGENDLICHER UND DER ARBEITSKULTUR SEINEN NIEDERSCHLAG.

Als eines der außerhalb des Unternehmens angesiedelten Angebote für den Kompetenzerwerb durch Jugendliche entstand 2019 **Sider+**, ein kostenloser Lehrgang, der einerseits das Bewerberfeld für Stellen im Unternehmen erweitern und andererseits für die Auswahlprozesse Bewerber gewinnen soll, die zwar motiviert und charakterlich geeignet sind, jedoch nicht über die heute erforderlichen fachlichen Voraussetzungen verfügen. Ein weiteres Ziel des Projekts mit 11 Lehrgangsteilnehmern im Jahre 2019 ist die **Förderung der Entwicklung in der Region Lombardei** und insbesondere in der Provinz Brescia durch die Vermittlung von auf dem Arbeitsmarkt nachgefragten Grundkompetenzen. Zum Abschluss des Lehrgangs können Prüfungen als Staplerfahrer und Kranführer abgelegt werden.

Ebenso beteiligte sich die Unternehmensgruppe 2019 am **Workshop Employability**, einer vom **Bildungsministerium** koordinierten und von öffentlichen und privaten Einrichtungen und Unternehmen geförderte Initiative für Studenten und **NEET** (Not in education, employment or training) mit dem Ziel, diese für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Die auf regionaler Ebene organisierten Workshops bieten einen offenen Raum und können sowohl Studieninhalte ergänzen als auch als Instrument für den Wiedereinstieg ins Berufsleben genutzt werden. Der Workshop in Lonato ist der wichtigste in der Region Brescia und entstand mit dem Ziel, einen Raum mit modernster Ausstattung zur Arbeit mit **Industrie 4.0**-Technologien zu schaffen.

Auch 2019 kamen zu diesen Aktivitäten die Projekte im Rahmen der kombinierten **theoretisch-praktischen Ausbildung** und die aktive Beteiligung an Events für Jugendliche hinzu. Ein weiterer Aspekt sind die von Feralpi organisierten Events für **Mitarbeiterkinder**. 2019 wurde am Standort von Feralpi Siderurgica ein für alle Mitarbeiterkinder offener Kurs zur Sensibilisierung für neue digitale Technologien angeboten.

Feralpi wirkt zudem aktiv an **Aus- und Weiterbildungsprojekten** außerhalb des Unternehmens mit, um einerseits Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln und dadurch die Arbeitskultur zu fördern und andererseits besser in der Lage zu sein, Talente und Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Als Beispiel wären hier das **Feralpi Bootcamp** für Jugendliche mit berufsorientierenden Veranstaltungen für Mitarbeiterkinder, Projekte im Rahmen der **Qualifizierten theoretisch-praktischen Ausbildung** oder Fachschulkurse zu nennen.

Hinzu kommen zahlreiche Werksbesichtigungen, die in Lonato und Riesa für die Bevölkerung und insbesondere Schulen angeboten werden. 2019 besichtigten mehr als 1.200 Kinder und Jugendliche die Werke von **Feralpi Siderurgica** und **Feralpi Stahl**.

Im Bereich **Inklusion**, der zu den von Feralpi ausgewählten Zielen der Agenda 2030 gehört, gab es 2019 zwei wichtige Projekte, eines in Italien und das andere Deutschland:

- › **Feralpi Siderurgica** schloss sich dem Aufruf „Rechtsbewusstsein und Unternehmen“ an, der Ergebnis einer Vereinbarung zwischen dem Industrieunternehmerverband Brescia, dem Strafvollstreckungsgericht, der Direktion der JVA Brescia und dem Ombudsmann für Strafgefangene ist. Vor diesem Hintergrund bot das Unternehmen ein Praktikum für einen Insassen der JVA an – Grundlage war der Gedanke, dass die Strafe erzieherische Wirkung haben soll (Artikel 27 der italienischen Verfassung).
- › **Feralpi Stahl** beteiligte sich an einem vom sächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ins Leben gerufenen und von der Agentur für Arbeit koordinierten Mentorenprogramm zur beruflichen und sozialen Integration von Flüchtlingen. 2019 gab es in diesem Rahmen 6 Neueinstellungen.

Das Engagement von Feralpi für die Region im Zeichen der Inklusion findet auch in der Förderung des lokalen Sports seinen Niederschlag. Hier betätigt sich die Unternehmensgruppe seit langem als Sponsor im **Radsport, Fußball, Rugby** und **Rudern**.

IN DEUTSCHLAND STEHEN DERZEIT 20 LEHRSTELLEN FÜR EINE DREIJÄHRIGE AUSBILDUNG ZUM FACHARBEITER ZUR VERFÜGUNG. DAS WIRD VOM DEUTSCHEN SYSTEM ALS ALTERNATIVE ZUR BERUFSSCHULE ODER ZU QUALIFIKATIONSZENTREN FÜR DIE AUSBILDUNG VON FACHLEUTEN ANGEBOTEN.

Feralpi Siderurgica fördert seit vielen Jahren die Vereine Feralpialò, Virtus Feralpi Lonato, Football Club Dilettantistico Acc. Feralpi, die Radsportgruppen Gruppo Ciclistico Feralpi, Gruppo Ciclistico Feralpi Monteclarese, den Verein Feralpi Triathlon und Wettkämpfe wie den Feralpi-Angelpreis und die IX. Rally Kart Show, die in Barghe in der Provinz Brescia stattfand. Acciaierie di Calvisano sponsert Rugby Calvisano und den Fußballverein Associazione Calcio Calvina Sport. ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi ist Sponsor der Riesaer Fußballakademie für den Jugendfußball und der BSG Stahl Riesa.

PERFORMANCE

**S.117**9.1. **WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN****S.119**9.2. **UMWELTINDIKATOREN****S.131**9.3. **SOZIALE INDIKATOREN**

9.1. WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

(201-1)



Wertschöpfung der Unternehmensgruppe als Ganzes

ANGABEN IN T€	2017	2018	2019
Umsatzerlöse	1.198.970	1.320.333	1.302.752
Bestandsveränderungen im Laufe der Verarbeitung	27.601	33.156	-16.729
Zuwachs von Anlagen durch Eigenleistungen	2.616	3.964	5.227
Sonstige Erlöse und Erträge	15.647	8.861	40.424
A) WERT DER PRODUKTION	1.244.834	1.366.314	1.331.674
Verbrauch von Rohstoffen (Schrott)	637.217	698.851	620.289
Energie	91.630	104.406	91.314
Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen	149.924	194.996	221.242
Kosten für bezogene Leistungen	141.410	136.349	145.731
Aufwendungen für die Nutzung von Gegenständen und Leistungen	3.411	4.643	3.932
Risikorückstellungen	29.451	9	11.978
Sonstige Rückstellungen und Abschreibungen	1.749	1.460	1.569
Diverse Betriebsführungskosten	5.304	4.126	2.860
B) PRODUKTIONS-KOSTEN	1.060.096	1.144.840	1.098.915
BRUTTOWERTSCHÖPFUNG	184.738	221.474	232.759
Finanzerträge	491	529	534
Wertberichtigungen	990	1.068	-13.865
Zusätzliche Posten	1.481	1.597	-13.331
Saldo außerordentliche Erträge/Aufwendungen	0	0	0
BRUTTOGESAMTWERTSCHÖPFUNG	186.219	223.071	213.428
Abschreibungen	42.390	43.022	53.343
GESAMTNETTOWERTSCHÖPFUNG	143.829	180.049	166.085

Verteilung des von der Unternehmensgruppe geschaffenen Mehrwerts

ANGABEN IN T€	2017	2018	2019
Löhne und Gehälter	61.648	65.943	71.312
Abfindungen	2.257	2.304	2.284
Sonstige Kosten	2.396	2.459	6.353
A - MITARBEITER	66.301	70.706	79.949
Steuern	21.182	25.238	15.171
Sozialabgaben	16.817	18.465	19.672
B - ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	37.999	43.703	34.843
Rückstellungen	1.022	3.072	592
Nicht verteilte Gewinne oder Verluste	30.576	53.735	33.831
C - UNTERNEHMEN	31.598	56.807	34.423
Ausgeschütteter Gewinn	0	0	7.000
Zinsaufwendungen	4.092	4.131	3.328
D - KAPITALGEBER	4.092	4.131	10.328
Spenden	89	146	1.172
Sponsoring Sport/Freizeitaktivitäten	3.751	4.556	5.370
E - ALLGEMEINHEIT	3.840	4.702	6.542
GESAMTNETTOWERTSCHÖPFUNG	143.829	180.049	166.085



9.2. UMWELTINDIKATOREN

(301-1; 301-2; 302-1; 302-2; 302-3; 303-3; 305-1; 305-2; 305-3; 305-4; 305-7; 306-1; 306-2)



Materialeinsatz und Recyclingquote (301-1, 301-2)

MATERIAL	EINHEIT	2017		2018		2019	
		VERWENDET	% RECYCELTE	VERWENDET	% RECYCELTE	VERWENDET	% RECYCELTE
Schrott	t	2.713.552	100	2.759.097	100	2.732.514	100
Feralpi Siderurgica ¹		1.199.561	100	1.287.080	100	1.278.486	100
Acciaierie di Calvisano		460.222	100	492.135	100	477.249	100
Feralpi Stahl		1.053.769	100	979.882	100	976.779	100
Additive²	t	27.770	0	23.632	0,63	20.406	0,74
Feralpi Siderurgica		13.550	0	11.024	0	8.231	0
Acciaierie di Calvisano		3.782	0	2.944	0	2.906	0
Feralpi Stahl		10.438	0	9.664	1,54	9.269	1,62
Kalk	t	105.812	0,10	97.945	0,13	104.219	2,27
Feralpi Siderurgica ³		52.865	0,20	45.674	0,29	49.936	4,74
Acciaierie di Calvisano		19.941	0	15.837	0	21.664	0
Feralpi Stahl		33.006	0	36.302	0	32.619	0
Ferrolegerungen	t	35.619	0	35.219	0	35.229	0
Feralpi Siderurgica		15.633	0	16.832	0	16.139	0
Acciaierie di Calvisano		5.368	0	5.032	0	6.154	0
Feralpi Stahl		14.618	0	13.355	0	12.936	0
Feuerfeste Materialien	t	18.489	0	17.474	5,59	17.084	4,80
Feralpi Siderurgica		6.474	0	6.679	0	6.639	0
Acciaierie di Calvisano		5.025	0	4.237	0	3.874	0
Feralpi Stahl		6.990	0	6.558	14,88	6.571	12,49
Sauerstoff	Sm³	69.118.575	0	70.674.475	0	70.527.025	0
Feralpi Siderurgica		33.319.472	0	35.028.176	0	35.057.696	0
Acciaierie di Calvisano		9.414.382	0	10.866.540	0	11.282.844	0
Feralpi Stahl		26.384.721	0	24.779.759	0	24.186.485	0
Inerte Gase	Sm³	2.051.325	0	2.057.878	0	2.120.736	0
Feralpi Siderurgica		640.967	0	871.265	0	1.005.737	0
Acciaierie di Calvisano		653.502	0	442.693	0	421.943	0
Feralpi Stahl		756.856	0	743.920	0	693.056	0

¹ Die geringere Schrottmenge im Wareneingang ist eine Folge des Vollbetriebs der Schrottaufbereitung, mit der die Chargenqualität verbessert und damit die Stahlausbeute gesteigert werden konnte.

² Als Additive werden Chargenkohle, Treib-, Entschwefelungs-, Desoxydations- und Aufkohlungsmittel eingesetzt.

³ Bei den Angaben ist der intern rückgewonnene Kalk berücksichtigt: 112 t in 2017, 131 t in 2018 und 163 t in 2019. Die gestiegene Recycling-Quote ist auf den Einsatz von beim Pfannenabbruch rückgewonnenem Dolomitkalk (2.203 t) anstelle von Kalk im Produktionsprozess zurückzuführen.

Energieverbrauch nach Energieträger (302-1)

EINHEIT		2017	2018	2019
Strom	MWh	1.473.523	1.487.186	1.468.652
Feralpi Siderurgica		646.078	676.096	664.457
Acciaierie di Calvisano		258.020	266.464	259.707
FER-PAR		6.591	8.194	8.963
Nuova Defim		-	3.268	2.829
Presider		-	1.474	1.401
MPL		-	834	786
Feralpi Stahl		562.834	530.856	527.518
Feralpi-Praha		-	-	2.008
Feralpi-Hungaria		-	-	454
Presider Armatures		-	-	529
Erdgas	Sm³ - Standard mc	63.532.093	67.072.107	74.015.460
Feralpi Siderurgica		36.536.960	37.842.364	39.457.357
Acciaierie di Calvisano		2.757.106	4.118.086	4.719.399
FER-PAR		2.976.654	3.706.100	3.711.853
Nuova Defim		-	267.647	207.655
Presider		-	30.914	27.988
MPL		-	0	0
Feralpi Stahl		21.261.373	21.106.996	25.891.208
Feralpi-Praha		-	-	0
Feralpi-Hungaria		-	-	0
Benzin	Liter	0	11.279	16.870
Feralpi Siderurgica		0	0	0
Acciaierie di Calvisano		0	0	0
FER-PAR		0	0	0
Nuova Defim		-	0	0
Presider		-	0	0
MPL		-	0	0
Feralpi Stahl		0	11.279	8.762
Feralpi-Praha		-	-	4.744
Feralpi-Hungaria		-	-	3.364
Dieselmotoren	Liter	1.380.066	1.445.142	2.335.343
Feralpi Siderurgica		335.729	370.341	426.500
Acciaierie di Calvisano		36.000	54.000	73.000
FER-PAR		146	146	146
Nuova Defim		-	89.300	78.225
Presider		-	0	0
MPL		-	0	0
Feralpi Stahl		1.008.191	931.355	1.730.912
Feralpi-Praha		-	-	25.218
Feralpi-Hungaria		-	-	1.342
Chargen-kohle	Tonnen	13.242	11.084	7.504
Feralpi Siderurgica		8.040	5.391	3.089
Acciaierie di Calvisano		896	948	857

EINHEIT		2017	2018	2019
FER-PAR		0	0	0
Nuova Defim		-	0	0
Presider		-	0	0
MPL		-	0	0
Feralpi Stahl		4.306	4.745	4.415
Feralpi-Praha		-	-	0
Feralpi-Hungaria		-	-	0
Photovoltaik	MWh	509	612	680
Feralpi Siderurgica		509	468	500
Acciaierie di Calvisano		0	0	0
FER-PAR		0	0	0
Nuova Defim		-	0	0
Presider		-	144	180
MPL		-	0	0
Feralpi Stahl		0	0	0
Feralpi-Praha		-	-	0
Feralpi-Hungaria		-	-	0
Schaum-schlacke	Tonnen	9.046	7.458	6.983
Feralpi Siderurgica		1.303	992	614
Acciaierie di Calvisano		2.357	2.385	2.189
FER-PAR		0	0	0
Nuova Defim		-	0	0
Presider		-	-	0
MPL		-	0	0
Feralpi Stahl		5.386	4.081	4.180
Feralpi-Praha		-	-	0
Feralpi-Hungaria		-	-	0

¹ Bei den Angaben zu Feralpi Stahl ist der Kraftstoffverbrauch von Feralpi Logistik nicht berücksichtigt. Dieser betrug 2017 778.795 Liter und 2018 803.782 Liter. Bei den Daten für 2019 ist der Dieselverbrauch von Feralpi Logistik mit 771.603 Litern berücksichtigt.

Energieverbrauch nach Energieträger in GJ (302-1)

GJ	2017	2018	2019
Strom	5.304.683	5.353.870	5.287.143
Feralpi Siderurgica	2.325.882	2.433.946	2.392.046
Acciaierie di Calvisano	928.872	959.271	934.944
FER-PAR	23.728	29.499	32.267
Nuova Defim	-	11.765	10.184
Presider	-	5.306	5.044
MPL	-	3.003	2.829
Feralpi Stahl	2.026.201	1.911.080	1.899.065
Feralpi-Praha	-	-	7.227
Feralpi-Hungaria	-	-	1.634
Presider Armatures	-	-	1.903
Erdgas	2.338.238	2.457.780	2.741.906
Feralpi Siderurgica ¹	1.277.071	1.320.474	1.377.508
Acciaierie di Calvisano	96.350	142.198	164.763
FER-PAR	104.036	130.651	143.637
Nuova Defim	-	9.435	7.331
Presider	-	1.218	1.103
MPL	-	0	0
Feralpi Stahl	860.781	853.804	1.047.564
Feralpi-Praha	-	-	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
Benzin²	0	359	596
Feralpi Siderurgica	0	0	0
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
FER-PAR	0	0	0
Nuova Defim	-	-	0
Presider	-	0	0
MPL	-	0	0
Feralpi Stahl	0	359	279
Feralpi-Praha	-	-	151
Feralpi-Hungaria	-	-	166
Dieselmotorkraftstoff³	49.325	51.783	83.446
Feralpi Siderurgica	12.092	13.339	15.361
Acciaierie di Calvisano	1.297	1.992	2.629
FER-PAR	5	5	5
Nuova Defim	-	3.255	2.817
Presider	-	0	0
MPL	-	0	0
Feralpi Stahl ⁴	35.931	33.192	61.687
Feralpi-Praha	-	-	899
Feralpi-Hungaria	-	-	48
Chargenkohle⁵	381.969	324.998	220.246
Feralpi Siderurgica ⁶	231.909	155.703	90.674
Acciaierie di Calvisano	25.845	32.246	25.162
FER-PAR	0	0	0

GJ	2017	2018	2019
Nuova Defim	-	0	0
Presider	-	0	0
MPL	-	0	0
Feralpi Stahl	124.215	137.049	129.572
Feralpi-Praha	-	-	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
Photovoltaik	1.832	2.204	2.448
Feralpi Siderurgica	1.832	1.686	1.800
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
FER-PAR	0	0	0
Nuova Defim	-	0	0
Presider	-	518	648
MPL	-	0	0
Feralpi Stahl	0	0	0
Feralpi-Praha	-	-	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
Schaumslagge⁵	260.927	227.613	140.713
Feralpi Siderurgica ⁶	37.583	28.643	18.029
Acciaierie di Calvisano	67.989	81.095	64.239
FER-PAR	0	0	0
Nuova Defim	-	0	0
Presider	-	0	0
MPL	-	0	0
Feralpi Stahl	155.355	117.875	122.684
Feralpi-Praha	-	-	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
GESAMT	8.498.382	8.418.607	8.476.498

- 1 Zur Berechnung der Daten für Erdgas wurde der vom Versorger SNAM angegebene untere Heizwert für 2018 und 2019 angesetzt.
- 2 Für Super E10 und Super lauten die Umrechnungsfaktoren 41,56 MJ/kg – 0,75 kg/l bzw. 42,65 MJ/kg – 0,747 kg/l.
- 3 Italien: Dichte 0,84 t/m³ und ETS-Koeffizient 42,877.
Feralpi Stahl: Umrechnungsfaktoren nach GEMIS-Datenbank 42,63 MJ/kg und 0,836 kg/l.
- 4 Außer für das Jahr 2019 ist der Dieselverbrauch von Feralpi Logistik nicht berücksichtigt. Dieser betrug 2017 27.755 GJ und 2018 28.647 GJ.
- 5 Für 2017 wurde der untere Heizwert 28,844 GJ/t, für 2018 28,885 GJ/t, für 2019 29,349 GJ/t angesetzt (ETS-Standardparametertabelle).
- 6 Der gesunkene Verbrauch bei Chargenkohle und Schaumslagge ist Ergebnis der kontinuierlichen Bemühungen zur Optimierung und Effizienzsteigerung des Schmelzofenprozesses.

Indirekter Energieverbrauch in GJ (302-2)

	2017	2018	2019
Feralpi Siderurgica			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	5.253	5.578	5.389
Transport und Verteilung	108.532	124.458	153.526
Upstream	113.785	130.036	158.914
Transport und Verteilung	110.734	108.355	136.037
Downstream	110.734	108.355	136.037
Acciaierie di Calvisano			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	1.980	1.472	1.661
Transport und Verteilung	30.582	34.351	32.874
Upstream	32.562	35.823	34.535
Transport und Verteilung	8.937	11.014	9.566
Downstream	8.937	11.014	9.566
FER-PAR			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	874	508	692
Transport und Verteilung	-	-	-
Upstream	874	508	692
Transport und Verteilung	7.160	9.203	9.407
Downstream	7.160	9.203	9.407
Nuova Defim			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	1.083	1.066
Transport und Verteilung	-	1.104	1.254
Upstream	-	2.187	2.320
Transport und Verteilung	-	3.803	3.491
Downstream	-	3.803	3.491
Presider			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	-	1.495
Transport und Verteilung	-	-	18
Upstream	-	-	1.513
Transport und Verteilung	-	-	14.807
Downstream	-	-	14.807
MPL			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	-	318
Transport und Verteilung	-	-	1.212
Upstream	-	-	1.530
Transport und Verteilung	-	-	2.836
Downstream	-	-	2.836
Feralpi Stahl			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	6.907	7.603	8.379
Transport und Verteilung	64.077	59.560	53.108
Upstream	70.984	67.163	61.487
Transport und Verteilung	114.886	108.757	130.056
Downstream	114.886	108.757	130.056
Feralpi-Praha			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	-	522
Transport und Verteilung	-	-	2.449
Upstream	-	-	2.971
Transport und Verteilung	-	-	6.374
Downstream	-	-	6.374

	2017	2018	2019
Feralpi-Hungaria			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	-	184
Transport und Verteilung	-	-	-
Upstream	-	-	184
Transport und Verteilung	-	-	772
Downstream	-	-	772
Presider Armatures			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	-	45
Transport und Verteilung	-	-	5
Upstream	-	-	51
Transport und Verteilung	-	-	533
Downstream	-	-	533

Für den Transport des benötigten Schrotts und der fertigen Erzeugnisse wird hier nur der LKW-Transport unter Ansatz von jeweils 28 Tonnen Ladegewicht berücksichtigt. Beim Arbeitsweg der Mitarbeiter wird eine Hin- und Rückfahrt pro Tag und Person angesetzt.

Energieintensität pro Tonne Fertigprodukt in GJ (302-3)

	2017	2018	2019
Knüppel			
Feralpi Siderurgica	2,32	2,12	1,96
Acciaierie di Calvisano	2,55	2,22	2,22
Feralpi Stahl	2,06	2,09	2,03
Rundstahl gerippt			
Feralpi Siderurgica	0,90	0,83	0,83
Feralpi Stahl	0,98	1,05	1,23
Betonstahl auf Rollen			
Feralpi Siderurgica	1,64	1,47	1,51
Walzdraht			
Feralpi Stahl	0,98	1,05	1,23
Erzeugnisse			
Feralpi-Praha	-	-	0,21
Feralpi-Hungaria	-	-	0,38
Profile			
FER-PAR	2,29	2,33	2,28
Matten und Gitter			
Nuova Defim	-	0,62	0,65
Baustahl geformt oder montiert			
Presider	-	0,05	0,06
Presider Armatures	-	-	0,11
Träger und Winkel			
MPL	-	0,12	0,10

Die Werte beziehen sich jeweils auf den Monat Dezember. Bei der Berechnung wurde bei Feralpi Siderurgica der Gesamtverbrauch an Erdgas, Strom, Chargenkohle und Kohle für Schaumslagge, bei Acciaierie di Calvisano, Feralpi Stahl und FER-PAR der Gesamtverbrauch an Strom und Erdgas und bei Nuova Defim, Presider, MPL, Presider Armatures, Feralpi-Praha und Feralpi-Hungaria der Gesamtstromverbrauch zugrunde gelegt.

Rückgewonnene Wassermenge und prozentualer Wiederverwendungsanteil in m³/h (303-3)

	2017	2018	2019
Stündliche Gesamtleistung der Kreisläufe (Qt)			
Feralpi Siderurgica	10.000	11.160	11.160
Acciaierie di Calvisano	4.090	3.500	3.500
FER-PAR	700	700	700
Nuova Defim	-	146	146
Feralpi Stahl	6.636	6.636	6.636
Feralpi-Praha	-	-	700
Stündliche Kapazität der Wiederauffüllung (Qp)			
Feralpi Siderurgica	234	227	245
Acciaierie di Calvisano	147	40	40
FER-PAR	49	33	20
Nuova Defim	-	1	1
Feralpi Stahl	69	66	69
Feralpi-Praha	-	-	0
Gesamtvolumen des stündlich recycelten und wiederverwendeten Wassers (Qr)			
Feralpi Siderurgica	9.766	10.933	10.915
Acciaierie di Calvisano	3.943	3.460	3.460
FER-PAR	651	667	680
Nuova Defim	-	145	145
Feralpi Stahl	6.567	6.570	6.566
Feralpi-Praha	-	-	700
Prozentsatz des recycelten/wiederverwendeten Wassers			
Feralpi Siderurgica	98	98	98
Acciaierie di Calvisano	96	99	99
FER-PAR	93	95	97
Nuova Defim	-	99	99
Feralpi Stahl	99	99	99
Feralpi-Praha	-	-	100

Summe der direkten Treibhausgasemissionen (GHG) (Scope 1: tCO₂ eq) (305-1)

	2017	2018	2019
Emissionen in EU ETS	208.347	202.727	203.484
Feralpi Siderurgica	104.792	97.736	95.191
Acciaierie di Calvisano	20.326	24.397	21.988
FER-PAR	5.767	7.166	6.708
Feralpi Stahl	77.553	73.428	79.597
THG-Emissionen durch Kühlgasverluste	272	371	98
Feralpi Siderurgica	231	371	76
Acciaierie di Calvisano	19	0	0
FER-PAR	22	0	22
Feralpi Stahl	0	0	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
THG-Emissionen durch Erdgas		528	410
Nuova Defim	-	528	410
THG-Emissionen durch Diesel			207
Nuova Defim	-	-	207
THG-Emissionen aus Flüssiggas für Heizung			76
MPL	-	-	76
Summe direkte Emissionen (Scope 1)	208.619	203.626	204.275

Für Feralpi Stahl wurden für die Jahre 2017 und 2018 die Scope 1-Emissionen von EDF (424,39 tCO₂ 2017, 428,54 tCO₂ 2018) und Feralpi Logistik (2.042,17 tCO₂ 2017, 2.122,73 tCO₂ 2018, 2.023,32 tCO₂ 2019) nicht berücksichtigt.

Indirekte Treibhausgasemissionen (THG) durch Nutzung von Strom (Scope 2: tCO₂eq) (305-2)

	2017	2018	2019
Aus Strom standortbasierte Methode¹	622.925	605.989	582.983
Feralpi Siderurgica	242.279	243.395	238.540
Acciaierie di Calvisano	96.757	95.927	93.235
FER-PAR	2.472	2.949	3.218
Nuova Defim	-	1.176	1.016
Presider	-	531	503
MPL	-	300	282
Feralpi Stahl	281.417	261.711	244.768
Feralpi-Praha	-	-	1.018
Feralpi-Hungaria	-	-	126
Feralpi Armatures	-	-	38
Aus Strom marktbasierete Methode²	845.701	844.094	836.849
Feralpi Siderurgica	307.876	322.180	321.125
Acciaierie di Calvisano	122.954	126.978	125.514
FER-PAR	3.141	3.905	4.332
Nuova Defim	-	1.579	1.368
Presider	-	712	677
MPL	-	403	380
Feralpi Stahl	411.730	388.337	382.050
Feralpi-Praha	-	-	1.219
Feralpi-Hungaria	-	-	157
Feralpi Armatures	-	-	27

- Zur Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen aus Strom nach der standortbasierten Methode wurden die jeweiligen nationalen Emissionsfaktoren angesetzt, und zwar bei den italienischen Standorten (Lonato, Calvisano, Nave und Como) 360 gCO₂/kWh für 2017 und 2018 und 359 gCO₂/kWh für 2019; für Deutschland 493 gCO₂/kWh für 2017 und 2018 und 464 gCO₂/kWh für 2019; für die Tschechische Republik 507 gCO₂/kWh für 2019; für Ungarn 277 gCO₂/kWh für 2019; für Frankreich 72 gCO₂/kWh für 2019.
- Die Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen aus Strom nach der marktbasiereten Methode erfolgte nach AIB (Association of Issuing Bodies). Der Residual Mix 2018 für die italienischen Standorte (Lonato, Calvisano und Nave) beträgt 483,29 gCO₂/kWh, für Deutschland 724,24 gCO₂/kWh, für Ungarn 345,37 gCO₂/kWh, für die Tschechische Republik 607,16 gCO₂/kWh, für Frankreich 51,23 gCO₂/kWh. Für Photovoltaikstrom und zertifizierte erneuerbare Energie (z. B. grüne Zertifikate) wurde der Emissionsfaktor 0 angesetzt.

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (THG) (Scope 3) (305-3)

	2017	2018	2019
Schrotttransport und sonstige Wareneingänge - tCO₂	14.978	16.080	17.561
Feralpi Siderurgica	7.986	9.158	11.297
Acciaierie di Calvisano	2.250	2.433	2.147
FER-PAR	0	0	0
Nuova Defim	-	81	92
Presider	-	-	1
MPL	-	0	89
Feralpi Stahl	4.742	4.408	3.935
Feralpi-Praha	-	-	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
Feralpi Armatures	-	-	0
Transport von Fertigerzeugnissen - tCO₂	17.835	17.774	22.733
Feralpi Siderurgica	8.148	7.973	10.010
Acciaierie di Calvisano	658	780	624
FER-PAR	527	692	692
Nuova Defim	-	280	257
Presider	-	-	1.090
MPL	-	-	209
Feralpi Stahl	8.502	8.049	9.637
Feralpi-Praha	-	-	166
Feralpi-Hungaria	-	-	9
Feralpi Armatures	-	-	39
Fahrten von Mitarbeitern - tCO₂	1.057	1.179	1.450
Feralpi Siderurgica	371	394	381
Acciaierie di Calvisano	140	150	156
FER-PAR	70	41	47
Nuova Defim	-	77	78
Presider	-	-	106
MPL	-	-	22
Feralpi Stahl	476	517	606
Feralpi-Praha	-	-	38
Feralpi-Hungaria	-	-	13
Feralpi Armatures	-	-	3

Bei der Berechnung wurden die Nationalen Standard-ETS-Parameter angesetzt.

Intensität der Treibhausgasemissionen

(305-4)

tCO ₂ /t FERTIGPRODUKT	2017	2018	2019
Direkte Emissionen EU ETS (Scope 1)			
Feralpi Siderurgica	0,09	0,08	0,07
Acciaierie di Calvisano	0,05	0,06	0,05
FER-PAR	0,09	0,09	0,09
Feralpi Stahl	0,09	0,09	0,05
Feralpi-Praha	-	-	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
Indirekte Emissionen durch Strom			
Feralpi Siderurgica	0,21	0,21	0,18
Acciaierie di Calvisano	0,24	0,23	0,22
FER-PAR	0,04	0,04	0,04
Nuova Defim	-	0,06	0,06
Presider	-	0	0
MPL	-	0,01	0,01
Feralpi Stahl	0,32	0,33	0,17
Feralpi-Praha	-	-	0,03
Feralpi-Hungaria	-	-	0,05
Presider Armatures	-	-	0,01

Die Emissionsintensität wurde als Quotient aus den Scope 1- und Scope 2-Emissionen und der Fertigproduktmenge berechnet, d. h. aller Produkte, die die Walzwerke verlassen.

Anmerkung: In der Tabelle sind die Daten für Feralpi Algerien, Feralpi Praha, Feralpi Hungaria, Presider, Presider Armatures und Metallurgica Piemontese Lavorazioni (MPL) nicht aufgeführt, da sie zu vernachlässigen sind. Die Variabilität der NO_x-Werte hängt mit der Fahrweise des Aufwärmofens in Abhängigkeit vom gewalzten Produkt bei den Probenentnahmen zusammen.

- Die Angaben für Nave betreffen lediglich beim Walzen entstehende Stoffe.
- Angabe werksbezogen.
- Dioxinähnliche Stoffe ohne Toxizitätsfaktoren.

Luftschadstoffemissionen (305-7)

	EINHEIT	2017	2018	2019
Staub²				
Feralpi Siderurgica	t	3,57	2,60	3,35
Acciaierie di Calvisano		1,45	1,57	5,95
FER-PAR ¹		0,01	0,11	0,08
Nuova Defim		-	0,20	0,23
Feralpi Stahl		2,59	1,89	0,67
PM10				
Feralpi Siderurgica	t	0,58	0,45	0,41
Acciaierie di Calvisano		1,24	1,96	0,93
Feralpi Stahl		2,19	1,59	0,57
NO_x⁽²⁾				
Feralpi Siderurgica	t	154,11	153,06	153,18
Acciaierie di Calvisano		55,08	49,22	92,20
FER-PAR ¹		5,23	1,26	0,34
Feralpi Stahl		89,60	47,27	50,87
CO⁽²⁾				
Feralpi Siderurgica	t	1.303,15	1.814,32	1.292,89
Acciaierie di Calvisano		463,07	693,08	421,42
FER-PAR ¹		0,29	0,41	24,69
Feralpi Stahl		1.092,70	548,75	619,54
Dioxine und Furane gl-TEQ				
Feralpi Siderurgica	gl-TEQ	0,07	0,01	0,05
Acciaierie di Calvisano		0,05	0,02	0,03
Feralpi Stahl		0,10	0,01	0,01
PAK				
Feralpi Siderurgica	kg	0,06	0,05	0,04
Acciaierie di Calvisano		0,12	0,09	0,15
Feralpi Stahl		-	-	-
TOC				
Feralpi Siderurgica	t	23,74	32,28	48,33
Acciaierie di Calvisano		8,41	5,03	17,77
Feralpi Stahl		-	-	-
Pb				
Feralpi Siderurgica	kg	34,42	10,81	29,31
Acciaierie di Calvisano		9,53	17,85	21,33
Feralpi Stahl		11,52	5,44	6,04
Zn				
Feralpi Siderurgica	kg	561,07	191,05	389,46
Acciaierie di Calvisano		224,42	408,51	290,54
Feralpi Stahl		858,02	568,25	175,84
Hg				
Feralpi Siderurgica	kg	52,88	13,90	11,93
Acciaierie di Calvisano		3,25	8,66	10,28
Feralpi Stahl		11,89	66,23	73,12
SO_x⁽²⁾				
Feralpi Siderurgica	t	25,56	13,32	3,34
Acciaierie di Calvisano		49,77	37,75	28,21
FER-PAR ¹		0,03	0,04	4,56
Feralpi Stahl		56,02	31,79	36,26
Pcb³				
Feralpi Siderurgica	kg	0,04	0,01	0,08
Acciaierie di Calvisano		0,11	0,04	0,01
Feralpi Stahl		0,17	0,03	0,03

Summe Abwasser in m³ nach Entsorgungsart (306-1)

	2017	2018	2019
Einleitung in das Kanalnetz	13.264	17.010	16.350
Feralpi Siderurgica	0	0	0
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
Feralpi Stahl	13.264	17.010	15.438
Feralpi-Hungaria	-	-	912
Einleitung in Oberflächengewässer	636.478	595.321	632.308
Feralpi Siderurgica	631.851	589.976	627.574
Acciaierie di Calvisano	4.627	5.345	4.734
Feralpi Stahl	0	0	0
Feralpi-Hungaria	-	-	0
ABWASSER GESAMT	649.742	612.331	648.658

Abwasseranalyse* (306-1)

EINHEIT	2017	2018	2019
Feralpi Siderurgica			
CSB mg/l	9,00	15,00	23,33
Schwebestoffe mg/l	6,83	3,33	5,50
Kohlenwasserstoffe gesamt mg/l	0,25	0,25	0,25
Zink (Zn) mg/l	0,07	0,06	0,03
Eisen (Fe) mg/l	0,08	0,15	0,09
Nickel (Ni) mg/l	0,01	0,03	0,03
Kupfer (Cu) mg/l	0,03	0,06	0,05
Tenside gesamt mg/l	0,10	0,10	0,10
Blei (Pb) mg/l	0,01	0,01	0,01
Phosphor (P) mg/l	0,40	0,30	0,23
Leitfähigkeit µS/cm	2.477	2.257	2.125
Acciaierie di Calvisano			
Schwebestoffe mg/l	6,00	5,00	7,50
Eisen (Fe) mg/l	0,12	0,10	0,41
Blei (Pb) mg/l	0,03	0,05	0,05
Phosphor (P) mg/l	0,10	0,20	0,20
Leitfähigkeit µS/cm	649	520	749
FER-PAR			
CSB mg/l	12,50	25,00	11,50
Schwebestoffe mg/l	2,50	7,75	2,50
Kohlenwasserstoffe gesamt mg/l	0,25	0,25	0,25
Zink (Zn) mg/l	0,03	0,03	0,09
Eisen (Fe) mg/l	0,04	0,19	0,16
Kupfer (Cu) mg/l	0,01	0,03	0,02
Blei (Pb) mg/l	0,01	0,01	0,01
Phosphor (P) mg/l	0,25	1,20	0,60
Leitfähigkeit µS/cm	588	656	621
Feralpi Stahl			
CSB mg/l	56,04	44,30	15,00
Schwebestoffe ml/l	0,83	0,10	0,30
Kohlenwasserstoffe gesamt mg/l	0,17	0,25	0,16
Zink (Zn) mg/l	2,67	0,05	1,38
Kupfer (Cu) mg/l	0,17	0,02	0,28
Blei (Pb) mg/l	0,40	0,02	0,03
Phosphor (P) mg/l	0,59	0,23	0,58
Leitfähigkeit µS/cm	1.536	1.585	1.503

*Durchschnitt

Abfallgesamtwicht nach Art (t) (306-2)

	2017	2018	2019
Filterstäube	44.691	41.607	41.103
Feralpi Siderurgica	20.805	21.112	20.194
Acciaierie di Calvisano	8.353	6.718	7.081
Feralpi Stahl	15.534	13.778	13.738
Schredderschwerfraktion	2.415	1.221	48
Feralpi Siderurgica	0	21	0
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
Feralpi Stahl	2.415	1.200	48
Walzzunder	34.951	38.135	36.315
Feralpi Siderurgica	18.731	20.176	18.442
Acciaierie di Calvisano	906	876	929
FER-PAR	854	1.634	1.198
Feralpi Stahl	14.461	15.449	15.730
Feralpi-Hungaria	-	-	16
Schwarze Schlacke	254.401	186.811	202.301
Feralpi Siderurgica ¹	101.577	45.909	64.400
Acciaierie di Calvisano	52.533	46.616	44.997
Feralpi Stahl	100.292	94.286	92.905
Weißer Schlacke	92.899	75.907	95.923
Feralpi Siderurgica	53.510	31.422	37.475
Acciaierie di Calvisano	23.573	28.424	36.414
Feralpi Stahl	15.816	16.061	22.034
Schredderleichtfraktion (SLF, Fluff)	2.603	1.533	67
Feralpi Siderurgica	0	198	0
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
Feralpi Stahl	2.603	1.335	67
Sonstige Abfälle	77.810	114.616	121.142
Feralpi Siderurgica ²	33.909	65.455	69.893
Acciaierie di Calvisano	5.820	10.798	11.139
FER-PAR	3.783	5.834	6.832
Nuova Defim	-	1.137	944
Presider	-	2.864	2.189
MPL	-	829	956
Feralpi Stahl	34.298	27.128	28.101
Feralpi-Praha	-	-	140
Feralpi-Hungaria	-	-	16
Presider Armatures	-	571	932
ABFÄLLE GESAMT	509.773	459.830	496.809

- 1 Der Anstieg ist auf einen Schlackebestand aus dem Jahre 2018, der erst 2019 entsorgt wurde, zurückzuführen.
- 2 Der Anstieg hängt mit der vollen Auslastung der Schrottsortierung zusammen.

Gesamtgewicht der entsorgten Abfälle nach Art und Bestimmung (t) (306-2)

ABFALLART	2017			2018			2019		
	VERWERTET	ENTSORGT	GESAMT	VERWERTET	ENTSORGT	GESAMT	VERWERTET	ENTSORGT	GESAMT
Ungefährliche Abfälle									
Feralpi Siderurgica	138.711	64.394	203.105	123.799	33.933	157.732	149.662	38.168	187.831
Acciaierie di Calvisano	59.162	23.573	82.735	58.227	28.453	86.680	55.676	36.435	92.111
FER-PAR	4.517	82	4.600	7.456	0	7.456	8.008	7	8.015
Nuova Defim	-	-	-	1.127	0	1.127	935	0	935
Presider	-	-	-	2.861	0	2.861	2.187	0	2.187
MPL	-	-	-	829	0	829	956	0	956
Feralpi Stahl	154.956	12.993	169.519	148.364	6.704	155.068	148.331	10.074	158.404
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	0	137	137
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	16	0	16
Presider Armatures	-	-	-	571	0	571	932	0	932
GESAMT	357.347	102.612	459.959	335.778	69.091	412.324	366.704	84.820	451.524
Gefährliche Abfälle									
Feralpi Siderurgica	16.937	8.489	25.426	17.460	9.100	26.560	17.587	4.987	22.574
Acciaierie di Calvisano	6.850	1.600	8.450	6.723	29	6.752	7.155	1.295	8.450
FER-PAR	4	33	37	8	3	11	2	14	16
Nuova Defim	-	-	-	9	1	10	7	2	9
Presider	-	-	-	0	3	3	0	2	2
MPL	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Feralpi Stahl	12.993	2.907	15.901	11.739	2.430	14.169	11.345	2.873	14.218
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	16	0	16
Presider Armatures	-	-	-	0	0	0	0	0	0
GESAMT	36.784	13.029	49.814	35.939	11.566	47.505	36.108	9.174	45.285
ABFÄLLE GESAMT	559.587			459.829			496.809		

Abfallart nach Art der Entsorgung (306-2)

ABFALLART	2017							
	WIEDERVERWENDUNG	RECYCLING	VERWERTUNG	DEPONIERUNG	VERBRENNUNG	KOMPOSTIERUNG	SONSTIGE BEHANDL.	GESAMT
Ungefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	138.702	64.383	0	10	10	203.105
Acciaierie di Calvisano	0	0	59.162	23.573	0	0	0	82.735
FER-PAR	0	0	4.517	82	0	0	0	4.599
Nuova Defim	-	-	-	-	-	-	-	-
Presider	-	-	-	-	-	-	-	-
MPL	-	-	-	-	-	-	-	-
Feralpi Stahl	70	121.090	33.796	11.959	2.603	0	0	169.518
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	-	-
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	-	-
Presider Armatures	-	-	-	-	-	-	-	-
Gefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	16.937	4.055	0	0	4.434	25.426
Acciaierie di Calvisano	0	0	6.850	1.600	0	0	0	8.450
FER-PAR	0	0	4	0	0	0	33	37
Nuova Defim	-	-	-	-	-	-	-	-
Presider	-	-	-	-	-	-	-	-
MPL	-	-	-	-	-	-	-	-
Feralpi Stahl	286	9	12.698	2.876	32	0	0	15.901
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	-	-
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	-	-
Presider Armatures	-	-	-	-	-	-	-	-
GESAMT	509.771							

ABFALLART	2018							
	WIEDERVERWENDUNG	RECYCLING	VERWERTUNG	DEPONIERUNG	VERBRENNUNG	KOMPOSTIERUNG	SONSTIGE BEHANDL.	GESAMT
Ungefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	123.791	33.922	0	8	11	157.732
Acciaierie di Calvisano	0	0	58.227	28.453	0	0	0	86.680
FER-PAR	0	0	7.456	0	0	0	0	7.456
Nuova Defim	1.127	0	0	0	0	0	0	1.127
Presider	0	0	2.861	0	0	0	0	2.861
MPL	0	0	829	0	0	0	0	829
Feralpi Stahl	34	110.882	36.113	6.704	1.335	0	0	155.068
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	-	-
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	-	-
Presider Armatures	0	0	571	0	0	0	0	571
Gefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	17.460	3.847	0	0	5.253	26.560
Acciaierie di Calvisano	0	0	6.723	29	0	0	0	6.752
FER-PAR	0	0	8	0	0	0	3	11
Nuova Defim	0	9	0	1	0	0	0	10
Presider	0	0	0	0	0	0	3	3
MPL	0	0	0	0	0	0	0	0
Feralpi Stahl	19	283	11.465	2.384	18	0	0	14.169
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	-	-
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	-	-
Presider Armatures	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT								459.829

ABFALLART	2019							
	WIEDERVERWENDUNG	RECYCLING	VERWERTUNG	DEPONIERUNG	VERBRENNUNG	KOMPOSTIERUNG	SONSTIGE BEHANDL.	GESAMT
Ungefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	149.489	38.110	0	173	59	187.830
Acciaierie di Calvisano	0	0	55.676	36.435	0	0	0	92.111
FER-PAR	0	0	8.008	0	0	0	7	8.015
Nuova Defim	935	0	0	0	0	0	0	935
Presider	0	0	2.187	0	0	0	0	2.187
MPL	0	0	956	0	0	0	0	956
Feralpi Stahl	0	146.857	1.406	10.074	67	0	0	158.404
Feralpi-Praha	0	0	0	0	0	0	137	137
Feralpi-Hungaria	0	0	16	0	0	0	0	16
Presider Armatures	0	0	932	0	0	0	0	932
Gefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	17.587	2.273	0	0	2.714	22.573
Acciaierie di Calvisano	0	0	7.155	1.295	0	0	0	8.449
FER-PAR	0	0	2	0	0	0	14	15
Nuova Defim	0	7	0	2	0	0	0	9
Presider	0	0	0	0	0	0	2	2
MPL	0	0	0	0	0	0	0	0
Feralpi Stahl	0	11.234	111	2.873	0	0	0	14.218
Feralpi-Praha	0	0	0	0	0	0	3	3
Feralpi-Hungaria	0	0	16	0	0	0	0	16
Presider Armatures	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT								496.809



9.3. SOZIALE INDIKATOREN

(102-8; 401-1; 403-2; 403-3; 404-1; 405-1; 405-2)



Zusammensetzung des Vorstands der Feralpi Holding nach Geschlecht und Altersgruppe (405-1)

ALTER	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT
<30	0	0	0
30 bis 50 (jeweils einschließlich 30 und 50)	2	0	2
>50	4	2	6
GESAMT	6	2	8

Belegschaft der Feralpi-Gruppe zum 31.12.2019 (102-8)

	2017			2018			2019		
	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT
Unbefristet	1.275	85	1.360	1.347	102	1.449	1.395	108	1.503
hiervon in Italien	641	33	674	714	49	763	736	54	790
hiervon in Deutschland	572	42	614	576	42	618	602	45	647
hiervon in Tschechien	42	6	48	33	6	39	31	5	36
hiervon in Ungarn	10	2	12	11	3	14	12	2	14
hiervon in Frankreich	-	-	-	2	0	2	3	1	4
hiervon in Algerien	10	2	12	11	2	13	11	1	12
Befristet	33	5	38	48	8	56	22	3	25
hiervon in Italien	25	2	27	37	2	39	10	0	10
hiervon in Deutschland	4	2	6	6	5	11	8	2	10
hiervon in Tschechien	4	1	5	5	1	6	4	1	5
hiervon in Ungarn	0	0	0	0	0	0	0	0	0
hiervon in Frankreich	-	-	-	0	0	0	0	0	0
hiervon in Algerien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME MITARBEITER	1.308	90	1.398	1.395	110	1.505	1.417	111	1.528
Vollzeit	1.298	72	1.370	1.390	95	1.485	1.407	94	1.501
Teilzeit	10	18	28	5	15	20	10	17	27
SUMME MITARBEITER	1.308	90	1.398	1.395	110	1.505	1.417	111	1.528
Auszubildende	40	1	41	41	2	43	41	1	42
SUMME ANGESTELLTE MITARBEITER	1.348	91	1.439	1.436	112	1.548	1.458	112	1.570
Sonstige Arten von Beschäftigungsverhältnissen	66	5	71	40	4	44	85	13	98
Praktikanten	5	1	6	13	2	15	1	1	2
Mitarbeiter externer Unternehmen ¹	2.479	34	2.513	3.107	61	3.168	2.583	88	2.671
SUMME MITARBEITER	3.898	131	4.029	4.596	179	4.775	4.127	214	4.341
SUMME ANGESTELLTE MITARBEITER NACH GESCHLECHT	1.348	91	1.439	1.436	112	1.548	1.458	112	1.570
hiervon in Italien	673	35	708	758	51	809	752	54	806
hiervon in Deutschland	609	45	654	616	49	665	644	48	692
hiervon in Tschechien	46	7	53	38	7	45	36	6	42
hiervon in Ungarn	10	2	12	11	3	14	12	2	14
hiervon in Frankreich	-	-	-	11	2	13	3	1	4
hiervon in Algerien	10	2	12	2	0	2	11	1	12

Bei den Daten für Deutschland bleiben bei der Mitarbeiterzahl diejenigen Beschäftigten unberücksichtigt, die sich zum 31. Dezember noch in Elternzeit befanden oder seit über 62 Wochen krank waren. Es wird darauf hingewiesen, dass 4 Mitarbeiter der Firmen Feralpi Holding und Feralpi Siderurgica gelegentlich für die Eco-Trading, ein derzeit nicht geschäftstätiges Unternehmen der Gruppe ohne eigene Mitarbeiter, tätig sind.

1 Als Mitarbeiter externer Unternehmen werden Mitarbeiter von zum 31.12.2019 per Werkvertrag gebundenen Fremdfirmen bei Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, FER-PAR, Feralpi Algerien und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi erfasst. Zu diesen kommen durchschnittlich 125 Männer und 5 Frauen von Fremdfirmen hinzu, die 2019 bei MPL und Presider tätig waren.

Veränderungen im Personalbestand nach Gebiet und Geschlecht (401-1)

		2017	2018	2019
Neueinstellungsquote¹ (%)				
Gruppe	Männer	13,2	12,5	10,6
	Frauen	15,4	17,9	14,3
	Gesamt	13,3	12,9	10,8
Italien	Männer	8,3	11,7	4,9
	Frauen	11,4	5,9	5,6
	Gesamt	8,5	11,4	5,0
Deutschland	Männer	17,1	13,0	16,1
	Frauen	22,2	28,6	25,0
	Gesamt	17,4	14,1	16,8
Personalfluktuationsrate² (%)				
Gruppe	Männer	10,2	10,6	9,4
	Frauen	8,8	14,3	10,7
	Gesamt	10,1	10,9	9,5
Italien	Männer	8,3	8,0	6,0
	Frauen	2,9	7,8	0,0
	Gesamt	8,1	8,0	5,6
Deutschland	Männer	11,2	12,7	12,1
	Frauen	15,6	20,4	22,9
	Gesamt	11,5	13,2	12,9

- Die Neueinstellungsrate (A) wird mit folgender Formel berechnet:
 $A = \text{Neueinstellungen} / \text{Belegschaft gesamt} * 100$.
- Die Fluktuationsrate (T) wird mit folgender Formel berechnet:
 $T = \text{Austritte} / \text{Belegschaft gesamt} * 100$.

Bei den Daten für Deutschland sind bei der Zahl der ausgeschiedenen Mitarbeiter auch diejenigen berücksichtigt, die sich zum 31. Dezember noch in Elternzeit befanden oder seit über 62 Wochen krank waren. Die betreffenden Mitarbeiter werden bei den Daten für Deutschland zudem nicht bei den Arbeitskräften mitgezählt. Dementsprechend werden bei den im Berichtsjahr neu hinzugekommenen Mitarbeitern auch diejenigen Mitarbeiter gezählt, die aus der Elternzeit zurückgekehrt sind.

Veränderungen im Personalbestand nach Gebiet und Geschlecht (401-1)

		2017	2018	2019
Neueinstellungsquote¹ (%)				
Gruppe	< 30	27,9	33,2	34,6
	30-50	14,5	14,1	11,1
	> 50	5,6	4,7	3,2
	Gesamt	13,3	12,9	10,8
Italien	< 30	12,0	37,0	21,7
	30-50	10,7	12,1	5,5
	> 50	5,0	5,2	1,1
	Gesamt	8,5	11,4	5,0
Deutschland	< 30	40,2	27,3	39,3
	30-50	17,0	16,8	16,8
	> 50	5,6	3,9	5,8
	Gesamt	17,4	14,1	16,8
Personalfluktuationsrate² (%)				
Gruppe	< 30	16,6	17,1	22,5
	30-50	7,4	7,7	8,1
	> 50	10,8	12,9	7,2
	Gesamt	10,1	10,9	9,5
Italien	< 30	7,0	4,1	7,2
	30-50	5,5	4,1	3,7
	> 50	11,0	13,2	7,3
	Gesamt	8,1	8,0	5,6
Deutschland	< 30	23,1	20,9	24,8
	30-50	8,0	11,3	12,9
	> 50	10,3	12,3	7,1
	Gesamt	11,5	13,2	12,9

- Die Neueinstellungsrate (A) wird mit folgender Formel berechnet:
 $A = \text{Neueinstellungen} / \text{Belegschaft gesamt} * 100$.
- Die Fluktuationsrate (T) wird mit folgender Formel berechnet:
 $T = \text{Austritte} / \text{Belegschaft gesamt} * 100$.

Bei den Daten für Deutschland sind bei der Zahl der ausgeschiedenen Mitarbeiter auch diejenigen berücksichtigt, die sich zum 31. Dezember noch in Elternzeit befanden oder seit über 62 Wochen krank waren. Die betreffenden Mitarbeiter werden bei den Daten für Deutschland zudem nicht bei den Arbeitskräften mitgezählt. Dementsprechend werden bei den im Berichtsjahr neu hinzugekommenen Mitarbeitern auch diejenigen Mitarbeiter gezählt, die aus der Elternzeit zurückgekehrt sind..

Mitarbeiter mit einer erhöhten Berufskrankheitsrate bzw. gefährdete Mitarbeiter (403-3)

2019 wurde in Deutschland in 4 Fällen eine Berufskrankheit anerkannt (Berufskrankheitsrate: 1,54).

Summe der Todesfälle (403-2)

Im Berichtsjahr kam es in den Betriebsstätten der Unternehmensgruppe nicht zu tödlichen Arbeitsunfällen.

Schweregrad (403-2)

		2017	2018	2019
Gruppe	Männer	925	1.031	798
	Frauen	0	45	28
	Gesamt	868	1.962	745
Italien	Männer	1.097	1.027	1.112
	Frauen	0	0	56
	Gesamt	1.044	964	1.044
Deutschland	Männer	625	749	413
	Frauen	0	117	0
	Gesamt	584	709	386

Schweregrad = (Anzahl der Ausfalltage/Anzahl geleisteter Stunden)*1.000.000

Ausfalltage sind Kalendertage. Nicht berücksichtigt sind Unfälle, bei denen das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, und Unfälle mit anschließender Fehlzeit von weniger als 3 Tagen.

Verhältnis zwischen den Durchschnittslöhnen von Männern und Frauen (405-2)

		2017	2018	2019
Feralpi Holding	Angestellte und leitende Mitarbeiter	80,46	83,13	86,18
	Arbeiter	84,39	89,51	87,73
Nuova Defim	Angestellte und leitende Mitarbeiter	56,06	54,36	57,66
	Arbeiter	-	-	96,35
Presider	Angestellte und leitende Mitarbeiter	-	75,21	74,76
	Arbeiter	-	-	96,35
ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi	Angestellte und leitende Mitarbeiter	64,04	66,31	66,51
	Führungskräfte	-	-	-
	Arbeiter	-	-	-

In der Tabelle sind nur die Standorte und Einstufungen mit weiblichem Personal und mindestens 6 Mitarbeiterinnen in der betreffenden Qualifikation aufgeführt.

Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Kopf nach Geschlecht und Qualifikation (404-1)

		2017	2018	2019
Gruppe	Männer	16	20	14
	Frauen	17	23	19
	Gesamt	16	20	15
Italien	Männer	14	23	19
	Frauen	9	35	26
	Gesamt	14	23	20
Deutschland	Männer	20	17	9
	Frauen	27	15	14
	Gesamt	21	17	10

		2017	2018	2019
Gruppe	Arbeiter	11	17	9
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	31	26	26
	Führungskräfte	21	25	36
	Gesamt	16	20	15
Italien	Arbeiter	10	20	14
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	22	31	29
	Führungskräfte	18	33	47
	Gesamt	14	23	20
Deutschland	Arbeiter	13	16	5
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	45	22	25
	Führungskräfte	38	7	7
	Gesamt	21	17	10

ANHÄNGE

S.135

METHODOLOGISCHE ANMERKUNG

S.137

GRI-INHALTSINDEXINHALT

METHODOLOGISCHE ANMERKUNG

(102-1; 102-3; 102-4; 102-45; 102-46; 102-48; 102-49; 102-50; 102-51; 102-52; 102-53; 102-54)

Der Name der Organisation, über die Bericht erstattet wird, lautet Feralpi Group. Diese umfasst die Gesamtheit der Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft Feralpi Holding S.p.A. mit Rechtssitz in Brescia, Via Aurelio Saffi 15 und Verwaltungssitz in Lonato del Garda (Brescia), Via Carlo Nicola Pasini 11. An der Spitze der Gruppe steht die Feralpi Holding S.p.A., die die Geschäftsanteile der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen Beteiligungen bestehen, unter anderem je nach Branche über zwischengeschaltete Subholdings hält.

Nach dem Erlass der Richtlinie Nr. 95/2014/EU zur nichtfinanziellen Berichterstattung und deren Umsetzung in italienisches Recht mit der Rechtsverordnung Nr. 254/2016 hat sich die Feralpi-Gruppe entschieden, für das Geschäftsjahr 2019 (1. Januar–31. Dezember) auf freiwilliger Basis erstmals eine Nichtfinanzielle Erklärung zu erstellen. Das Dokument kann im Bereich Nachhaltigkeit auf der Webseite www.feralpigroup.com eingesehen werden.

Die **Gliederung des Berichts** wurde gegenüber früheren Nachhaltigkeitsbilanzen geringfügig verändert. Damit wurde einerseits der Rechtsverordnung Nr. 254/2016 entsprochen und andererseits ein Abschnitt zur Vision und zur Nachhaltigkeitsstrategie hinzugenommen.

Im Rahmen der Aktivitäten zur **Stakeholder-Beteiligung** im September und Oktober 2019 wurde auch die **Materialitätsmatrix der Unternehmensgruppe** sowohl inhaltlich als auch methodisch in dem Bestreben überarbeitet, mit der Materialitätsmatrix nicht nur über ein Instrument zur Berichterstattung, sondern auch zur Formulierung von Strategien und Visionen zu verfügen. Die Themen wurden durch Abgleich zwischen den GRI-Leitlinien (**Global Reporting Initiative**) und einem stärker unternehmensspezifischen Ansatz so aktualisiert, dass die Matrix besser die Unternehmenstätigkeit repräsentiert und Strategieentscheidungen unterstützt. In gleichfalls strategischer Sichtweise wurden die Themen nach der Dringlichkeit ihrer Bearbeitung und nach damit

verbundenen Risiken und Chancen bewertet, um Themen, die nach heutigem Stand für die Unternehmensgruppe und ihre Stakeholder dringend und prioritär sind, in den Vordergrund zu rücken.

Jeder sowohl interne als auch externe Stakeholder, der einbezogen wurde, hatte aus einer Liste mit 20 wichtigen Themen die nach seiner Einschätzung fünf wichtigsten und fünf weniger wichtigen Themen in Bezug auf Dringlichkeit und Risiken und Chancen auszuwählen. Jedem ausgewählten Thema wurde daraufhin ein Wert für seine Gewichtung zugewiesen.

Die in der Matrix mit „Unternehmen“ bezeichnete Achse stellt somit die Summe aller Bewertungen dar, während diese bei der Achse „Stakeholder“ nach Stakeholderkategorie wie folgt gewichtet wurden: 3 Punkte für Mitarbeiter, Aktionäre und Investoren, Kunden; 2 Punkte für Lieferanten, Region, Institutionen; 1 Punkt für Vertreter, Branche und Markt, Non-Profit-Bereich.

Durch diese Methode sollten sich die materiellen Themen besser von den relevanten Themen abheben. Die neue Matrix enthält 12 materielle Themen.

Im Vergleich zu 2018 wurde der Bilanzierungskreis bei den wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren durch Aufnahme der **Ecoeternit S.r.l.** erweitert.

Bei den **Umweltindikatoren** werden ab 2019 neben den vier großen Standorten Lonato del Garda (BS) mit Feralpi Siderurgica S.p.A. und der Feralpi Holding S.p.A., Viadana di Calvisano (BS) mit Acciaierie di Calvisano S.p.A., Nave (BS) mit Fer-Par S.r.l. und Feralpi Profilati Nave S.r.l. sowie dem sächsischen Riesa mit ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH, Feralpi Stahlhandel GmbH und Feralpi Logistik GmbH auch (soweit erheblich) die Daten italienischer Betriebsstätten in Pomezia (Rom), Alzate Brianza (CO), Anzano al Parco (CO), Maclodio (BS), Borgaro Torinese (TO), Rivoli (TO), des französischen Standorts Saint-Souplets, des tschechischen Kralupy und des ungarischen Czepel erfasst, obwohl diese im Hinblick auf ihre Umweltfolgen kaum relevant sind. Bei der Berichterstattung nicht berücksichtigt sind die Umweltdaten von Firmen mit weniger als 15 Beschäftigten, die keine Produktionsanlagen haben. Für Ecoeternit, deren Tätigkeit an der Betriebsstätte in Montichiari (BS) einen anderen Charakter als bei den oben genannten Firmen hat, werden nur die signifikanteren Umweltdaten erfasst. Die Firmen Faeco

Ambiente und Eco-Trading sind nicht geschäftstätig, haben keine direkten Beschäftigten und daher keine eigenen Governance-Modelle, Risikoanalysen oder spezifischen Verfahren.

Der vorliegende Bericht wurde entsprechend den **GRI-Standards** Option Core erstellt.

Es wurde derselbe Bilanzierungskreis wie bei der Konzernbilanz der Feralpi-Gruppe zum 31. Dezember 2019 zugrunde gelegt. Aufgrund der Konsolidierungskriterien zählen alle Tochterunternehmen zum Bilanzierungskreis, während verbundene Unternehmen nicht inbegriffen sind. Zudem ist darauf zu verweisen, dass die Aufnahme der EDF Elbe-Drahtwerke Feralpi GmbH in die ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH im Jahresverlauf 2019 als ab dem 1. Januar 2019 rückwirkend gültig zu betrachten ist.

Im Bericht bezeichnen:

- › die Begriffe Feralpi-Gruppe, Gruppe, Unternehmensgruppe oder Konzern die Unternehmensgruppe in ihrer Gesamtheit entsprechend dem Bilanzierungskreis in der Konzernbilanz der Muttergesellschaft Feralpi Holding;
- › der Begriff Feralpi Siderurgica die Gesamtheit der Tätigkeiten im Werk Lonato del Garda;
- › der Begriff Acciaierie di Calvisano die Gesamtheit der Tätigkeiten im Werk Calvisano;
- › der Begriff Feralpi Stahl die Gesamtheit der Tätigkeiten im Werk Riesa.

Wie auch in der Vergangenheit wurde die freiwillige Nichtfinanzielle Erklärung gemäß einem Vorstandsbeschluss der Prüfung durch eine erstrangige unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.



WEITERE INFORMATIONEN ZUR NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG SIND BEI comunicazione@it.feralpigroup.com ERHÄLTlich.

GRI-INHALTSINDEXINHALT

(102-55)

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
ALLGEMEINE ANGABEN					
ORGANISATIONSPROFIL					
GRI 102 General Disclosure 2016	Disclosure 102-1 Name der Organisation	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Leistungen	1.2. Vision und Geschäftsstrategie			
	Disclosure 102-3 Hauptsitz der Organisation	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-4 Betriebsstätten	Die Feralpi-Gruppe			
	Disclosure 102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	2.1. Führungsfunktionen und Führungsgremien			
	Disclosure 102-6 Belieferte Märkte	Die Feralpi-Gruppe			
	Disclosure 102-7 Größe der Organisation	Die Feralpi-Gruppe			
	Disclosure 102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	9.3. Soziale Indikatoren			
	Disclosure 102-9 Lieferkette	7.1. Verantwortungsvolles Lieferantenmanagement			
	Disclosure 102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	7.1. Verantwortungsvolles Lieferantenmanagement			
	Disclosure 102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	3.1. Umweltmanagement- systeme			
	Disclosure 102-12 Externe Initiativen	1.6. Einbeziehung der Stakeholder			
	Disclosure 102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	1.6. Einbeziehung der Stakeholder			
	STRATEGIE				
	Disclosure 102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungssträgers	Brief an die Stakeholder			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 102 General Disclosure 2016	ETHIK UND INTEGRITÄT				
	Disclosure 102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	2. Unternehmensorganisa- tion und ethische Unter- nehmensführung			
	GOVERNANCE (UNTERNEHMENSFÜHRUNG)				
	Disclosure 102-18 Führungsstruktur	2.1 Führungsfunktionen und Führungsgremien			
	EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
	Disclosure 102-40 Liste der Stakeholder- Gruppen	1.6. Einbeziehung der Stakeholder			
	Disclosure 102-41 Tarifverträge	6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit			
	Disclosure 102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	1.6. Einbeziehung der Stakeholder			
	Disclosure 102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	1.6. Einbeziehung der Stakeholder			
	Disclosure 102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	1.7. Materialitätsmatrix			
	VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG				
	Disclosure 102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Methodologische Anmerkung 1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 102-47 Liste der wesentlichen Themen	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 102-48 Neudarstellung von Informationen	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-50 Berichtszeitraum	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-51 Datum des letzten Berichts	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-52 Berichtszyklus	Methodologische Anmerkung			
	Disclosure 102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Methodologische Anmerkung			
Disclosure 102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Methodologische Anmerkung				
Disclosure 102-55 GRI-Inhaltsindex	GRI-Inhaltsindex				
Disclosure 102-56 Externe Prüfung	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers				

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
SPECIFIC DISCLOSURE					
GRI 200 WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN					
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	8.1. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	8.1. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung			
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung 2016	Disclosure 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	8.1. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung 9.1 Wirtschaftliche Indikatoren			
	Disclosure 201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	8.1. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung			
BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
GRI 204 Beschaffungspraktiken 2016	Disclosure 204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	8.2 Regionale Inklusion			
KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	2.3. Kampf gegen Korruption			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	2.3. Kampf gegen Korruption			
GRI 205 Korruptionsbekämpfung 2016	Disclosure 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	2.3. Kampf gegen Korruption			
WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	2.2 Risikomanagement			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	2.2 Risikomanagement			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	Disclosure 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	2.2 Risikomanagement			
GRI 300 UMWELTINDIKATOREN					
MATERIALIEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	4. Mehrfachverwendung von Materialien: das Engagement für Kreislaufwirtschaft 4.1 Managementverfahren, Richtlinien und Verfahren			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	4. Mehrfachverwendung von Materialien: das Engagement für Kreislaufwirtschaft 4.1 Managementverfahren, Richtlinien und Verfahren			
GRI 301 Materialien 2016	Disclosure 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe				
ENERGIE					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	3. Energieeffizienz und Umweltmanagement im Produktionsprozess 3.2. Energieeffizienz			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	3. Energieeffizienz und Umweltmanagement im Produktionsprozess 3.2. Energieeffizienz			
GRI 302 Energie 2016	Disclosure 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	3.2. Energieeffizienz 9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 302-3 Energieintensität	9.2. Umweltindikatoren			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
WASSER					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	4.2. Wasserressourcen und Abwässer			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	4.2. Wasserressourcen und Abwässer			
GRI 303 Wasser 2016	Disclosure 303-3 Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wasser	9.2. Umweltindikatoren			
EMISSIONEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	3. Energieeffizienz und Umweltmanagement im Produktionsprozess 3.1. Umweltmanagement			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	3. Energieeffizienz und Umweltmanagement im Produktionsprozess 3.1. Umweltmanagement			
GRI 305 Emissionen 2016	Disclosure 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-4 Intensität der THG-Emissionen	3.1. Umweltmanagementsystem 9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-7 Stickoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	9.2. Umweltindikatoren			
ABWASSER UND ABFALL					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	4. Mehrfachverwendung von Materialien: das Engagement für Kreislaufwirtschaft			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	4. Mehrfachverwendung von Materialien: das Engagement für Kreislaufwirtschaft			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 306 Abwasser und Abfall 2016	Disclosure 306-1 Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	9.2. Umweltindikatoren			
	Disclosure 306-3 Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	4.2. Wasserressourcen und Abwässer			
UMWELT - COMPLIANCE					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	3.1. Umweltmanagement			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	3.1. Umweltmanagement			
GRI 307 Umwelt - Compliance 2016	Disclosure 307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	3.1. Umweltmanagement			
UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016	Disclosure 308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
GRI 400 SOZIALE INDIKATOREN					
BESCHÄFTIGUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	6. Inwertsetzung des Humankapitals 6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	6. Inwertsetzung des Humankapitals 6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung			
GRI 401 Beschäftigung 2016	Disclosure 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung 9.3. Soziale Indikatoren			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	5. Entwicklung einer Arbeitsschutzkultur			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	5. Entwicklung einer Arbeitsschutzkultur			
GRI 403 Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter 2016	Disclosure 403-2 Unfall- und Erkrankungsrate, Fehlzeiten	5. Entwicklung einer Arbeitsschutzkultur 9.3. Soziale Indikatoren			
	Disclosure 403-3 Mitarbeiter mit einer erhöhten Berufskrankheitsrate bzw. gefährdete Mitarbeiter	5. Entwicklung einer Arbeitsschutzkultur 9.3. Soziale Indikatoren			
AUS- UND WEITERBILDUNG, SCHULUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung			
GRI 404 Aus- und Weiterbildung 2016	Disclosure 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung 9.3. Soziale Indikatoren			
DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit			
GRI 405 Diversität und Chancengleichheit 2016	Disclosure 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit 9.3. Soziale Indikatoren			
	Disclosure 405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	9.3. Soziale Indikatoren			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit			
GRI 412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	Disclosure 412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	6.3. Achtung von Rechten und Chancengleichheit			
SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	5. Entwicklung einer Arbeitsschutzkultur 7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	Disclosure 414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	7.1. Verantwortliches Management für hohe Lieferqualität			
MARKETING UND KENNZEICHNUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7. Hochwertige Produkte und Service-Qualität: Lieferantenmanagement und Kundenbeziehungen			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	7. Hochwertige Produkte und Service-Qualität: Lieferantenmanagement und Kundenbeziehungen			
GRI 417 Marketing und Kennzeichnung 2016	Disclosure 417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	7. Hochwertige Produkte und Service-Qualität: Lieferantenmanagement und Kundenbeziehungen			
	Disclosure 417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung				

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
SONSTIGE, NICHT BEI DEN STANDARDS BERÜCKSICHTIGTE MATERIELLE THEMEN					
DIGITALE UND TECHNOLOGISCHE INNOVATION					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	3. Energieeffizienz und Umweltmanagement im Produktionsprozess 6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung 7. Hochwertige Produkte und Service-Qualität: Lieferantenmanagement und Kundenbeziehungen			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	3. Energieeffizienz und Umweltmanagement im Produktionsprozess 6.1. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Entwicklung 7. Hochwertige Produkte und Service-Qualität: Lieferantenmanagement und Kundenbeziehungen			
GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	6.2. Investitionen in Gesundheit und Wohlbefinden			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	6.2. Investitionen in Gesundheit und Wohlbefinden			
INKLUSIVE KULTURELLE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VOR ORT					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	1.7. Materialitätsmatrix			
	Disclosure 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	8.2. Regionale Inklusion			
	Disclosure 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	8.2. Regionale Inklusion			

11

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

(102-56)

**EY****Building a better
working world**EY S.p.A.
Corso Magenta, 29
25121 BresciaTel: +39 030 2896111
Fax: +39 030 295437
ey.com

Bericht der unabhängigen Wirtschaftsprüfer über die freiwillige konsolidierte Offenlegung nicht-finanzieller Informationen gemäß Artikel 3, Abs. 10 des Erlasses 254/2016 und Artikel 5 der CONSOB-Verordnung gemäß Beschluss Nr. 20267 vom 18. Januar 2018

(Übersetzung aus dem italienischen Originaltext)

An den Verwaltungsrat von
Feralpi Holding S.p.A.

Wir sind beauftragt worden, für das am 31. Dezember 2019 zu Ende gegangene Geschäftsjahr eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer eingeschränkten Sicherheit gemäß Artikel 3, Absatz 10 des Erlasses Nr. 254 vom 30. Dezember 2016 (im Folgenden "Erlass") und Artikel 5 CONSOB-Verordnung 20267/2018 über die freiwillige konsolidierte Offenlegung nichtfinanzieller Informationen der Feralpi Holding S.p.A. und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden "Konzern" oder "Feralpi-Konzern"). Diese Prüfung wurde vom Aufsichtsrat am 27. Mai 2020 genehmigt und erfolgte gemäß Art. 4 und Art 7 der Verordnung (im Folgenden "DNF").

Verantwortlichkeiten des Vorstands und des Aufsichtsrats für den DNF

Der Vorstand ist verantwortlich für die Vorbereitung des DNF in Übereinstimmung mit den Anforderungen von Artikel 3 und 4 des Erlasses sowie den "Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards", welche 2016 von der GRI - Global Reporting Initiative ("GRI-Standards") definiert und von ihnen als Berichtsstandard anerkannt wurden. identified by them as a reporting standard.

Der Vorstand ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch für jenen Teil der internen Kontrolle verantwortlich, welchen er für die Vorbereitung der DNF als notwendig erachten, damit wesentliche Fehler durch Betrugereien, aber auch durch zufällige Verhaltensweisen oder Ereignisse ausgeschlossen werden können.

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, die Inhalte des DNF, welche Gegenstand von Artikel 3, Abs. 1 des Erlasses sind, unter Berücksichtigung des Konzerns sowie der Konzernmerkmale zu gewährleisten und zwar in einem Ausmaß, das für das Verständnis der Geschäfte, der Leistungsfähigkeit und der Ergebnisse des Konzerns sowie deren Auswirkungen als erforderlich erscheint.

Der Vorstand ist auch für die Festlegung des Geschäftsmodells für das Management und die Organisationsstruktur verantwortlich aber auch für im Rahmen der DNF festgestellten und rapportierten Probleme bezüglich Konzernstrategiesowie äußere und innere Risiken des Konzerns.

Der Aufsichtsrat ist innerhalb der gesetzlichen Fristen für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften verantwortlich.

EY S.p.A.
Firmensitz: Via Lombardia, 31 - 00187 Roma
Aktienkapital Euro 2.026.000,00 i.r.
Eintrag im Handels- und Gesellschaftsregister bei der C.C.I.A.A. in Rom
Deutscher und Registrierungsnummer 00404000554 - R.E.A. Nummer 250004
Mehrwertsteuer Nummer 00901231003
Eintrag im Rechnungslegungsregister (unter der Nr. 70945, mit Veröffentlichung im Amtsblatt Dellage 13 - IV Sonderserie vom 17/02/1998
im ConsoB-Sonderregister der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eingetragene Prüfgesellschaft
Lfn. 2, Beschluss Nr. 10831 vom 16.7.1997

Mitglied von Ernst & Young Global Limited

Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer und Kontrolle der Prüfqualität

Wir sind unabhängig gemäss den Prinzipien für Ethik und Unabhängigkeit des Ethik-Kodex für professionelle Wirtschaftsprüfer, welcher vom International Ethics Standards Board for Accountants erlassen wurde.

Dieser Ethikkodex basiert auf den Grundprinzipien von Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und Sorgfalt,

Vertraulichkeit und professionellem Verhalten. Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet den internationalen Standard zur Qualitätskontrolle 1 (ISQC Italia 1) an und unterhält infolgedessen ein Qualitätskontrollsystem, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren hinsichtlich der Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Normen sowie geltender Gesetze und Vorschriften umfasst.

Verantwortlichkeit des Wirtschaftsprüfers

Wir sind dafür verantwortlich, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen eine Schlussfolgerung über die Übereinstimmung des DNF mit den gesetzlichen Anforderungen und den GRI-Standards zu ziehen. Unsere Arbeit wurde gemäss "International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000" (überarbeitet) durchgeführt. Prüfungsaufträge, die weder Audits noch Revisionen von historischen Finanzinformationen sind (im Folgenden "ISAE 3000 überarbeitet"), erfolgen gemäss International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) für die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit. Dieses Prinzip bedeutet, dass eine solche Prüfung so geplant und durchgeführt wird, um die Bestätigung zu erhalten, dass die DNF mit begrenzter Sicherheit frei von wesentlichen Falschangaben ist. Daher war der Umfang der in unserer Überprüfung geleisteten Arbeit niedriger als bei einer vollständigen Prüfung nach ISAE 3000 Revised ("Sicherstellung einer hinreichenden Sicherheit") und garantiert nicht, dass wir von allen wesentlichen Fakten und Ereignissen Kenntnis erlangt haben, die bei einem Auftrag zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit erkannt würden.

Die am DNF durchgeführten Verfahren basierten auf unserem professionellen Urteilsvermögen und umfassten in erster Linie Untersuchungen mit Mitarbeitern des Unternehmens, die mit der Aufbereitung der im DNF enthaltenen Informationen betraut sind. Es werden aber auch Analysen, Neuberechnungen und andere Verfahren, dokumentiert, um so einen angemessenen Beweis zu erbringen.

Insbesondere haben wir die folgenden Schritte durchgeführt:

1. Analyse der relevanten Aspekte bezüglich Geschäfte und Merkmale des Konzerns, über den der DNF erstellt wurde, um die Angemessenheit des Auswahlverfahrens zu beurteilen, das gemäß Bestimmungen von Art. 3 der Verordnung und im Hinblick auf den angewandten Berichterstattungsstandards angewandt wurde;
2. Analyse und Bewertung der Kriterien zur Bestimmung des Konsolidierungsbereichs, um dessen Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Erlasses zu bewerten;
3. Vergleich der im DNF enthaltenen Wirtschafts- und Finanzdaten sowie Informationen, mit den in den konsolidierten Jahresabschlüssen der Feralpi-Gruppe enthaltenen;
4. Verstehen der folgenden Aspekte:
 - Geschäftsmodell des Konzerns bezüglich Management und Organisationsstruktur hinsichtlich der Handhabung der in Art. 3 des Erlasses genannten Gegenstände;
 - Konzernstrategie hinsichtlich der in Art. 3 des Erlasses genannten Punkte, erzielte Ergebnisse und damit verbundene Leistungskennzahlen;
 - interne und externe Hauptrisiken in den Punkten, die in Artikel 3 des Erlasses aufgeführt sind.

Hinsichtlich dieser Aspekte wurde Dokumentation zur Bestätigung der im DNF enthaltenen Informationen beschafft. Des Weiteren führten wir die nachstehend unter Punkt 5. a) beschriebenen Prüfverfahren durch.

5. Verstehen der Prozesse, die zur Erstellung, Ermittlung und Behandlung wesentlicher qualitativer und quantitativer Informationen führen, die im DNF enthalten sind.

Insbesondere haben wir Interviews und Besprechungen mit dem Management der Feralpi Holding S.p.A. und mit dem Personal von Feralpi Siderurgica S.p.A. geführt. In begrenztem Umfang haben wir auch Dokumentenbelege geprüft, um Informationen über Prozesse und Verfahren zu sammeln, welche die Erhebung, Bündelung, Verarbeitung und Übermittlung von nicht-finanziellen Daten und Informationen an das für die Erstellung des DNF verantwortliche Management unterstützen.

Für wichtige Informationen haben wir darüber hinaus die Geschäftstätigkeit und die Merkmale des Konzerns berücksichtigt:

- Auf Stufe Konzern
 - a) Bei den im DNF enthaltenen qualitativen Informationen, vor allem bezüglich Geschäftsmodell, umgesetzte Strategien und Hauptrisiken führten wir Untersuchungen durch und beschafften Hintergrunddokumentation, um deren Übereinstimmung mit den verfügbaren Beweisen zu überprüfen;
 - b) Bei quantitativen Informationen haben wir analytische Verfahren wie auch Prüfungen für eine begrenzte Sicherheit durchgeführt, um stichprobenartig die korrekte Aggregation der Daten zu ermitteln.
- Bei ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH (Produktionsstandort Riesa, Deutschland) und Nuova DE.FI.M. S.p.A. (Produktionsstandort Anzano Del Parco Alzate Brianza, Italien), welche wir wegen ihrer Geschäftstätigkeit, der Relevanz für die konsolidierten Leistungsindikatoren und des Standorts ausgewählt haben, haben wir Interviews und Besprechungen mit dem Management geführt, durch die wir die angemessene Anwendung der Verfahren und die zur Bestimmung der Indikatoren verwendeten Berechnungsmethoden untermauern konnten.

Schlussfolgerungen

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen ist uns nichts bekannt geworden, was uns zu der Annahme veranlasst, dass der DNF des Feralpi Holding S.p.A. Konzerns für das am 31. Dezember 2019 zu Ende gegangene Geschäftsjahr nicht in allen wesentlichen Aspekten in Übereinstimmung mit den Anforderungen von Art. 3 und 4 des Erlasses und den GRI-Standards erstellt worden ist.

Weitere Aspekte

Für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr hat der Konzern einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt, dessen Zahlen zu Vergleichszwecken im DNF verwendet wurden. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf freiwilliger Basis einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer eingeschränkten Sicherheit gemäß ISAE 3000 unterzogen, welche von EY durchgeführt wurde.

Brescia, 1. Juni 2020

EY S.p.A.

Gezeichnet: Stefano Colpani, Partner

Dieser Bericht wurde nur für ein internationales Publikum ins Englische übersetzt readers.

Weitere Informationen zur Nichtfinanziellen Erklärung sind bei **comunicazione@it.feralpigroup.com** erhältlich.

Das Dokument kann im Bereich Nachhaltigkeit auf der Webseite **www.feralpigroup.com** eingesehen werden.

Grafikdesign und Layout: GBF® [www.gbf.it]

Gedruckt im July 2019 auf 100% biologisch
abbaubarem Recyclingpapier „Shiro Echo“





Feralpi Holding S.p.A.

RECHTSSITZ

Via Aurelio Saffi, 15
25122 Brescia, Italien

VERWALTUNGSSITZ

Via Carlo Nicola Pasini, 11
25017 Lonato del Garda - Brescia, Italien
T. (+39) 030 9996.1

www.feralpigroup.com